

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainka 22, Tel. A. 1 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petitzelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 2. Januar 1914.

No. 27

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: Tagesordnung der Sitzung am 5. Januar 1914. — 2. Aerztl. Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Zur Lage. — 6. Ausstellung für Gesundheitspflege 1914. — 7. Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 5. Januar 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Uebergabe des Vorsitzes.
2. Demonstrationen:
Herr B. Fischer, Pathologisch-anatomische Demonstrationen.
3. Vorträge:
a) Herr A. Caan: Neue Untersuchungen über Carcinom.
b) Herr B. Fischer: Der Capillarkreislauf bei experimenteller Fettembolie.

Nach der Sitzung geseiliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.
Flesch.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Januar.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1,3,4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12,17.	9.	14a	14b, 11, 18.	10, 19.	21.
1. Januar 1914	A. Levi	Lehmann		Kurtz	Hanauer	Schlosser	Minkel	Bischolwerder	J. Nahm	Flesch	Cobliner	Rauch	Haas	
4. Januar	Dostert	E. Weber	Metzger	Hanauer	F. W. Schmidt	Löffler	Hainebach	Nahm	Krämer	Adolf	Z. Strauß	Glanz		
11. Januar	W. Hirsch	Jung-Marchand	J. Rothschild	Heichelheim	Hch. Weber	A. Feuchtwanger	Kömpel	Schlippe	Leser	Korte	Daube	Goldberg		Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 21. Dezember bis 27. Dezember 1913 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 24, Scharlach: 12, Unterleibstypus: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 5, Kindbettfieber: 1, Scharlach: 1, Diphtherie: 1, Keuchhusten: 2.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 5, Scharlach: 4, Unterleibstypus: 1.

Es starben an Diphtherie: 2, Lungentuberkulose: 2.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 2. bis 8. Januar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
6. Dienstag	6-7	Röntgenolog. Fortschritte	Groedel	Heiliggeishospital
7. Mittwoch	6-7	Ueber d. Quelle d. Muskelkraft	Emden	Hygien. Institut
7. "	7-8	Pathologisch-anatom. Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
8. Donnerstag	6-7	Grundlagen der Hydro- und Thermotherapie	Strasburger	Carolinum
8. "	7-8	Grundprobleme der Geschwulstlehre	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut

Zur Lage.

Auf dem Aertzutage in Berlin und auf der Sitzung der Vertreter der Krankenkassenverbände, die beide Ende Oktober stattfanden, hatten beide Parteien noch einmal ihre Forderungen formuliert und die der Gegenseite abgelehnt: die Beschlüsse bedeuteten die Kampfansage. Trotzdem durfte man noch annehmen, daß bei geeigneter Vermittlung der Krieg noch vermieden werden könnte, und an Versuchen hierzu hat es auch nicht gefehlt. In ganz Süddeutschland, in Sachsen und Hessen hatte man auf beiden Seiten den Wunsch, zu einer friedlichen Einigung zu gelangen, und so kamen hier Vereinbarungen zustande, die nur vollzogen zu werden brauchten, um in Kraft zu treten. Dazu war nach dem Beschlusse des Berliner Aertztages allerdings erforderlich, daß eine Einigung für das ganze Reich erzielt würde. So konnte man bei dem sicher vorhandenen Friedensbedürfnisse hoffen, daß noch vor dem Ausbruch des Krieges eine Einigung zustande käme.

Da traten eine Reihe von Ereignissen ein, die den preußischen oder Reichs-Ministerien zur Last fallen, durch die alle Hoffnungen zuschanden wurden, und durch die keine Milderung, sondern eine Verschärfung der Gegensätze eintrat. Am 5. November lehnte der Staatssekretär des Innern die Anregung der süddeutschen Staaten um Vermittlung in dem Konflikt zwischen Krankenkassen und Aerzten ab, wenn nicht von beiden Parteien darum ersucht würde unter Angabe geeigneter Vorschläge, und wenn nicht der Reichsverband der Aerzte zu den Verhandlungen zugelassen würde. Gleichzeitig erließen die preußischen Minister des Innern, für Landwirtschaft und für Handel und Gewerbe eine Verfügung, wodurch die Oberversicherungsämter angewiesen wurden, die Krankenkassen nicht durch Versagung der Ermächtigung nach § 370 RVO. zur Annahme eines bestimmten Arztsystems zu nötigen. Es wurde darin weiter das Verlangen der Aerzte nach Abschluß der Verträge durch die Organisation als nicht berechtigt bezeichnet, dagegen das Verlangen der Kassen nach Abschluß von Einzelverträgen als berechtigt; zur Unterwerfung unter ein Schiedsgericht zur Entscheidung über das Arztsystem dürften die Kassen nicht gezwungen werden; die Honorierung nach den Einzelleistungen und die verschiedene Bemessung des Honorars nach Gruppen von Kassenmitgliedern wurde als nicht zulässig bezeichnet. So wurden alle Grundforderungen der Aerzte als „unan-gemessen“ im Sinne des § 370 RVO. erklärt, und um die Stellung

der Kassen gegenüber den Aerzten noch mehr zu erleichtern, wurde im strikten Gegensatz zu dem ganz klaren Wortlaut des Gesetzes auch den Kassen der Abschluß schriftlicher Verträge erlassen. Bei der Weigerung der Aerzte, individuelle Verträge zu schließen, sei die Voraussetzung zur Anwendung des § 370 ohne weiteres gegeben. Kassenpolikliniken, Laien und Kurpfuscher sollten zur Behandlung und Begutachtung der Kranken herangezogen werden.

Eine derartig parteiische Stellungnahme der höchsten Regierungsstellen, von denen man gerade eine unparteiische Vermittlung hätte erwarten müssen, mußte die Aerzte aufs tiefste kränken und ihre Verbitterung aufs höchste steigern. Wenn man auch nach allen bisherigen Erfahrungen von seiten der preußischen Regierung keine Sympathie für unsere Bestrebungen zu erwarten hatte, eine solche Kundgebung mußte geradezu als Hohn empfunden werden.

Da war es kein Wunder, daß auf der Vertrauensmännerversammlung des L. V. am 7. Dezember die ungeheure Entrüstung der Aerzte in den „Leitsätzen“ und „Direktiven“ einen verhältnismäßig noch gemäßigten Ausdruck fand, daß aber der Kampf trotz der Friedensneigung der süddeutschen Regierungen für das ganze Reich proklamiert wurde.

Die preußische Bürokratie war inzwischen nicht müßig, um die einzelnen Aerzte zum Abfall von ihren Kollegen zu bewegen. Aerztegesuche mit den verlockendsten Anerbietungen wurden erlassen, nicht nur von den Kassen, sondern sogar von einzelnen Versicherungsämtern selbst, die so offen Partei für die Krankenkassen, ganz im Sinne des Ministerialerlasses, ergriffen und sich, die als übergeordnete Behörde über den Parteien stehen sollten, zu Bauftragten der Krankenkassen hergaben. Wie wenig die Aerzte sich auf die Unparteilichkeit der Versicherungsbürokratie verlassen können, das zeigten in erschreckender Klarheit die Vorgänge in Berlin, wo der als unparteiischer Vermittler gewählte Oboersicherungsamtmanntn insgeheim Sonderverhandlungen mit einem Teil der Aerzte über einen neuen Vertrag führte.

Inzwischen ist noch von ärztlicher Seite ein letzter Schritt getan worden, um den Frieden herbeizuführen. Eine Abordnung der medizinischen Fakultäten hat nochmals in einer Audienz beim Staatssekretär des Innern um seine Vermittlung im Streit nachgesucht. Er hat sich hierzu nur unter der Bedingung bereit erklärt, daß die derzeitigen Verträge bis zum 1. April nächsten Jahres verlängert würden, damit Zeit für den Abschluß neuer Verträge ge-

wonnen würde. Zweifellos ist bei gutem Willen, der auf seiten der Aerzte stets vorhanden war, die Zeit zum Abschluß von Verträgen auch jetzt noch lange genug. Früher, als noch Wochen und Monate vor dem Ablauf der Verträge lagen, hat der Staatssekretär die Vermittlung abgelehnt, oder sie an unerfüllbare Bedingungen geknüpft, jetzt ist er zur Vermittlung bereit, wenn die Entscheidung um ein weiteres Vierteljahr hinausgeschoben würde.

Alle diese Vorgänge haben die Verbitterung der Aerzte noch weiter gesteigert und ihre Reihen, trotz unliebsamer Vorgänge an einzelnen Orten (Hagen, Posen, Bonn) enger geschlossen. Fast überall haben sich auch die Nichtkassenärzte ihren Kollegen angeschlossen und versprochen, sie im Kampfe zu unterstützen. Die Aerztekammern, die medizinischen Fakultäten, die Akademien, die Krankenhausärzte haben allenthalben beschlossen, mit allen Mitteln ihren im Kampfe befindlichen Kollegen beizustehen und auch ihrerseits die Leitsätze und Direktiven zu befolgen.

So stehen sich die Reihen gegenüber, beim Anbruch des neuen Jahres wird aller Voraussicht nach der Kampf eröffnet werden, der notgedrungen ausgefochten werden muß, um endlich einen dauernden Frieden zu bringen, wenn nicht die inzwischen zustande gekommenen Besprechungen zum Frieden führen. Nirgends wird der Streit schmerzlicher empfunden werden als dort, wo — wie hier — ärztlich befriedigende Verhältnisse herrschen und nur die Solidarität mit den übrigen Kollegen ihn auferlegt. Aber es muß sein. Möge der Kampf, wenn er unvermeidlich ist, möglichst kurz dauern, und möge er den Sieg unserer gerechten Sache bringen!

Die vorstehenden Zeilen waren bereits gesetzt, als für alle Beteiligten ziemlich unerwartet doch noch kurz vor Ablauf der letzten Frist den Aerzten, den Krankenkassen und dem deutschen Volke die Einigung unter den Weihnachtsbaum gelegt wurde, vorausgesetzt, daß bis spätestens zum 29. Dezember beide Parteien ihre Zustimmung erklären. (Ist inzwischen geschehen.) Wir glaubten den Artikel doch bringen zu sollen, weil er noch einmal die Vorgänge der letzten Wochen zusammenfaßt und so die Friedensliebe der Aerzte, die sich trotz allem zu dieser Einigung verstanden haben, ins hellste Licht setzt. Denn eine volle Befriedigung der ärztlichen Wünsche bringt sie nicht, und wir fürchten, daß auch für die Zukunft noch reichlich Stoff für Differenzen bleibt.

In Sachsenhausen (Ost) ist eine

5- resp. 7- Zimmerwohnung

in der I. Etage, für Arzt sehr geeignet, zu vermieten. Offerten unter S. 687 an die Exped. ds. Bl.

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen; ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/b

Geb. Dame

würde gerne Tätigkeit in Sanat., a. liebst. Nerv.- od. psych. Klinik in

Südwest-Deutschland

übernehmen. Offerten unt. 688 an die Expedition ds. Bl.



H. O. Opels Kinder Nähr-Zwieback

Kalkphosphathaltiges Nährmittel

mit 3,14 % Mineralstoffen, darunter 0,844 % Phosphorsäure. Bessert die Ernährung, speziell indiziert bei Unterernährung, Rachitis, Knochenerkrankungen, Drüsen und Skrofulose.

Kinderbiskuit „Haima“

Eisen- und phosphorhaltiges Nährmittel in appetitlichster Form mit 4,40 % Mineralstoffen, darunter 1,58 % Phosphorsäure und 1,17 % Eisen. Für die ersten Kauversuche. Indiziert bei allen Arten von Unterernährung, Blutarmut und englischer Krankheit.

Literatur und Proben gern zu Diensten. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien, sonst durch

H. O. Opel, Leipzig, Hardenbergstr. 54

BIOVAR-Poehl

(Ampullen — Tabletten)

hochwertiges Ovarienpräparat von konstanter Zusammensetzung

gegen: Klimakterische Beschwerden und nach Ovariektomien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „Poehl“.

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.

MAMMIN-Poehl

(Ampullen — Tabletten)

Brustdrüsenpräparat

bewährt als Haemostypticum, Antiphlogisticum bei Uterusentzündungen, Meno- u. Metrorrhagien, empfohlen gegen Uterusgeschwülste, Fibromyome.

Proben und das Organotherapeutische Compendium kostenfrei.

In grundsätzlicher Beziehung haben die Aerzte immerhin manches erreicht. Zunächst ist es zweifellos von großer Bedeutung, daß überhaupt ein Abkommen mit der ärztlichen Gesamtorganisation, die hiedurch ihre Anerkennung als Vertragspartner findet, zustande gekommen ist, ein Abkommen, das für das ganze Reich Geltung hat. Ferner ist es ein Fortschritt, daß Verabredungen über eine unparteiischere Zulassung der Aerzte zur Kassenpraxis getroffen worden sind, die den einzelnen Arzt in dieser Beziehung von den Kassen unabhängig machen. Wenn auch die Kassen formell auf dem Abschluß von Einzelverträgen bestanden haben, so ist es doch ein Zugeständnis an unsere Forderungen, daß sowohl über das Arztsystem, als auch über die Verträge paritätische Kommissionen (Vertragsausschuß u. Schiedsamt) zu befinden haben. Einen Fortschritt im Sinne der freien Arztwahl bedeutet es auch, daß eine gewisse Mindestzahl von Versicherten festgesetzt wurde, die auf einen Arzt entfallen muß, und daß den Versicherten die Wahl unter sämtlichen zugelassenen Aerzten freistehen soll. Daß die Aerzte, die Kassenpraxis treiben wollen, sich in ein beim Versicherungsamt geführtes Arztregister eintragen lassen müssen, scheint uns eine zwecklose Umgehung der ärztlichen Lokalorganisationen und eine unnötige Komplizierung der Beziehungen der Aerzteorganisationen zu den Krankenkassen zu sein. Zu bedauern ist, daß über die materiellen Bestimmungen der künftigen Verträge gar nichts festgesetzt und alles örtlichen Vereinbarungen überlassen wurde. Die Honorarfrage, die Frage der Gruppeneinteilung sind in den Abmachungen nicht erwähnt. Es wäre eine bedeutende Erleichterung für die nun notwendigen örtlichen Vertragsverhandlungen gewesen, wenn auch hierüber Vereinbarungen getroffen worden wären. Dadurch geraten diejenigen Organisationen, die getreu den Leipziger Weisungen keine Vertragsverhandlungen geführt haben, bedauerlicherweise ins Hintertreffen, da die bis jetzt schon an manchen Orten getroffenen Vertragsverabredungen Geltung behalten sollen.

Die Kosten für die Abfindung für bereits von auswärts zugezogene Aerzte, wofür recht erhebliche Summen erforderlich sein werden, sollen gemeinschaftlich getragen werden. Für die Durchführung des Abkommens und zur Entscheidung daraus etwa entstehender Streitigkeiten wird ein paritätisch besetzter Zentralausschuß in Berlin eingesetzt, dessen Vorsitzenden der Staatssekretär des Inneren bestimmt. Das Abkommen soll bis 31. Dezember 1923 Giltigkeit haben und von da ab mit einjähriger Frist jeweils zum 1. Januar kündbar sein.

Um die ganze Tragweite der Abmachungen beurteilen zu können, wird man noch Erläuterungen abwarten müssen, deren

manche Punkte bedürftig erscheinen. Jedenfalls kann man aber jetzt schon behaupten, daß für die Aerzte manches, aber nicht alles erreicht worden ist. Den Hauptvorteil werden diejenigen Aerzte haben, die es bisher noch nicht verstanden haben, aus Eigenem örtlich befriedigende Verhältnisse zu schaffen; die bereits in gut organisierten Vereinigungen zusammengeschlossenen Aerzte müssen nunmehr darauf hinarbeiten, daß ihre bewährten örtlichen Einrichtungen mit den allgemeinen Vereinbarungen in Einklang gebracht werden, ohne etwas Wesentliches der bisherigen Errungenschaften aufzugeben.

Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart 1913.

In Stuttgart findet im nächsten Jahre von Mai bis Oktober eine Ausstellung für Gesundheitspflege statt. Die Ausstellung ist ein gemeinnütziges Unternehmen der Stadt Stuttgart, und sie wird in streng wissenschaftlicher Weise durchgeführt. Das Ausstellungsgelände liegt im Herzen der Stadt und ist nur drei Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Durch diese zentrale Lage mitten zwischen hervorragenden staatlichen und städtischen Gebäuden sind dem Ausstellungsgelände scharfe Grenzen gezogen, die nicht überschritten werden können. Durch das rege Interesse, das der Ausstellung in wissenschaftlichen und industriellen Kreisen schon jetzt entgegengebracht wird, ist man schon an der äußersten Grenze angelangt. Durch die Raumfestlegung von vornherein wird bedingt, daß die Industrie nur in beschränktem Maße zugelassen werden kann, und nur solche Unternehmen ausgewählt werden können, die Gegenstände zur Ausstellung bringen, die vorbildlich die wissenschaftliche Hygiene in praktischer Anwendung zeigen. Diese Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege hat dadurch den seltenen Vorzug für sich, daß die Hauptsache der Ausstellung, die Schau der wissenschaftlichen Gesundheitspflege, vollkommen im Vordergrund steht und nicht durch die verschiedenartigsten Industrien erdrückt werden kann, wie das bei den meisten Ausstellungen leider immer wieder der Fall ist. Die Bearbeitung und Leitung der Ausstellung ist Dr. med. J. Ingelfinger, dem ehemaligen Leiter der populären Abteilung „Der Mensch“ der Dresdner Hygiene-Ausstellung, schon seit längerer Zeit übertragen worden. Die Stuttgarter Ausstellung wird aber keine Neuauflage des Dresdner „Menschen“ sein, sondern sie wird auf anderer Grundlage ein einheitliches, großzügiges Bild des heutigen Standes der Hygiene geben und sie wird in weitgehendstem Maße erfüllen, was man mit ihrer Gründung bezweckt hat: in anschaulicher, leicht faßlicher Weise dem Volke die Gesundheitspflege zum Wohle der Allgemeinheit zu lehren.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 695
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Soeben ist erschienen:

Die Wehrsteuer in der Praxis

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse

Schutz vor Strafe und Nachsteuer (General-Pardon). Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von
R. Ritter,
Redakteur der Deutschen Steuerzeitung.

Werk II
der Deutschen
Steuerzeitung

Preis Mark 1.—

Leichte, schnelle, sichere Orientierung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Hermann Minjon, Frankfurt a. Main.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offiz. Organ d. Frankfurter Aerzt. Vereins
weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. **unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen.** Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pils aperientes Kleewein 612z

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pils. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. Preis K. 2.— = M. 1.70.
1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturststaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das **verläßlichste** Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als **Pils aperientes Kleewein** verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung
Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

Trinkfertige Säuglingsmilch

in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.

Homogena Kur-Rahm

zu Fettkuren bestens geeignet.

Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch

5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.

Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.

Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK

Frankfurt a. M.-West 6511

Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.

Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.

Niederlage in Hanau a. Main, Engel-Apotheke.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

- Beiträge zur Klinik der Infektionskrankheiten und zur Immunitätsforschung** (mit Ausschluß der Tuberkulose). Herausgegeben von Prof. Dr. Brauer (Hamburg-Eppendorf). Redaktion: Dr. H. Schottmüller, Dr. H. Much (Hamburg-Eppendorf), Prof. Dr. H. Lüdke (Würzburg). I. Band, 3. Heft. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1913. Preis M. 6.—
- Dr. Lobedank**, Oberstabsarzt, Hagenau i. E.: **Kurze praktische Anleitung zur Erkennung aller Formen des Kopfschmerzes**. Ebenda 1914. 71 Seiten. Preis M. 2.—
- Maximilian Bresgen**: **Die Nasenneurologie in den letzten fünfzig Jahren**. Sonderdruck aus dem Archiv für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik, 6. Bd. Festschrift zur Feier seines 60jährigen Geburtstages am 26. Nov. 1913. Karl Sudhoff gewidmet. Verlag von F. C. W. Vogel, Leipzig 1913.
- Reichs-Medizinal-Kalender für Deutschland** auf das Jahr 1914. Begründet von Dr. Paul Börner. Herausgegeben von Prof. Dr. Julius Schwalbe, Geh. San.-Rat in Berlin. Teil II. 1212 Seiten. Preis M. 4.—

Bücherbesprechungen.

- C. Bertololy: Der Morphinismus und seine Behandlung**. Frankfurt a. M. Verlag Kritik. 153 S.
Der Verfasser ist dirigierender Arzt einer Morphiumsentziehungsanstalt in Straßburg. Die Frucht der Erfahrungen, die er in dieser Tätigkeit sammelte, bildet das vorliegende Werk. Begriffsbestimmung, pathologische Anatomie, Verbreitung, Prognose, Diagnose und Symptomatologie der Erkrankung nehmen den größeren Teil des Buches in Anspruch, während der zweite Teil die Therapie behandelt. Das Buch ist wertvoll durch die klare Zusammenstellung der verschiedenen geltenden Ansichten über das Wesen des Morphinismus und die Prinzipien seiner Behandlung, sowie durch die präzise, durch eigene Erfahrungen gestützte Stellungnahme des Verfassers hierzu. Die Frage: rasche oder langsame Entziehung beantwortet Verfasser individualisierend auf Grund seiner Einteilung des Morphinismus in drei Stadien dahin, daß er in den beiden ersten Stadien für rasche, bzw. plötzliche Entziehung ist, während er die langsame Entziehung für das dritte Stadium, das die schwersten Fälle umfaßt, reserviert. Das Hauptgewicht legt Verfasser dabei naturgemäß nicht auf die bloße Entziehung, sondern auf die Nachbehandlung, Ueberwachung und Be-

einflussung nach der Entziehung, von deren Durchführung die eigentliche Prognose der Krankheit abhängt.

Hermann Lenhart: Mikroskopie und Chemie am Krankenbett. Siebente, umgearbeitete und vermehrte Auflage von Prof. Dr. Erich Meyer, Vorstand der medizin. Universitätspoliklinik zu Straßburg i. E. Mit 144 Abbildungen im Text und einer Tafel. Verlag von Julius Springer, Berlin 1913. 391 Seiten. Preis geb. Mk. 10.—

Das bekannte Lenhart'sche Buch, das innerhalb 7 Jahren, von 1893 bis 1910, sechs Auflagen erlebt hatte, mußte nach dem Tode des Verfassers im Jahre 1910 einer teilweisen Neubearbeitung, die den Fortschritten der Wissenschaft Rechnung trug, unterzogen werden. Die Aufgabe war bei einem so subjektiv gefärbten Buche nicht leicht, sie ist aber vortrefflich gelungen. Zuverlässigkeit in den Angaben, Vollständigkeit des Stoffes und überaus klare, nur wenig Vorkenntnisse voraussetzende Darstellung machen das Buch für den Studierenden und den nicht speziell Laboratoriumsarbeit treibenden Arzt besonders empfehlenswert. Die allermeisten Vorschriften sind so gegeben, daß auch der weniger Geübte gut danach arbeiten kann. Besonders gelungen erscheint mir der Abschnitt über die Untersuchung des Blutes, der fast gänzlich umgearbeitet ist, womit nicht gesagt sein soll, daß die übrigen Abschnitte des Stoffes nicht auch völlig auf der Höhe wären. Ein kleiner Mangel ist, daß im parasitologischen Teil ein Hinweis auf die Negri'schen Hundswutkörperchen fehlt. — Die buchtechnische Ausstattung ist vorzüglich, die zahlreichen Abbildungen, teils schwarz, teils farbig, von ganz besonderer Schönheit und Klarheit. Alles in allem ist auch der neue Lenhart-Meyer eines der besten Bücher seiner Art.

Riedels-Berichte. Riedels Mentor. 57. Auflage. J. D. Riedels Aktiengesellschaft, Berlin-Britz 1913. 196 Seiten.

Die bekannte Riedelsche Fabrik chemischer Präparate bringt, wie alljährlich, einen Bericht über die in den Laboratorien der Fabrik ausgeführten wissenschaftlichen Arbeiten und wertvolle analytische Mitteilungen, die z. T. Fortsetzungen von bereits früher veröffentlichten Arbeiten darstellen. Ein zweiter Teil gibt eine sehr reichhaltige Uebersicht über die wichtigsten pharmako-therapeutischen Arbeiten des Jahres 1912; ein dritter Teil enthält die Namen, Zusammensetzung, Eigenschaften und Anwendung neuerer Arzneimittel, Spezialitäten und technischer Produkte, all das, ohne irgendwie die eigenen Präparate besonders zu berücksichtigen. Erst auf den letzten 6 Seiten sind Riedels Spezialpräparate mit kurzer Angabe der Anwendung und der Packungen aufgeführt. Der Reklame ist also in dem Buche mit seinem für den Fachmann recht wertvollen Inhalt nur ein sehr bescheidener Platz zugewiesen.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Änderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen.

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B. B. Cassel, Stiftstraße 9-17, a. d. Zeil.
Telefon Amt I, No. 1024 und 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Wissenschaftliche Sitzung

Mittwoch, den 7. Januar 1914, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Ratskeller.

Tagesordnung:

- Herr Georg Alsberg: „Ueber intermittierende Gelenkschwellungen“. Außerdem Referate u. Demonstrat. wie gewöhnlich.
 - Geschäftliches. Der Schriftführer.
- Nächste Sitzungstermine: 21. Januar, 4. u. 18. Februar, 4. u. 18. März.

Bericht über die Sitzung vom 17. Dezember 1913.

- Herr Brandenburg hält den Vortrag über **korrektive Nasenplastik** mit Demonstrationen zahlreicher Gipsabgüsse, Photographien und Instrumente.
Diskussion: die Herren Schubert, Brandenburg.
- Der Schriftführer erstattet den Jahresbericht und Kassenbericht.
- Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Jansen und Keding gewählt.
- Herr Schwarzenberger demonstriert zwei Zahnprothesen, die er bei einer 74jährigen Apoplektica mit der Schlundzange aus den oberen Teilen des Oesophagus entfernt hat.
- Die Wahl des Vorstandes und Ausschusses ergibt:
v. Wild, 1. Vorsitzender; Willich, 2. Vorsitzender; Fey, 1. Bibliothekar; Georg Alsberg, 2. Bibliothekar; Adolf Alsberg, 1. Schriftführer; Fuhr, 2. Schriftführer.
- Zu Mitgliedern des Schiedsgerichts für 1914/15 werden gewählt: Hübner, Heil, Heinrich, Fuhr, zu Stellvertretern: Schläfke, v. Both, Jäckh.
- Herr v. Wild wird die Zustimmung des Vereins zu seinem Volksvortrag über „Krankheiten und Aerzte“ und zu seinem Verhalten bei der anschließenden Agitation des Naturheilvereins ausgesprochen.
- Geschäftliche Mitteilungen.

Verein der Aerzte Wiesbadens

Tagesordnung zur ordentl. Sitzung am 7. Januar 1914:

Aufgenommen: Herr Schlesinger.

Ausgetreten: Herr Lang.

- Herr Herxheimer: Patholog.-anatomische Demonstrationen.
- Herr Laher: Ein geheilter Fall von schwerer medizinischer Wismutvergiftung (Wismutpaste).
- Herr Bender: Ueber therapeutische Verwendung des Radiums in der Dermatologie.
- Diskussion zu den Vorträgen der Herren Ahrens u. Stadler.
- Vereinsangelegenheiten.

Verein Nassauischer Aerzte.

Sektion Limburg

Das gemeinschaftliche Essen mit Damen findet statt:

Sonntag, den 4. Januar 1914, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
in Limburg im „Preußischen Hof“.

Bitte die Kollegen mittels einer Postkarte bis zum 1. Januar 1914 an Herrn Dr. Hartmann in Villmar die Mitteilung gelangen zu lassen, ob sie teilnehmen und wieviel Personen sie mitbringen.

Der Vorsitzende.

Cacao Prometheus u. Kraft-Chocolade

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Hervorragende Kräftigungsmittel. — Vorzüglich geeignet für Bleichstichtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! — Vorrätig in Apotheken, Drogerien und besseren Spezialegeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis und franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, Magdeburg-N.

594g

Bei Skrophulose, Rachitis, Anämie, Tuberkulose

empfehle den Herren Ärzten meine beiden, seit 25 Jahren so sehr beliebten und gern verordneten **Lebertran**-Präparate

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
(0.2 Fe. J. in 100 Th. ff. Lebertran) M. 2,30 u. 4,60, Kassenpack. M. 1,60.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
mit Phosphor 646e

(0.01 Phosphor in 100 Th. ff. Lebertran) M. 1,30, 2,20 u. 3,50.
Dargestellt aus ff. Dorsch-Lebertran ohne Künsterei und Zusätze. Preise, Zusammensetzung, Geschmack, Wirksamkeit aus ausführlichen Prospekten zu ersehen, diese, wie auch **Rezeptformulare** zur **bequemeren Verordnung** gern gratis vom **alleinigen Fabrikanten**: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in Bremen.

In allen Apotheken zu haben.
Hauptniederlagen in Frankfurt am Main: Engel-, Westend-, Rosen-, Einhorn-, Goethe-, Greif- u. Schweizer-Apotheke; in Mainz: Löwen-Apotheke; außerdem in allen Apotheken in Wiesbaden, Hanau, Aschaffenburg, Marburg, Cassel und Offenbach.

Zu verkaufen:

Deutsche medizinische Wochenschrift 1912, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1912, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1912, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1912, kompl.
Aerztliche Rundschau 1912, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1912, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Aerztlichen Landesvereins 1912, kompl.
Apotheker-Zeitung 1912, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1912, kompl.
Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Phenacetin-Coffein-Codein-Präparat

Naturar (Phenacodin)

(Phenacetin 0,5, Coffein 0,06, Codein 0,02, Guarana 0,2)

bei

Migräne Hemikranie, Trigemini-Neuralgie

Orig.-Packung: Gläser mit 10 Tabl., eingekerbt zur genauen Halbteilung.
Dosis: Bei schweren Kopfschmerzanfällen eine ganze, sonst eine halbe Tabl.

Literatur und Proben zu Diensten.

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Naflerer, München 19.

650e

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht.

344z

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taanusstraße 2.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1370 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzterverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

- Laut Beschluß des Außerordentl. Aerztetags v. 26. 10. 1913. Warnung vor Annahme v. Kassenarztstellen jeder Art. Aachen, alle Krankenkassen. Gobabis. D.-Süd. Thüringen, alle Krankenkassen.

- Calbe a. Saale, Canth (Bez. Breslau), Caputh, Celle, Coblenz a. Rh., Cöpenick u. Umg., Corbeitha (Bahn- und Bahnkassenarztst.), Cöthen, Anhalt, Crosta-Adolfshütte, Dattenfeld, Rheinl., Dessau, Anhalt, Dietz a. Lahn, Dittersdorf-Chemnitz, Döbeln, Sa., Dossenheim b. Heidelbg., Dülken, Rhld., Düsseldorf, Ebersbach b. Löbau, Sa., Eberswalde, Brdbg., Ehrang (B. Trier) O.-K.-K., Ehrenbreitstein, Einberg, Elme, Hannover, Eisenach, Thüringen, Eisenberg, Sa.-A., Eisleben, Eitorf, Elberfeld, Elbing (sämtl. Kassen), Elbingerode, Elsterwerda, Eitville a. Rhein, Emden, Ostfriesland, Emmerich, Rhein, Engers, Eppstein i. T., Erkelenz, Rhld., Erkrath, Rhld., Eschede, Hann., Eschwege, Fallersleben, Hann., Forst, Brdbg., Frankfurt a. M., Fraustadt i. Posen, Frechen, Bz. Köln a. Rh., Freiberg, Sachsen, Friedrichstal, Fürstenberg a. Od., Gehlenbeck, Gellenkirch, Kr. Aach., Gera, R. Textil-B.-K.-K., Geyer i. Vogtl., Giesenkirchen b. Rheydt, Gladbach, Hess.-N., Glatz i. Schles., Gletwitz, Glogau, Gnesen, Godenau, Hannover, Gönningen, Würtbg., Göbnitz, Sa.-A., Grabow, Mecklb., Gräfenhain, Thür., Gräfenthal i. Thür., Graslleben b. Weferslingen, Pr. Sa., Crauden, W.-Pr., Creifzenberg, Uckerm., Creitz-R., Cröba b. Riesa, Cröditz b. Riesa, Großbehren, Großenhain, Sachsen, O.-K.-K.

- Großharthau-Goldbach i. Sa., Groß-Krotzenburg, Hessen-Nassau, Groß-Lerchen, Großrudstedt, Thüringen, Groß-Särchen, N.-L., Groß-Schönebeck i. M., Groß-Wanzer i. Alt., Groß-Zschoaschwitz, Guben, Brdbg., Guhrau, Schles., Güstrow, Meckl., Hagendingen, Lothr., Hagenow, Halberstadt, Halle (Saale), Hameln, Hann., Hamm, Westf., Hanau, San.-V., Hannover, Hannover-Ronnensberg, Harburg a. Elbe, Hardeggen, Hattingen, Hauenstein i. Pfalz, Hechelberg, Kr. Oberbarnim, Heldburg, A.-G., zu Hildesheim, Hermsdorf, S.-A., Herne i. W., Hildburghausen, Hilden, Rhld., Hildesheim, Hohen-Neuendorf a. Nordbahn, Hohenstein-Ernstthal, Holmstedt, Homburg v. d. Höhe, Hornersdorf i. Erzgeb., Hüllhorst, Ilmenau, Ilsenburg, Insmingen s. Albesdorf, Insterburg i. Ostpr., Jork, Kreis, Kahla, Thür., Kaiserslautern, Kaiserswerth, Rhld., Kalau i. Lausitz, Kamenz, Sa., Karlsfeld, Erzgeb., Kassel, H.-N., Kattowitz, Schles., Kaufmann, Kr.-K. i. Rheinl. u. Westf., Kellinghusen i. Holst., Kemel, H.-N., Klet, Kierspe, Westf., Kirchberg a. Jagst, Kirchlingern, Westf., Kleiarinderfeld, Klingenthal, Sa., Kolmar i. Els., Köln-Deutz, Köln, Rh., Stadt-u. Ldkr., Königsherg, Ostpr., Königshütte, O.-Schl., Königsee, Schw., Königswusterhausen, Kottbus, Kraupischken

- Kreischa b. Dresden, Kreuznach, Bad, Kropp i. Schlesw., Kuperhammer b. Ebersw., Küstrin, Landsberg a. W., Langerfeld, Kr. Schwelm, Lauban, Schles., Lehrte, Hann., Leipzig, Leltzkau (Prov. Sa.), Liebenstein-Schw., Liebenwerda, Liegnitz, Lippstadt, Kreis, Lübbecke, Lübeck, Fürst. Eutin, Lüben, Schles., Lübenau, Lübben, Lüthjen, Lucka, Sa.-A., Ludwigshafen, Lüneburg, Hannover, Lyck i. O.-Pr., Magdeburg, Mehlis, Thür., Meiningen, Melle, Hann., Mellnbach, Thür., Merdingen, Bayr., Metz, Meuselwitz, S.-A., Minsleben, Mömmlingen, Unterfr., Mönchröden, Mühlbeck b. Berlin, Mühlheim a. Ruhr, Mülheim (Rhein), M.-Gladbach, Münzenberg (Hessen), Naundorf, Thür., Neuenrade, W., Neugersdorf, Sa., Neuhaldensleben bei Magdeburg, Neub., Neustadt, Herzogtum Coburg, Neustadt, Sachsen, Neustadt (Wied), Neustettin, Pom., Niederbarnim, Niedermendig, Kr. Mayen, Niederneukirch, Niederschütz-Dresden, Nordenham, Oldbg., Nordenham, Nordhorn i. Hann., Nowawes, Oberammergau, O.-B., Oberbarnim, Ober- u. Niederriedersdorf, Sa., Oberneukirch, Ober- und Nieder-Ingelheim, Rhb., Oberkunnorsdorf, Sa., Ochsenwälder b. Hambg., Odenkirchen b. Rheydt, Oederberg-Brallitz, Oederberg i. d. Mark, Oedt, Rhld., Oeslau

- Offenbach-Bürgel, Olbernhau, Sachsen, Ortelsburg, O.-Pr., Osnabrück i. Hann., Osterweddingen (Pr. Sa.), Ostritz, Sa., Ost-Sternberg, Kreis, Paderborn, Passau-Auerbach, Pattensen, Hann., Pechteich-Forst, M., Pfeddersheim i. Hessen, Plaue i. Thür., Plauen, Plettenberg i. Westf., Polenz, Potsdam, Prieborn, Schles., Puderbach (Kr. Neuw.), Pyritz, Querfurt, Quint b. Trier, Rabenau, Radebeul b. Dresden, Rambach bei Wiesb., Randow, Rastenburg, O.-Pr., Rathenow, Ratibor, Ratingen, Rhld., Ratzeburg, Fürstentum, Recklinghausen, W., Reddeber, Regensburg, Rehbrücke s. Beelitz, Reichenbach i. Schl., Rengersdorf, Rhein (O.-Pr.), Rheine, Westf., Rheydt, Rheinl., Riesa a. Elbe, Ringenhain, Rödera, Römheld, S.-M., Rostock, Rothenfelde b. Fallersleben, Ruhla, Thür., Rummelsburg, Saarmund s. Beelitz, Saizungen, Sayn, Schaafheim i. Hess., Schalkau, Schleiz-Reuß, Schmalkalden, Thür., Schmölln, Schönebeck, Elbe, Schönheide, Erzg., Schönwald, Bayern, Schorndorf, Würtbg., Schramberg, Schutterwald, Amt, Offenburg i. Ba., Schwanebeck, Pr. Sa., Schweidnitz, Schles. (Zahnarztst.), Schweina, s. Liebenst., Schwelm, Schwerin a. Warthe, Schwerin, Meckbg., Schwerte a. Ruhr

- Siegburg, Silstedt, Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. Oder, Sondershausen, Sonneberg, Sorau, Sperenberg, Brdbg., Stallupönen, Steinach S.-M., Steingolwmsdorf, Stendal, Stettin, Pom., Stettin, F.-K.-K. Vulkan-Stolberg, Stolp, Pommern, Stolzenau, Kreis, Stommeln, Rhld., Strakowo i. Posen, Stralsund, Sülfeld, Schl.-H., Sulza, Bad, Tangermünde, Themar i. Thür., Tilsit, O.-Pr., Thorn, Tost, Tostedt, Treuenbrietzen, Unna, Westf., Vallendar, Vetschau, Viersen, Vockenhausen i. T., Waldböckelheim, Waldheim i. S., Wallhausen b. Kreuz-Waren, Weida, Thür., Weidenhain, Pfalz, Weisenfels a. S., Weissensee b. Berlin, Weissensee, Thür., Weißwasser, Schl., Werder, Wernigerode, Wesseling b. Köln, Wetzlar, Wickrath, Wiederau, Sa., Wiesau, Kr. Sagan, Wiesbaden, Wilhelmshaven-Rüstringen, Willich, Wismar, Wittenberg, Wittenburg, Wittgensdorf b. Chemn., Wolfswinkel, Wörth a. Main, Zarrentin, Zauch-Beizig, Zeltz, Zella, Thür., Zerbst, Anhalt, Zeulenroda, Zittau i. Sa., Zobten a. B. (Zahnarztst.), Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Apotheker Neumeiers Asthma-Pulver und Cigarillos (ohne Papier) D. R. G. M. No. 26122 und 26617 enthält Stramonium, Lobelia, Herb. et Rad. Brachycladus, Jodkalium, Natrium nitrosum Saccharum, Kali nitr. und wird hergestellt von Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Dasjenige Antiasmaticum, welches fachwissenschaftliche Beurteilung und Anwendung findet u. a. von dem Wirkl. Geheimen Medizinalrat Herrn Prof. Dr. Moritz Schmidt, Exzellenz und dem Pharmakologen an der Universität Halle a. S., Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Harnack. Ausreichende Quanten zu Versuchszwecken stehen den Herren Aerzten zur Verfügung Abgabe durch die Apotheken erfolgt nur auf ärztliche Verordnung. Preis der Originaldose Pulver oder des Kartons Cigarillos Mk. 1.50. 520 i

Steril-Katgut-Kuhn D. R. P. (Sicherste u. haltbarste Katgutmarke) Gelegtl. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im Kaiserl. Gesundheitsamt öffentl. gelobt. Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerk. Alleinfabrikant B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.) Steril-Katgut-Kuhn Zylinderpackung s. Weiterverarbgt. D. R. G. M.

Prospekte für ärztliche Kreise, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

GODESBERG bei Bonn am Rhein

Dr. R. Schorlemmer's Sanatorium

für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten.
Prospekte. — Erstkl. Komfort. — Das ganze Jahr geöffnet.

527v

Kuranstalt Hofheim im Taunus

1/4 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch **Dr. M. Schulze-Kahleyß**, Nervenarzt.

605v

Sanatorium Schömberg in Schömberg

Privat-Heilanstalt für Lungenranke

Klimat. Kurort bei Wildbad. Württemb. Schwarzwald, 650 m. ü. d. M. 673c Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte. Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch



Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütsranke.

677c

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: **Dr. von Ehrenwall**, Geh. San.-Rat. Oberärzte: **Dr. Mörchen**, **Dr. Sostmann**.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOCHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675f Sanitätsrat **Dr. OTTO DORNBLÜTH**.

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
Prospekt auf Wunsch.

595p

MALZTRAPON

empfohlen bei stillenden Müttern
Gehalt an
Eiweiß 45%, Kohlehydrate 42%
Lecithin 0,6%

Preis M. 1.— die 100 g Büchse.

TROPONWERKE Aktiengesellschaft Mülheim a. Rhein.

-681

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Fleisch.

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für akute Psychosen.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
3. Landwirtschaftliche Beschäftigungsanstalt für Geistesschwache.
Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt.

647n

Geheimrat Dr. Erlenmeyer. Dr. Max Sommer, II. Arzt.

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat **Dr. Klaus Schmitt**.

580

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg

für Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Nervenarzt **Dr. A. Ruckert**, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton). Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 601o

Dr. Hirsch-Tabor's Privatklinik für Nervenranke.

Klinische Psychotherapie der Neurosen. — Organische Nervenleidn. Entziehungskuren. — Beschränkte Patientenzahl. — Zwei Klassen: Frankfurt a. M. Tel. Amt II, 211. Westendstr. 29. — Prospekt.

963o

Dr. R. Fischer's Kurhaus

Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- u. Gemütsranke Neckargemünd bei Heidelberg.

Pension M. 300.— bis M. 500.— monatl., 2. Kl. M. 200.—
Tel. Amt Heidelberg 314. Leitender Arzt **Dr. ADOLF HOPPE**.

517x

Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie.
(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

515p

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen | Bürgerliche Preise bei allem
(Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. | Komfort. 587c/e Prospekt.

Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH : RHEOPURGIN:

Schachtel à 40 Tabletten Mk. —.90 bzw. Mk. 1.—. 648c

Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.

No. 1 für Kinder pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
No. 2 Erwachsene „ „ „ „ 0,2 „ 0,1
No. 3 „ „ extrastark „ „ „ 0,3 „ 0,2

Literatur und Proben gratis.

Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

4. 12. 82. 117/220

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
 Theaterplatz 1. Inh.: Rubensohn. Tel. I, 347.
 Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art
 speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
 Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.

JOGURT-ZAROS
 aus eingedickter Vollmilch täglich frisch bereitet und frei in's Haus geliefert.
 Vertrieb durch die
Frankfurter Dampfmolkerei d. Vereinigt. Landwirte
 Schweizerstr. 35/37. E.G.m.b.H., Frankfurt-S. Telefon I, 371.
 Niederlagen in:
 ASCHAFFENBURG: Hofapotheker G. Stadelmayer
 HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße
 OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße

Berta-Verein
 Institut für Krankenpflege
 Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722
 empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern für jegliche Art von Krankenpflege.
 Hier und auswärts.

R. Blänsdorf Nachf.
 Frankfurt am Main
 Telefon 8710, Amt I. Vilbelerstr. 21, II.
 Fabrik elektromed. Apparate.
Neu: Kleine Transformatoren für Kaustik, Licht und Faradisation.

BIOGLOBIN
 Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als **Nähr- und Kräftigungsmittel** neuerdings von Ärzten bevorzugt.
 In Apotheken $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 2.50, **Kassenpackung** $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 1.—
 Fabrik: **E. Mühl Nachf.** (Apotheker Wiemann), **Offenbach a. M.**

Clementinen-Institut für Krankenpflege
 Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I
 empfiehlt seine staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern. Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 Wochenbettpflegerinnen.

Westend-Sanatorium, Frankfurt a. M.
 Savignystraße 43 Telefon A. II, 1508
Klinik für innere Kranke.
Röntgenlaboratorium. □ 2 Verpflegungsklassen.
 Aufnahmebedingungen durch die Oberin.
Frankfurter Schwesternheim
 für private Krankenpflege, Frankfurt a. M.
 Savignystraße 43 Telefon A. II, 1508
 empfiehlt seine **gut geschulten, staatlich diplomierten Schwestern** für jegliche Art von Pflegen in Familien, Sanatorien etc.

Medizinische Bäder
 Sauerstoff-, Kohlensäure-, Kohlensäure-Salzbäder, Nauheimer-Salz-, Fichtennadel-, Ozon-, Kleien-, Thiopinol-, Aachener-Thermal-, Dampf- und Heißluftbäder, Sitz- und Kneipp'sche Naturheilmäder. — Ganz- und Teilmassage.
 Abgabe von Bädern aller Art für Krankenkassen.
Städtisches Schwimmbad
 Frankfurt a. M.

Friedrich von Esmarch-Institut
 E. V.
 für **Krankenpflege**
 empfiehlt seine **gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern** für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
 Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke
Inhalatorium.
 Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. I 555

Dr. med. Wolfgang Türk
 Institut für
Röntgen-Diagnostik und Therapie
 Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
 Telefon II, 2401.

PILULAE FERRI CARBONIC molles Marke Dr. Orth
 lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
 Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassenpackung: 100 St. 1.20. 200 St. M. 1.80.
 KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 9. Januar 1914.

No. 28

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: Anzeige der nächsten Sitzung. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Anzeige für Sanitätsoffiziere. — 6. Zur Gesundheitsbeterei. — 7. Die Behandlung von Patienten in Kurorten durch ihre Hausärzte. — 8. Eingegangene Bücher. — 9. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 19. Januar 1914.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Januar/Februar.
Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
11. Januar	W. Hirsch	Jung-Marchand	J. Rothschild	Hetschelheim	Heh. Weber	A. Feuchtwanger	Kömpel	Thiergardt	Leser	Korte	Daube	Goldberg		
18. Januar	J. Schmitt	Abraham	v. Varendorff	Jourdan	Zinn	Lauge	Münch	Friedmann	Rosenhaupt	Ossenkopp	v. Gosen	Haas		
25. Januar	Weißbecker	Oppenheimer	Kunz	Berlitzheimer	Canné	Moses	Natt	Wendorf	Deutsch	A. Weber	Hanau	Glanz		
1. Februar	Weyrauch	M. Plaut	G. Simon	J. Mayer	Hübner	Neumark	Streitke	Elle	Flesch	Coblener	Keil	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 28. Dezember bis 3. Januar 1913/14 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 42, Scharlach: 10, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 11, Kindbettfieber: 1, Diphtherie: 2, Influenza: 1, Keuchhusten: 1, Scharlach: 4.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 17, Scharlach: 2, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Unterleibstypus: 1, Lungentuberkulose: 4.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 9. bis 15. Januar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
9. Freitag	6—7	Ueber Kehlkopftumoren	Spieß	Augenklinik
10. Samstag	6—7	Klinische Demonstrationen	Amberger	Heiliggeist-hospital
10. "	6—7	Klinische psychiatrische Vorlesungen	Sioli und Raecke	Irrenanstalt
12. Montag	6—7	Ausgewählte Kapitel aus der forensischen Psychiatrie	Raecke	"
14. Mittwoch	6—7	Ueber d. Quelle d. Muskelkraft	Embden	Hygien. Institut
14. "	7—8	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
15. Donnerstag	6—7	Latente Lues im Säuglings- und Kindesalter	v. Mettenheimer	Kinderklinik
15. "	7—8	Grundprobleme der Geschwulstlehre	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut

Berichtigung.

In den Kursen des Herrn Prof. Strasburger ist in der letzten Nummer bedauerlicherweise ein Irrtum vorgekommen. Das Thema des Vortrags mußte richtig heißen: „Vorträge aus dem Gebiete der Darmkrankheiten (Diarrhoe, Katarrh, Obstipation, Flatulenz, Faezesuntersuchung).“ Die Vorträge über Grundlagen der „Hydro- und Thermo-therapie“ finden erst im Februar statt.

Der Vortrag des Herrn Direktor Hergen hahn: „Ueber Methoden der Frühdiagnostik der Tuberkulose“ am 13. Januar ds. Js. fällt aus.

Von der Uebersicht der persönlichen Ausrüstung der Sanitätsoffiziere im Kriege und von der Zusammenstellung einiger wichtiger Angaben über Sanitätsausrüstung der Armee und das Verhalten der Sanitätsoffiziere im Felde sind noch einige Exemplare vorhanden, welche vom Sanitätsamt, Bürgerstr. 7, zum Preise von 0,50 Mk. abgegeben werden können.

Zur Gesundheitsbeterei.

Der Fall Nuscha Butze in Berlin hat erneut die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf den Unfug der Gesundheitsbeterei und die oft daraus entstehenden Schädigungen der Kranken gelenkt. Es zeigt sich immer mehr, daß ein großer Teil der Personen, die das Gesundbeten betreiben, das gewerbsmäßig und durchaus nicht nur einem frommen Drange folgend betreiben, und daß sie sich nicht nur auf Gebete beschränken, sondern außerdem noch jede ärztliche Hilfe fernzuhalten suchen. Das „Berliner Tagebl.“ vom 16. Dez. 1913 berichtet über einen Fall, in dem eine sogenannte „Hilfe“ bei einem Kinde mit skrophulöser Augenentzündung gegen gute Bezahlung Besuche machte, die ärztlich verordneten Verbände abriß, die Medizin vernichtete und mit der Gesundheitsbeterei und der Vertröstung auf Gottes Hilfe das Kind dem Erblinden nahe brachte. Der behandelnde Kollege machte hiervon zwar dem zuständigen Medizinalrat mit allen Personalangaben Mitteilung — der Brief ist im Wortlaut wiedergegeben —, hatte aber nach 6 Wochen darauf noch keine Antwort erhalten. Ebenso berichtet ein Arzt aus dem sächsischen Vogtlande, daß sechs Betschwestern der Gesundheitsbeterei und eine Nonne für einen lebensgefährlich verunglückten jungen Mann, dem beim Zusammenstoße mit einem Fuhrwerk, dessen Deichsel in den Unterleib gedrungen war, 4 Tage und Nächte am Lager des Schwerverletzten beteten, ohne ärztliche

Hilfe beizuziehen. Der endlich auf Veranlassung des Gemeindevorstandes geholte Arzt konnte nur noch das unmittelbar bevorstehende Ende feststellen.

Erfreulicherweise hat das Landgericht III Berlin in einem Falle, in dem ein Mann auf Rückgabe der gezahlten M. 60.— wegen Erfolglosigkeit der Behandlung klagte, diesem Anspruch im Gegensatz zum Amtsgericht stattgegeben. In der Begründung wird ausgeführt: „Es würde mit gesunden sozialen Zuständen völlig unvereinbar sein, wenn der gewerbsmäßige Abschluß von Verträgen rechtliche Anerkennung fände, bei denen der Vertragswille der Parteien darauf gerichtet ist, daß die eine Partei gegen feste Bezahlung ihr angeblich besonders enges Verhältnis zu Gott benutzen soll, um einen angeblichen Eingriff übersinnlicher Kräfte in das Leben der anderen Partei herbeizuführen. Der Glaube, daß jemand kraft besonderer göttlicher Gnade in der Lage sei, die Kranken zu heilen, mag in mehr oder minder weiten Kreisen bestehen: die Annahme einer solchen Heilkraft aber in Verbindung mit der Ausübung eines auf diese Heilkraft sich gründenden, den Gelderwerb bezweckenden Gewerbebetriebs widerstreitet dem allgemeinen Sittlichkeitsempfinden, zum mindesten der gebildeten Kreise, als der Kulturträger, und kann daher rechtlichen Schutz nicht genießen. Außerdem erscheint das öffentliche Interesse an einer geregelten Gesundheitspflege im Volke dadurch gefährdet, daß durch den Einfluß der „Christian science“ Kranke der sachgemäßen und rechtzeitigen Behandlung durch den Arzt, den berufenen Hüter der Gesundheit des Volkes, entzogen werden.“ Auch das Kammergericht hat anerkannt, daß das gewerbsmäßige Gesundbeten eine der Kurpluscherei ähnliche Handlung sei, und hat die Revision der Gesundbeterin Reinke verworfen, die vom Landgericht in Strafe genommen worden war, weil sie ihren Gewerbebetrieb nicht dem zuständigen Kreisärzte gemeldet hatte.

Man weiß, daß es nicht nur die Ungebildeten sind, unter denen die Gesundbeter und -beterinnen ihre Kundschaft haben, sondern daß auch in weiten Kreisen der Gebildeten und in den vornehmsten und höchsten Kreisen der mystische Hang zur Christian science besteht. Auch hier in Frankfurt treiben einige Gesundbeter ihr Wesen, und in einem Falle sind auch Schädigungen der Gesundheit und des Vermögens festgestellt worden. Es liegt daher im allgemeinen Interesse, daß die Aerzte auch hier auf solche Vorkommnisse achten. Sollten sie Kenntnis von solchen Fällen erhalten, so bitten die Herren Kreisärzte ausdrücklich darum, daß ihnen die Herren Kollegen von ihren Erfahrungen Mitteilung machen.

Wie wir erfahren, hat sich in Frankfurt eine **Gesellschaft zur Vermietung von modernen Kleinauto-Doktorkupees an Aerzte** gebildet. Diese Gesellschaft ist die Folge eines in Aerztekreisen aufgetretenen Bedürfnisses nach einem modernen und doch billigen Verkehrsmittel. Es wird so dem Arzt Gelegenheit geboten, seine Zeit und Nerven nicht mehr als notwendig zu beanspruchen. Der Abonnementspreis hält sich in ungefährer Höhe des Pferdebetriebs. Das Unternehmen kann daher als praktisch nur freudig begrüßt werden und wird sich sicher eines regen Zuspruchs erfreuen. (Wir verweisen auf die Annonce im heutigen Blatt.) 698

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
 Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694a
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Die Behandlung von Patienten in Kurorten durch ihre Hausärzte.

Dem Standausschusse des Vereines lag vor kurzem eine Anfrage des Schwalbacher Aerztereines mit obigem Thema zur Beratung vor, und er kam (cf. Nr. 21) zu einem Resultate, das schwerlich die uneingeschränkte Zustimmung der mit den Badeverhältnissen vertrauten Kollegen finden wird.

Auch rein akademisch dürfte sich diese Frage sehr wohl lösen lassen, und dann ist es gewiß zu begrüßen, wenn man auch in ähnlichen Fällen von Namensnennung absieht und dadurch der ganzen Frage den unerwünschten persönlichen Charakter nimmt.

Zur Sache selbst: Es ist nicht zu bestreiten, daß a priori das natürliche Empfinden jedes Arztes verlangt, den Patienten ohne Rücksicht auf Zeit und Ort zu behandeln solange dieser es wünscht und es klinisch unbedenklich erscheint. Ebenso glaubt man beispielsweise selbstverständlich berechtigt zu sein, zur Erleichterung seiner im anderen Stadtteil wohnenden Patienten dort eine zweite Sprechstunde abzuhalten oder einen anderen Patienten rein freundschaftlich ohne Honorar zu behandeln. Das praktische Leben lehrt uns aber, im Interesse der Gesamtheit auf manches uns selbstverständlich erscheinende Recht zu verzichten.

So liegt es auch hier. Aber, ehe wir über Berechtigung oder Nicht-Berechtigung dieser Auffassung reden, stellen wir eine umgekehrte Frage: Was hindert uns denn, die, nennen wir es einstweilen mal „Empfindlichkeit“, der Badeortkollegen zu schonen und die Patienten mit ihnen zu behandeln? Dann würde solch Leichtkranker — von schwerer Kranken sei hier nicht die Rede, da über sie völlige Einigkeit herrscht (cf. Nr. 21, S. 150) — sich etwa einmal zu Beginn der Kur, von seinem Hausarzte gesandt, bei dem Badeärzte zur Untersuchung vorstellen und die nötigen Weisungen erhalten; zu Ende der Kur vielleicht noch einmal.

Sehen wir zunächst von dem Vorteil, den der Patient aus solchem Handeln hat, ab und betrachten wir vorerst die Standafrage. Dann wäre durch genanntes Vorgehen des Hausarztes auch der Schein unkollegialer Handlungsweise vermieden. Ein solcher würde aber unseres Erachtens im anderen Falle vorliegen. Zweck der Badeärzte ist es nämlich, die das Bad besuchenden Kranken zu beraten; und dementsprechend wird von altersher von Kranken und Hausärzten gehandelt. Kranke, die ohne jeden Arzt das Bad besuchen, sind nichts Außergewöhnliches. Sobald aber der Badeort nicht mehr bloß als Luftkurort oder Luftveränderung dient und

Phosrachit, Dr. Korte
 Haltbarer, wohlschmeck. Phosphorlebertran
 mit **garantiertem** Gehalt 0,01 : 100. 6251
 In zahlreich. Krankenhäusern u. Kliniken mit groß. Erfolg eingeführt.
 Preis nur maß., Originalfl. Mk. 1.30. **Dr. Korte & Co., Hamburg 36.**

Dr. Hirsch-Tabor's Privatklinik für Nervenranke.
 Klinische Psychotherapie der Neurosen. — Organische Nervenleiden, Entziehungskuren. — Beschränkte Patientenzahl. — Zwei Klassen.
 Frankfurt a. M. Tel. Amt II, 211. Westendstr. 29. — Prospekt.

Arztwohnung in Wiesbaden.
 In neuem Hause im Kurviertel ist zum 1. April 1914 oder später eine auch für Zahnarzt besonders geeignete 5-Zimmerwohnung (Diele) zu vermieten. Bad, elektr. Licht und Kraft, Wandschränke, feuersich. Schrank, Wasserheizung. **Hans Herrmann, Gr. Burgstr. 15.**

Ungt. Allant. Comp. Koch.
(Antiprurit.)
 Bestandteile: Allant. 0,6%; Acid. carb. 0,5%; Al. acet. 3%; Pb. acet. 2%; Bornylacet. 1%; Mucil. Trit. 40%.
 Menthol. 0,4%; Ad. Mit. co. 52,5%.
 Wirkungsweise: Schnell juckreizstillend; kräftig heilend.
 Indikationen: Pruritus; Eczema; Ulcus Cruris.
 Packung: Tube Mk. 1,50; Kr. 2.—; Fr. 2.—.
 Ordination: Antiprurit Koch tub. I.
Dr. FRITZ KOCH, MÜNCHEN XIX, Fabr. pharm. Präpar.

Ein prompt wirkendes, wohl schmeckendes, ideales
Abführmittel
 als purgo-antisept. Spezifikum für Kinder und Erwachsene
 Ärztlich warm empfohlen, seit 25 Jahren bewährt, rein pflanzl. sind:
Apoth. Kanold's Tamarinden-Konserven.
 In Schachteln 6 Stück 80 Pf., auch lose in Kartons à 50 und 100 Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
 Durch alle Apotheken. Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanold Nachfl. in Gotha.

somit spezifische ärztliche Verordnungen nötig werden, wäre die Leitung der Badekur durch den Hausarzt unter Ausschaltung der Badeärzte zweifellos ein ungewöhnlicher Weg, auch in den Augen des Publikums. Und da dies Verfahren vielleicht pekuniäre Vorteile für den Hausarzt, immer aber Nachteile für den Badearzt hat, ist der Schein eines Uebergiffes unvermeidlich, zumal eben, wie gesagt, diese Schwierigkeit durch Zuziehung des Badearztes so leicht zu vermeiden wäre.

Aber auch hier decken sich wieder die Interessen der Aerzte und die der Patienten völlig, und es ist im Interesse der letzteren, den Badearzt zu Rate zu ziehen. Erstens kann solche Konsultation ganz allgemein von Nutzen sein, denn der Badearzt besitzt für die in Betracht kommenden Erkrankungen eine gewisse spezialistische Ausbildung, unterstützt durch die Möglichkeit, im Winter sein klinisches Wissen immer weiter auszubauen. Sodann kann nicht genug betont werden, daß zur Verordnung der Heilfaktoren eines Bades ganz besondere Kenntnis derselben gehört. Ein sehr großer Irrtum wäre z. B. die Annahme, daß das gewöhnliche ärztliche Wissen ausreiche, Bäder, Inhalationen, auch Brunnenkuren u. s. w. zu verordnen. Sollen diese Kurmittel mit vollem Erfolg, und nicht womöglich mit Schaden, gebraucht werden, so gehört eine ganz genaue Kenntnis aller in Betracht kommender Faktoren*) dazu, die in der Regel nur der Badearzt besitzt, was sich bei einem praktischen Versuche sofort beweisen ließe. Schablonenhaftes Handeln würde sich wie bei jeglicher ärztlicher Tätigkeit schwer rächen, würde in der Regel den Kurerfolg beeinträchtigen und somit gegen die Interessen des Patienten wie des Badeortes sein. Wenn also auch der Hausarzt jede kollegiale Rücksicht beiseite schieben wollte — an der Notwendigkeit, seinen Klienten unter die bestmöglichen Bedingungen zu stellen und deshalb den Badearzt hinzuzuziehen, kommt er nicht vorbei.

Aber auch die Frage der Kollegialität scheint uns eindeutig dahin beantwortet werden zu müssen, daß es so gut wie nie „dem Taktgefühl überlassen bleiben kann, die richtige Maßregel zu treffen“, nämlich nur dann, wenn es sich um eine Sommerfrische

*) Bei einem Bade würde es sich z. B. darum handeln, nach genauester Statusaufnahme (auch Blut rack) die Tageszeit, Auswahl der Wassermischung, wirksamste Temperatur entsprechend dem Wärmebedürfnis des Patienten, seiner Reaktionskraft und der Diagnose, die Wahl der Badewanne, Art und Dauer der Ruhe, Verhalten während des Bades, nachfolgende Mahlzeit und manches andere scheinbar Nebensächliche und doch so Wichtige zu bestimmen. Oder gar Inhalationen!

ohne spezifischen Kurgebrauch oder um einen der seltenen Hausärzte handelt, die die erforderlichen Kenntnisse durch eingehendste Studien der betreffenden Badeverhältnisse erworben haben.

Eine selbstverständliche Voraussetzung ist natürlich, daß auf beiden Seiten, besonders aber der des zugezogenen Kollegen, mit größtem Takte verfahren wird. Dem Patienten gegenüber muß zwischen beiden völlige Uebereinstimmung herrschen. Es ist dies so selbstverständlich, daß es einigermaßen bedauerlich erscheint, wenn über diese Frage noch ein ganzer Artikel (cf. No. 23) für nötig gehalten wurde. Und meist liegt es in der Hand des Hausarztes, das Verhältnis schon von vornherein richtig zu gestalten, indem er einerseits stets durch Mitgabe oder direkte Zusendung eines Briefes mit dem Badearzt in Verbindung tritt und damit jeder etwaigen Sonderbehandlung von vornherein den Boden entzieht, und indem er andererseits die einzelne Kurverordnung selbst möglichst dem Badearte überläßt und diesen nicht (wie es häufig durch vorherige Belehrung des Patienten über genaue Zeit und Einzelheiten der Kur geschieht) in Konflikt zwischen ärztlicher Ueberzeugung und kollegialer Gesinnung bringt.

Dr. Thilenius der Jüngere.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1912 der Bezirkskrankenkasse für den Stadt- und Landbezirk Brünn. Verlag der Bezirkskrankenkasse, Brünn 1913. 115 + XXXIV. Seiten.

Dr. med. Roland Hartmann: Ueber die Aetiologie der Bindehautentzündungen. Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten. Heft 11. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 28 Seiten. Preis 80 Pfg.

Dr. med. Fr. Werner: Ueber symmetrische Gummibildung der Orbita. Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten. Heft 12. Ebenda 1913. 28 Seiten. Preis 80 Pfg.

Bücherbesprechungen.

Sanitätsrat Dr. S. Jessner: Lehrbuch (früher Compendium) der Haut- und Geschlechtskrankheiten, einschließlich der Kosmetik. II. Band: Geschlechtskrankheiten. 4. sehr erweiterte Auflage mit 24 Ab-

Arsa-Lecin

Ideales und wohlfeilstes Präparat für Arsen-Eisentherapie.

Dosis 1-2 Teelöffel voll. Fl. m. 330 g M. 1.75 in Apoth. Proben u. Literatur von Dr. E. Laves, Hannover.

Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen mit 0,01% As₂O₅ pro Tabl. 1 mgr. As₂O₅ Dos. 1-2 Tabl. 30 St. M. I. —

Arsen-Lecin-tabletten

415 g

Ein vorzügl. ärztl. anerkanntes Medikament bei

Nervösen

Zuständen aller Art ist

„VALBROMID“ (E. W. Z. 147423)

Sal. bromatum efferv. c. Valerian. „STEIN“

1 Glas 1.75 Mark.

Gratisproben von der

Pharmazeutischen Fabrik „Stein“ Durlach (Bad.)

Stein's Salze sind prämiert mit Ehrendiplom und goldener Medaille auf Internationaler Ausstellung für Hygiene in Baden-Baden 1896 und Anerkennungs-Diplom für vorzügliche Leistung auf der Pharmazeutischen Ausstellung in Cassel 1894.

561 t

GONAROMAT

ein neues, bestbewährt. Mittel gegen Gonorrhoe und ähnliche Erkrankungen in Capsulis duratis.



Bestandteile: höchstwertiges ostindisches Sandelholzöl und eine Mischung stark antibakterieller, antiseptischer und reizlindernder ätherischer Oele, z. B. Ol. Macidis, Ol. chamomill. aeth. etc.

Keine Nierenreizungen. — Auch keine Magenstörungen.

Orig.-Packung à 45 u. 90 Kapseln zu je 0,2 g in all. Apotheken erhältlich.

Literatur und Proben gratis.

547 t

Kommandanten-Apotheke,

E. Taeschner, Hoflieferant des Königlichen Hofes von Rumänien.

BERLIN C. 19.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“ als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen die natürl. Ernährg. nicht durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge, sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.

Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.

Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric, in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat, saccharat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 2 M. 4811

Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei. **Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München**

PILULAE FERRI CARBONIC

molles

Marke Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassenpackung: 100 St. 1.20, 200 St. M. 1.80. KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37

554 g (m)

bildungen auf 22 Tafeln und 28 Abbildungen im Text. Lieferung 2. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1913. Band II enthält 344 Seiten. Preis des II. Bandes Mk. 9.—.

Der zweite Teil des Jessner'schen Lehrbuches besitzt die gleichen Vorzüge wie der erste, die Hautkrankheiten behandelnde. Der Verfasser gibt eine sehr klare und den Bedürfnissen des Praktikers entsprechende Darstellung der in Frage kommenden Krankheiten, in der nichts Wichtiges fehlt. Auch die diesem Bande beigegebenen farbigen, nach Moulagen angefertigten Tafeln zeichnen sich durch besondere Anschaulichkeit und Naturtreue aus. Die ausführliche Anleitung für die bakteriologischen und serologischen Untersuchungsmethoden ist zweckmäßigerweise in den Anhang verwiesen. J. teilt die Ansicht, daß die Syphilis nach der Entdeckung Amerikas von dort in die alte Welt eingeschleppt worden sei. Daß die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Syphilis und die neuen Behandlungsmethoden (Salvarsan) eingehend berücksichtigt sind, ist selbstverständlich. Die Bedeutung der Untersuchung der Cerebrospinalflüssigkeit für die Prognose und die Kontrolle des Erfolges der Therapie der Syphilis scheint uns jedoch nicht stark genug betont zu sein. Diese einzelne Ausstellung hindert nicht, daß das Jessner'sche Buch neben den besten Lehrbüchern seinen Platz behaupten wird. Gerade dem praktischen Arzte kann das vortrefflich ausgestattete Werk bestens empfohlen werden.

Beiträge zur Klinik der Infektionskrankheiten und zur Immunitätsforschung (mit Ausschluß der Tuberkulose.) Unter Mitwirkung der Herren Aaser, Abderhalden, Axenfeld, v. Behring, Bertelsmann, Bruck, Brunner, de la Camp, Deyke, Ehrlich, Flügge, Fränkel, Fromme, Fülleborn, Hamburger, Henkel, v. Herff, Herxheimer, v. Hippel, Hirsch, Holmgren, A. Holst, P. Holst, Jochmann, Kirchner, Kocher, Kümmell, Landsteiner, Lütje, Metschnikoff, Neisser, Nocht, v. Noorden, Opitz, Päßler, Payer, Pettersson, v. Prowazek, Römer, Rostoski, Rumpel, Sahli, Schloßmann, Schmidt (Halle), Schwalbe (Rostock), Seifert, Sellheim, Simmonds, Stöckel, v. Strümpell, Sudeck, Tendeloo, Uffenheimer, Unna, Veit, v. Wassermann, Wenckebach, Winter, Zangemeister, Zieler herausgegeben von Prof. Dr. L. Brauer, ärztlichem Direktor des Allg. Krankenhauses Hamburg-Eppendorf. Redaktion: für die Originale: Dr. H. Schottmüller, Dr. H. Much (Hamburg-Eppendorf), für die Ergebnisse: Prof. Dr. H. Lüdke (Würzburg). 1. Band, 2. Heft. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1913. 217 Seiten. Preis M. 8.—.

Der rührige Verlag von Curt Kabitzsch in Würzburg bringt in den buchtechnisch und illustrativ vorzüglich ausgestatteten

Heften wertvolle Originalarbeiten von bewährten Autoren aus dem gerade in der modernen Medizin zu so großer theoretischer und praktischer Bedeutung gelangten Gebiete der Infektionskrankheiten und der Immunitätsforschung, daneben auch mehr referierende Aufsätze, die über Forschungsergebnisse berichten. Das vorliegende Heft enthält folgende Originalarbeiten: Hegier, Mumpsartige Erkrankungen der Zungenspeicheldrüse. — Hannes, Neue Feststellungen bei *Framboesia tropica*. — Abderhalden, Der Nachweis blutfremder Stoffe mittels des Dialysierverfahrens und der optischen Methode und die Verwendung dieser Methoden mit den ihnen zugrunde liegenden Anschauungen auf dem Gebiete der Pathologie. — Leschke, Beiträge zur serologischen Geschwulst-Diagnostik. — Hässner, Ueber Regeneration von Nierenepithelien bei Diphtherie. — Römer, Ueber Bakteriämie bei Aborten und ihre Bedeutung in klinischer und theoretischer Beziehung. — Die „Ergebnisse“ bringen folgende Aufsätze: Lüdke, Ueber Misch- und Sekundärinfektionen. — Uffenheimer und Awerbuch, Die Anaphylaxie bei den akuten exanthematischen Erkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der Peptonfrage. — Schilling, Entgegnung an Arneht und seinen Aufsatz: Die neutrophilen Leukozyten und ihr Blutbild in Heft 1. — Arneht, Erwiderung auf vorstehende Entgegnung.

Mit Hörrohr und Spritze. Ein lustiges Buch für Aerzte und Patienten. Karikaturen aus alter und neuer Zeit, gesammelt von Gustav Hochstetter und G. Zehden. 11. bis 14. Tausend. Verlag der Lustigen Blätter, Dr. Eyssler & Co. (G. m. b. H.), Berlin 1914. 216 Seiten. Preis Mk. 3.—.

Was an guten Witzen und sonstigen lustigen Sachen von und über Aerzte im Laufe der Zeiten gesagt, geschrieben und gezeichnet worden ist, das ist hier in einem Schatzkästlein medizinischen Humors, hübsch nach Kapiteln geordnet, zusammengetragen zu einem für Aerzte und Patienten, also für alle Menschen, amüsanten Buche. Der Mediziner findet darin natürlich eine Anzahl alter Bekannter, die bisher von Mund zu Mund tradiert worden sind, und man freut sich, auch sie unter der großen Zahl der wieder Unbekannten zu finden. Daß diese Sammlung für jeden, für den Arzt aber, wenn ihm auch manchmal tüchtig die Meinung gesagt wird, eine besonders genußreiche Lektüre sein muß, liegt auf der Hand. Daß man aber eine Sammlung von diesem Umfang überhaupt zusammenbringen konnte, das beweist doch, welch bedeutenden Platz im Volksleben der ärztliche Stand einnimmt. Wir können das fröhliche Buch allen Kollegen bestens zur Erholung von dem Ernste der Praxis empfehlen.

Die Abänderung von ÄRZTESCHILDERN



die noch Sonntagssprechstunden
anzeigen,

übernimmt sachverständig

B. B. CASSEL

Frankfurt a. M., Stiftstraße 9—17.

Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Telefon Amt I, 1024.

Telefon Amt I, 1024.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Nächste Sitzung am 28. Januar 1914
(nicht am 21. Januar!)

Weitere Sitzungstermine am 4. u. 8. Februar, am 4. u. 8. März.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber der Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9—11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.



360 a/s

in allen Apotheken. Proben den Herren Aerzten gratis und franko durch den Generalvertrieb: H. Goetz, Schleusenstr. 17, Frankfurt a. M.

Gummistrümpfe,

(gesetzl. gesch.) meine Spezialmarke „FLOR“, (gesetzl. gesch.)

feinstes luftdurchlässiges Gewebe, gegen Krampfadern, geschwollene Beine, verdickte und schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. 344a/a

Die Herren Aerzte erhalten Maßkarten gratis und franko zugestellt.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Autovermietung

an Aerzte.

Auto-Doktorkupees $\frac{5}{13}$ zu vermieten.

Geringer Mehrpreis wie Pferdebetrieb.

Moderne Wagen.

Verkauf von Doktorselbstfahrer — Zweisitzer mit und ohne abnehmbarem geschlossenem Verdeck.

Deutsche Fabrikate 3600.— und 4600.— Mk.

Auch erleichterte Zahlung.

Offerten unter E. Z. 30 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Kein Bromismus!

Kein Bromismus!

SPASMOSAN

2,5%o 3%o 5%o 16%o
Glycerophosphat Kalk Brombaldrianpräparat ohne Alkohol.

Nervinum und Sedativum.

Besonders bewährt bei Behandlung von
Nerven-Krankheiten,
Neurosen des Herzens und der Gefäße,
Nervösen Frauenleiden.

Antiepilepticum.

Erregungshemmende potentierte Wirkung der vereinigten Nervina — Kalk — Brom — Baldrian — ungiftiger Phosphor. Fälle, die vergeblich mit den höchsten Bromdosen behandelt waren, zeigten durch die Spasmosanbehandlung eine überraschende Besserung, manche erzielten eine glatte Heilung.

Indikationen:

Neurasthenie, Hysterie, Angstzustände, Nervöse Erschöpfung nach körperlicher oder geistiger Ueberanstrengung (Ausspannungsbedürfnis der Geistesarbeiter), Nervosität nach schweren Krankheiten, Neurasthenie in der Pubertät, Neurosen des Herzens und der Gefäße, Genuine Epilepsie.

Verordnungsweise und Preise:

Rp. Spasmosan, 1 Orig.-Fl. (ca. 250 g) M. 3.—
Für Kliniken, Sanatorien, Heil- u. Pflegeanst. Kilopckg. „ 10.—

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Gegen Keuchhusten

DROSERIN

(Drosera-Milchzucker-Präparat.)

Frei von Chinin.

Keine Narcotica.

Besonders nützlich, hilfreiches, dabei völlig unschädliches, von medicin. Autoritäten empfohlenes Mittel. Auch gegen Erkältungshusten und krampfartigen Husten anderer Provenienz.

Aerztliche Verordnungsweise:

Rp. Droserin-Normalstärke,	Rp. Droserin-Stärke II,
1 Original-Flasche M. 2.—	1 Original-Flasche M. 2.50.
S. 2—3stündlich 1 Tablette in Wasser oder Milch.	S. 2—3stündlich 1 Tablette in Wasser oder Milch.

NEU!

DROSERIN-SIRUP

wohlschmeckend, mit geringem Brombaldriangehalt, speziell für hartnäckige Pertussis im krampfartigen Stadium. 1 Orig.-Fl. M. 2.50.
Dosierung: 2stündlich ein Kinder- bis Eßlöffel voll unverdünnt in Wasser resp. Milch zu geben.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1970 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Laut Beschluß des Außerordentl. Arztetags v. 26. 10. 1913. Warnung vor Annahme v. Kassenarztstellen jeder Art.

Aachen, alle Krankenkassen

Thüringen, alle Krankenkassen

Adolfsbütte o. Crosta Adorf Ahlen, Westf. K. K. Albedorf-Insmin- gen in Lothr. Allenstein Altan, Anhalt Altkloster Andernach Angermund, Rhld. Annweiler i. Pfalz Arnberg, Westf., Stadt Arnstadt, Thür. Arnsberg, O.-Pr. Aschersleben Aue, Erzgeb. Auerbach i. Erzgeb. su. Hornerdorf i. Erzg. Auma, Thür. Barmen Bautzen Beelitz, O.-K.-K. Bendorf Benrath, Rhld. Bergen b. Celle Bergholz s. Beelitz Berka, Bad Berlin Berlinchen Bernburg Bernkastel Biberach i. Württ. Bielefeld Biedenkopf, H.-N. Bielefeld Bischofswerda Blankenburg, Harz Bocholt, Westf. Bolzenburg Bommerh Bonn Borna i. Sa. Bramsche Brandenburg Braunlage i. H. Braunsberg, Ostpr. Braunschweig Bräunsdorf, Sa. Breithardt i. H.-N. Bremen Breslau, sämtl. Kassen- arztstellen Brieg Budstedt, Thür. Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.) Burgbrohl Burghaslach Butjadingen, Oldbg. Buxtehude-Altkloster Calbe a. Saale Canth (Bez. Breslau)

Caputh Celie Cöpenick u. Umg. Corbetha (Bahn- und Bahnkassenarztst.) Cöthen, Anhalt Crosta-Adolfsbütte Dattenfeld, Rheinl. Dessau, Anhalt Dietz a. Lahn Dittersdorf-Chemnitz Döbeln Dülken, Rhld. Düsseldorf Ebersbach b. Löbau, Sa. Eberswalde, Brdgb. Ehrang (B. Trier) O.-K.-K. Ehrenbreitstein Einberg Eime, Hannover Eisenach, Thüringen Eisenberg, Sa.-A. Eisleben Eltorf Elbing (sämtl. Kassen) Elbingerode Elsterwerda Elstra i. Sa. Eitiville a. Rhein Emden, Ostfriesland Emmerich, Rhein Engers Eppstein i. T. Erfurt Erkelenz, Rhld. Erkrath, Rhld. Eschede, Hann. Eschwege Fallersleben, Hann. Forst, Brdgb. Frankfurt a. M. Fraustadt i. Posen Frechen, Bz. Köln a. Rh. Freiberg, Sachsen Friedrichsthal Fürstenberg a. Od. Gehlenbeck Gellenkirch, Kr. Aach. Gera, R. Textil-B.-K.-K. Geyer i. Vogtl. Giesenkirchen b. Rheydt Giessen Gladbach, Hess.-N. Glatz i. Schles. Gielwitz Glogau Gnesen Gudenau, Hannover Gönningen, Württbg. Göbnitz, Sa.-A. Gotha Göttingen Gräfenhain, Thür. Gräfenhain i. Thür. Graslleben b. Wefer- lingen, Pr. Sa. Graudenz, W.-Pr. Greifenhagen i. Pom. Greiffenberg, Uckerm. Greiz-R. Gröba b. Riesa Gröditz b. Riesa Großbehren Großenhain, Sachsen, O.-K.-K.

Großbarthau-Gold- bach i. Sa. Groß-Krotzenburg, Hessen-Nassau Großrudstedt, Thüringen Groß-Särchen, N.-L. Groß-Schönebeck i. M. Groß-Wanzer i. Altm. Groß-Zschaschwitz Guben, Brdgb. Guhrau, Schles. Güstrow, Meckl. Haag i. R. Hagendingen, Lothr. Hagenow Halberstadt Halle (Saale) Hameln, Hann. Hamm, Westf. Hannau, San.-V. Hannover Hannover-Ronnensberg Harburg a. Elbe Hardegsen Hattingen Hauenstein i. Pfalz Hechelberg, Kr. Oberbarnim Heldburg, A.-G. zu Hildesheim Herne i. W. Herzfelde Hildburghausen Hilden, Rhld. Hildesheim Hohen-Neuendorf a. Nordbahn Hohenstein-Ernstthal Holmstedt Homburg v. d. Höhe Hornersdorf i. Erzg. Hüllkors Ilmenau Isenburg Insmingen s. Albedorf Insterburg i. Ostpr. Jork, Kreis Kaiserslautern Kaiserswerth, Rhld. Kalau i. Lausitz Kamenz, Sa. Kassel, H.-N. Kattowitz, Schles. Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf. Kellinghusen i. Holst. Kemel, H.-N. Klei Kierspe, Westf. Kirchberg a. Jagst Kirchbergern, Westf. Kleinrinderfeld Klingenthal, Sa. Kolmar i. Els. Köln-Deutz Köln, Rh., Stadt- u. Ldkr. Königsberg, Ostpr. Königshütte, O.-Schl. Königssee, Schw. Königswusterhausen Kottbus Kraupischken Kreuznach, Bad Kropp i. Schles.

Kupferhammer b. Ebersw. Küstrin Landau i. Pfalz Landsberg a. W. Langerfeld, Kr. Schwelm Lehrte, Hann. Leipzig Leltzkau (Prov. Sa.) Liebenstein-Schw. Liebenwerda Liegnitz Linden v. Hann. Lippstadt, Kreis Lübbecke Lübeck, Fürst. Eutin Lüben, Schles. Lübenau Lübben Lüdenscheld Ludwigschafen Lüneburg, Hannover Lück i. O.-Pr. Magdeburg Mehliß, Thür. Meiningen Melle, Hann. Mellenbach, Thür. Merdingen, Bayr. Metz Müllsch Münsleben Mönninglingen, Unterfr. Mönchröden Mühlhörn, Bez. Mühlhörnbeck b. Berlin Mühlheim a. Ruhr Mühlheim (Rhein) M.-Gladbach Münzenberg (Hessen) Naundorf, Thür. Neuenrade, W. Neugersdorf, Sa. Neubaldensleben bei Magdeburg Neuh Neuß Neustadt, Herzogtum Coburg Neustadt, Sachsen Neustadt (Wied) Neustettin, Pom. Niederbarnim Niedermendig, Kr. Mayen Niederneukirch Niederschütz-Dresden Nordham Nordhorn i. Hann. Nowawes Oberbarnim Ober- u. Niederrieders- dorf, Sa. Oberneukirch Ober- und Nieder- Ingelheim, Rhb. Oberkundersdorf, Sa. Odenkirchen b. Rheydt Oderberg-Brallitz Oderberg i. d. Mark Oedt, Rhld. Oeslau Offenbach-Bürgel Oberrhau, Sachsen Ortelburg, O.-Pr. Osnabrück i. Hann.

Osterweddingen (Pr. Sa.) Ostritz, Sa. Ost-Sternberg, Kreis Paderborn Passau-Auerbach Pattensen, Hann. Pechteich-Forst, M. Pfeddersheim i. Hessen Plaue i. Thür. Plauen Pleitenberg i. Westf. Polenz Potsdam Prenzlau Priebrn, Schles. Prüm, Kr., Bez. Trier Puderbach (Kr. Neuw.) Querfurt Quint b. Trier Rabenau Radebeul b. Dresden Rambach bei Wiesb. Randow Rastenburg, O.-Pr. Rathenow Ratibor Ratingen, Rhld. Ratzeburg, Fürstentum Recklinghausen, W. Reddeber Rehbrücke s. Beelitz Reichenbach i. Schl. Rengersdorf Rhein (O.-Pr.) Rheine, Westf. Rheydt, Rheinl. Riesa a. Elbe Ringenhain Röderau Römhild, S.-M. Rostock Rothenfelde b. Fallersleben Ruhla, Thür. Rummelsburg Saarlouis Saarmund s. Beelitz Salzungen Sayn Schaafheim i. Hess. Schaalkau Schielz-Reuß Schlotthelm Schmalkalden, Thür. Schönebeck, Elbe Schönheide, Erzg. Schönlanke Schönewald, Bayern Schorndorf, Württbg. Schramberg Schutterwald, Amt Offenburg i. Ba. Schwanebeck, Pr. Sa. Schweidnitz, Schles. (Zahnarztst.) Schweina, s. Liebenst. Schwelm Schwerin a. Warthe Schwerin, Meckbg. Schwerte a. Ruhr Siegburg Silstedt Sommerfeld, Bez. Frank- furt a. Oder Sondershausen

Sonneberg Sorau Sprenberg, Brdgb. Stallpönen Stelnak S.-M. Steinigtwoimsdorf Stendal Stettin, Pom. Stettin, F.-K.-K. Vulkan Stolberg Stolp, Pommern Stolzenau, Kreis Stommeln, Rhld. Stralkowo i. Posen Stralsund Sülzfl., Schl.-H. Sulza, Bad Tangermünde Tannenroda Thamar i. Thür. Tilsit, O.-Pr. Thorn Tost Tostedt Treuenbrietzen Tritttau i. Holst. Unna, Westf. Vallendar Vetschau Viersen Vockenhausen i. T. Waldböckelheim Waldheim i. S. Walheim Walhausen b. Kresau. Waren Wasserburg a. Inn Weida, Thür. Weidenthal, Pfalz Weimar Weißenfels a. S. Weißensee b. Berlin Weißensee, Thür. Weißwasser, Schl. Werder Wernigerode Wesseling b. Köln Wetzlar Wickrath Wiederau, Sa. Wieflichowo, Bez. Wiesau, Kr. Sagan Wiesbaden Wilhelmsbaven- Rüstingen Willich Wismar Wittenberg Wittenburg Wittgensdorf b. Chemn. Wolfswinkel Wörth a. Main Wustrow, Hann. Zarentin Zauch-Beizig Zeltz Zella, Thür. Zerbst, Anhalt Zeulenroda Zittau i. Sa. Zobten a. B. (Zahnarztst.) Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Dr. Hoffmann's bewährtes Stärkungs- Mittel bei Blutarmut und Nervosität. 1 Fl. = M. 2.50. Stahl Haupt-Niederlage und Versand: Die Rosen-Apotheke Frankfurt a. M. a. Salzhaus 3.

HERMANN MINJON FRANKFURT AM MAIN BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LITHOGRAPHISCHE ANSTALT fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/t Prospekt.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden. Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. - 20 Patienten. - Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675g Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Kongreß-Kalender.

<p>März 43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin. 13. Kongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft in Berlin. 10. Kongreß der Deutschen Röntgengesellschaft in Berlin. 35. Balneologen-Kongreß in Hamburg. 3. Preuß. Landeskonf. für Säuglingsschutz in Berlin.</p> <p>April 7. Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens. 14.—18.: 4. Internationaler Chirurgenkongreß in Brüssel. 20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden. 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.</p> <p>Mai 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart. 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E. 21. Tagung des Vereins Deutscher Laryngologen in Kiel. 23. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft in Kiel. 28. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft.</p>	<p>Mai Versammlung mittelrheinischer Aerzte. Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.</p> <p>Juni 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen: 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule; 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.</p> <p>Juli 28.—2. Aug.: 12. Internationaler Kongreß für Augenheilkunde in St. Petersburg.</p> <p>August Internationaler Kongreß für Neurologie u. Psychiatrie in Bern. Internationale Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.</p> <p>Sept. 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins. 86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover. 3. Internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien. Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Wien. 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.</p>
--	---

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke
 Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
 627 m Spezialarzt für innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Privat-Wöchnerinnenheim 652 g
 Dr. Grein's Privatklinik, Offenbach a. M., Frankfurterstr. 122.
 Herrliche Lage in altem Park. Fernruf 304. Prospekte.

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/g

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankte zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für akute Psychosen.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzkrankte, Rückenmäcker, Rekonvalesz.
 3. Landwirtschaftliche Beschäftigungsanstalt für Geistesschwache.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 647 o
 Geheimrat Dr. Erlenmeyer. Dr. Max Sommer, II. Arzt.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen. 467 a/b
 Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.



DIALON
 Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorr. Ärzten empfohlen als unübertroffenes Eintreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundfeins kleiner Kinder. Vorzüglicher Wund- u. Schweißpulver für Erwachsene. Zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgefetzten Körperstellen. Unentbehrliches hygienisches Toilettemittel, im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.
 Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2%, Borflüure 4%, Puder 94%.
 In den Apotheken.

Dr. Landerer'sche Heilanstalt
 für Gemüts- und Nerven-Kranke
Christophsbad Göppingen.
 Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen.
 4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.
 Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer. 563 k

Wir bitten die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

Wohnung mit Centralheizung
 Eine im Haushalt sehr erfahrene Dame, Anfang 30 er, alleinstehend, sucht Stellung als Gehilfin und Hausdame bei Arzt. Gehalt nicht durchaus erforderlich. Offerten u. M 699 an d. Exped.

40 R. 82.117/290

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
 Theaterplatz 1. Inh.: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 6491
 speziell: Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.
 Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.

Bei Skrophulose, Rachitis, Anämie, Tuberkulose empfehle den Herren Ärzten meine beiden, seit 25 Jahren so sehr beliebten und gern verordneten **Lebertran**-Präparate

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
 (0.2 Fe. J. in 100 Th. ff. Lebertran) M. 2,30 u. 4,60, Kassenpack. M. 1,60.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran mit Phosphor 640c
 (0.01 Phosphor in 100 Th. ff. Lebertran) M. 1,30, 2,20 u. 3,50.

Dargestellt aus H. Dorsch-Lebertran ohne Künstelei und Zusätze. Preise, Zusammensetzung, Geschmack, Wirksamkeit aus ausführlichen Prospekten zu ersehen, diese, wie auch **Rezeptformulare** zur **bequemeren Verordnung** gern gratis vom **alleinigen Fabrikanten: Apotheker WILH. LAHUSEN in Bremen.**

In allen Apotheken zu haben.
Hauptniederlagen in Frankfurt am Main: Engel-, Westend-, Rosen-, Einhorn-, Goethe-, Greif- u. Schweizer-Apotheke; in **Mainz:** Löwen-Apotheke; außerdem in **allen Apotheken in Wiesbaden, Hanau, Aschaffenburg, Marburg, Cassel und Offenbach.**

Dr. med. Wolfgang Türk
 Institut für
 Röntgen-Diagnostik und Therapie
 Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
 Telephon II, 2401. 569a/c

Morfium
Alcohol
Schlaflose

Entwöhnungskuren von Morfium, Pantopon, Kokain, Alkohol, Schlafmitteln etc. ohne jeden Zwang im Spezial-Sanatorium Schloss Rheinblick Bad Godesberg am Rhein bei Bonn; Aufnahme von Nervösen und Schlaflosen; nur 20 Gäste, Kurmittel u. Komfort modernster Art. Herrliche Lage am Viktorsberg v. d. Kottenforst. Bildprospekte frei. Seit Gründung 1899 unter ärztl. Leitung d. Eigentümers Dr. Franz Hub. Mueller

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 413-5
 für **Krankenpflege**
 empfiehlt seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettspflege hier u. auswärts.
 Frankfurt, **Telef. A. I. 9938**, Escherstr. am Main, Landstr. II.



Mechling's China-Eisenbitter
 anerkannt hervorragendes Eisenmittel.
 :: Ausgezeichnetes Stomachicum. :: 501 z
 Sehr wohlschmeckend und leicht bekömmlich. 700 Begutachtungen von Aerzten. — Proben zur Verfügung.
E. Mechling, Mülhausen i. E.



Prompt wirkende, weiche Salicylseifen

Rheumasan
 Tuben M. 2.— und 1.— (für Kassen M. 0.90).
 Rheumatismus, Gicht; Ischias, Pleurit., Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“.

Ester-Dermasan
 Tube M. 2.50; 1.25.
 Desgl. bei hartnäckigen Fällen; ferner bei Psoriasis, Pityriasis, Adnexen etc. (ca. 5.0).
 Proben u. Literatur gratis. **Dr. Rudolf Reiß, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg u. Wien VI/2.**

Vaginal-Trockenbehandlung:
 akut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. u. Fluor alb.

Lenicet Bolus-Präparate
 (auch billige Kassenpackungen M. 0,75—1,25)

cf. Liepmann (Therap. Monatshefte 1910, Nr. 12), Nassauer (Münch. Med. Wochenschrift 1912, Nr. 10 und 11), Wille (Med. Klinik 1912, Nr. 5), G. Katz (Frauenklinik Prof. Pinkuss, Berlin Berl. klin. Wochenschr. 1913, Nr. 17)

verhüten **Keimverschleppung**, schädliche Auflockerung der Epithelzellen u. bringen jede Form von Ausfluß in kürzester Zeit zum Verschwinden.

Lenicet-Bolus 20%, Lenicet-Bolus mit Peroxyd (5%)
 mit Arg. (0,5%) — mit Jod (1%).

Sanatorium Stammberg:
 Schriesheim a. d. Bergstrasse
 für lungenkranke Damen
 des geb. Mittelstandes.
 Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
 Sommer- u. Winterkur.
 Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
 522 w

Es gehört zum guten Ton,
 daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt **A. Muhn**, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath.
 476a/b

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Augen-Salben 659 m

Zeil. III geg. d. Hauptpost **Tel. 1555**

Prospekte für ärztliche Kreise, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 16. Januar 1914.

No. 29

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 19. Januar; b) Bericht über die Sitzung vom 5. Januar; c) Todesanzeige für Herrn Dr. Berthold London. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztl. Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Betr. Kaisers Geburtstagsfeier. — 6. Zum Berliner Abkommen. — 7. Eingegangene Bücher. — 8. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 19. Januar 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

- Herr Geelhaar: Kassenbericht.
- Demonstrationen: Herr B. Fischer: Pathologisch-anatomische Demonstrationen.
- Vorträge:
 - Herr B. Fischer: Der Kerpillarkreislauf bei experimenteller Fettembolie.
 - Herr H. Bremer: Trypanosomen und deren Uebertragung.

Bericht über die 1665. ordentliche Sitzung vom 5. Januar 1914,

abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Vereins.

Vorsitzender: Herr Flesch, Schriftführer: Herr Benario,
dann Herr Quincke. dann Herr Baerwald.

- Protokoll.
- Herr Flesch gibt einen Ueberblick über das letzte Vereinsjahr und übergibt den Vorsitz an Herrn Quincke.
- Herr Quincke dankt den Herren Flesch und Benario für ihre ausgezeichnete Vereinsleitung resp. Schriftführertätigkeit.
- Nachruf für den verstorbenen Kollegen Dr. B. London, außerordentl. Mitglied des Vereins — früher in Karlsbad.
- Aufnahme des Herrn Dr. Alfred Arnold, Bleichstr. 31, als ordentliches Mitglied.
- Eingänge.
- Demonstrationen: Herrn B. Fischer: Pathol.-anatom. Präparate. Diskussion: Herr Quincke.
- Vortrag: Herr Caan: Ueber Radium- und Mesothorium-wirkung auf bösartige Geschwülste.
Diskussion: die Herren Traugott, Leser, Fischer, Quincke, Flesch.

Schluß 8 Uhr 45.

Baerwald.

Dr. med. Berthold London

geboren: 20. Dezember 1840

gestorben: 4. Januar 1914

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Januar/Februar.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
18. Januar	J. Schmitt	Abraham	v. Varendorff	Jourdan	Zinn	Lange	Münch	Friedmann	Rosenhaupt	Ossenkopp	v. Gosen	Haas		
25. Januar	Weißbecker	Oppenheimer	Kunz	Berlitzbeimer	Canné	Moses	Natt	Wendorf	Deutsch	A. Weber	Hanau	Glanz		
1. Februar	Weyrauch	M. Plaut	G. Simon	J. Mayer	Hübner	Neumark	Streitke	Elle	Flesch	Coblener	Keil	Goldberg		
8. Februar	Wildersinn	G. Stiebel	K. Simrock	O. V. Müller	Karl Kahn	A. Stern	Mardner	Hellwig	Krämer	Adolf	Lüwe	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 4. Januar bis 11. Januar 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 32, Scharlach: 11.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 10, Tuberkulose anderer Organe: 2, Diphtherie: 3, Keuchhusten: 2, Influenza: 1, Blinddarmentzündung: 1, Kindbettfieber: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 21, Scharlach: 3.
Es starben an Diphtherie: 2, Lungentuberkulose: 2.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 16. bis 22. Januar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
16. Freitag	6-7	Neuere Ergebnisse der Chemotherapie u. Immunitätsforsch.	Ehrlich u. Sachs	Gg. Speyer-Haus
17. Samstag	6-7	Klinische psychiatrische Vorlesungen	Stoli und Raede	Irrenanstalt
19. Montag	6-7	Demonstrationen aus dem Gebiete der Röntgenkunde	Alwens	Anatom. Institut
20. Dienstag	6-7	Chlamydozoen als Erreger von Pocken, Trachom und anderen Krankheiten	Gonder	Gg. Speyer-Haus
20. "	6-7	Klinische Demonstrationen	Treupel	Heiliggeist-hospital
21. Mittwoch	6-7	Fortschritte der Behandlung des Mastdarmkrebses	Sasse	Marienkrankenhaus
21. "	7-8	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
22. Donnerstag	6-7	Trinkwasser und Metalle	Tilmans	Hygien. Institut
22. "	7-8	Grundprobleme der Geschwulstlehre	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut

Herr Professor Schwenkenbecher ist verhindert, am 12. Februar seine Vorlesung zu halten.

Diejenigen Herren Kollegen, die am **Festessen an Kaisers Geburtstag** teilnehmen wollen, bitte ich bis zum 18. I. 1914 um Einsendung von M. 6.10, damit ich die Tischkarte für den Aerztisch besorgen kann.

Dr. E. Fromm, Kreisarzt,
Bleichstraße 46.

Zum Berliner Abkommen.

Die Berliner Einigung hat, wie vorauszusehen war, Annahme durch die Kassenverbände und die Aerzte gefunden und hat so noch zur Jahreswende den Frieden gebracht und unabsehbare Schädigung für alle Beteiligten verhindert. Zwar hat es von seiten der Krankenkassen noch einige Schwierigkeiten zu überwinden gegeben, und bei manchen Kassen hat es noch eines sanften Druckes von Regierungsseite bedurft, um sie zur Anerkennung des Berliner Abkommens zu bringen. Inzwischen ist aber fast allerorts, selbst in Düsseldorf und Stettin, der Frieden eingekehrt, und allenthalben, wo noch keine Verträge verabredet waren, sind, wie auch hier, Verhandlungen im Gange. In Breslau ist allerdings vorerst noch keine Einigung zustande gekommen.

Das Abkommen selbst hat selbstverständlich, wie jedes Kompromiß, die verschiedenste Beurteilung, sowohl von den Aerzten als den Vertretern der Kasseninteressen gefunden. Die „Volksstimme“ frohlockt über eine Niederlage der Aerzte, die „Betriebskrankenkasse“ dagegen erkennt an, daß auf beiden Seiten Konzessionen gemacht worden sind, und bringt, im Gegensatz zu der früheren Tonart, einen sehr friedlich gehaltenen Artikel. Ja, sie hat sogar, um das Friedenswerk nicht durch scharfe Worte zu stören, eine bereits vor dem Friedensschluß vollständig fertig gestellte Nummer gänzlich zurückgezogen. Die „Krankenkassenzeitung“ hat bis jetzt lediglich den Wortlaut des Abkommens ohne Kommentar gebracht.

Unter den Aerzten ist es zunächst von manchen Seiten sehr scharf beurteilt worden, und ohne weiteres muß zugegeben werden, daß die Aerzte in manchen Punkten, teils nur der Form, teils aber auch der Sache nach, nachgegeben haben. Das ist aber eigentlich selbstverständlich und in der Natur eines Kompromisses gelegen, das immer das Ergebnis von Verhandlungen und Zugeständnissen von beiden Seiten ist, bis die gangbare mittlere Linie erreicht ist. Es liegt auch ebenso in der Natur der Sache, daß eine solche mit allgemeiner Gültigkeit ausgestattete Vereinbarung am schärfsten von denen kritisiert wird, bei denen ohnehin schon gute Verhältnisse bestehen, und örtlich schon das erreicht ist, was für die Allgemeinheit erst erkämpft werden soll. Daß das nicht mit einem Schlage für das ganze Reich durchgesetzt werden konnte, liegt auf der Hand, und so mußten die Berliner Verein-

Arztwohnung in Wiesbaden.

In neuem Hause im Kurviertel ist zum 1. April 1914 oder später eine auch für Zahnarzt besonders geeignete 5-Zimmerwohnung (Diele) zu vermieten. Bad, elektr. Licht und Kraft, Wandschränke, feuersich. Schrank, Wasserheizung. **Hans Herrmann, Gr. Burgstr. 15.**

Infolge Uebertritts des seit-herigen Inhabers d. hiesig. **II. Arztstelle** als Regierungsarzt in d. Kolonialdienst ist diese Stelle neu z. besetz. Bewerb. woll. sich alsbald mit der unterfertigten Amtsstelle i. Verbindg. setzen. **Hess. Lichtenau, d. 30. 12. 1913.**
Der Vorstand der allg. meinen Ortskrankenkasse für den Amtsgerichtsbezirk Hess. Lichtenau.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694b
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 h Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse. Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon). Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.
Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle statthafter und nicht statthafter Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

barungen in manchen Punkten hinter dem zurückbleiben, was schon an vielen Orten erreicht war, wenn auch im ganzen unverkennbare Erfolge errungen worden sind. Inzwischen hat ja auch selbst bei den heftigsten Gegnern der Vereinbarungen eine ruhigere Beurteilung Platz gegriffen, und vor allem hat sich bei näherem Zusehen gezeigt, daß der Art der Ausführung in manchen wichtigen Bestimmungen großer Spielraum gelassen ist, und daß eben von dieser die örtliche Wirkung der Friedensbedingungen in weitem Maße abhängig sein wird.

Vor allem ist das Abkommen an sich deshalb von grundsätzlicher Bedeutung, weil durch es nicht nur von den Kassenverbänden, sondern auch von der Regierung die großen ärztlichen Organisationen anerkannt und als vertragsfähig erklärt worden sind. Unter Vermittlung und tätiger Mitwirkung des Reichsamts des Innern und der preußischen Ministerien sind die Einigungsverhandlungen zustande gekommen und geführt worden, und der Staatssekretär des Innern hat sich nicht nur verpflichtet, die Stellungnahme der Bundesstaaten zu dem Abkommen herbeizuführen, sondern es ist auch ausdrücklich festgelegt worden, daß die beteiligten Regierungen bemüht sein werden, die ordnungsmäßige Durchführung der Vereinbarungen nach Möglichkeit zu fördern. Die Regierungen setzen sich also selbst für die Durchführung des Abkommens ein. Das scheint uns von sehr großer Bedeutung zu sein, und die Wirkung davon hat sich auch bereits gezeigt. Denn die Aerzteverbände haben sofort rechtzeitig ihre Zustimmung zu den Vereinbarungen erklärt, die der Kassenverbände wurde zunächst teilweise nur verklausuliert gegeben, und an einigen Orten, wie Düsseldorf, Stettin u. a., wollten sich die Krankenkassen nicht fügen, sodaß dort der Kampfzustand weiter bestanden hätte. Da hat sich der Staatssekretär persönlich für die Anerkennung der Abmachungen bemüht, und seinem nachdrücklichen Eintreten ist es gelungen, auch dort den Frieden herbeizuführen. Bei dieser Sachlage stand also die Regierung auf Seiten der Aerzte, die ja bereits ihre Bereitwilligkeit, sich auf den Boden der Berliner Verabredungen zu stellen, erklärt hatten, während wir bisher gerade beim Staatssekretär des Innern nicht eben sehr auf Unterstützung rechnen konnten. Und so darf man wohl annehmen, daß auch in Zukunft, wenn nur die Aerzte selbst sich in ihrem Vorgehen an die Berliner Vereinbarungen halten, ihnen die Hilfe der Regierungsstellen gegen etwaige widerspenstige Kassen nicht fehlen wird.

Ferner ist es ein großer Fortschritt, daß durch die Einsetzung von paritätischen Schiedsgerichten mit für beide Teile verbindlichem Urteil für die Dauer des Abkommens ein

Kriegszustand überhaupt unmöglich gemacht worden ist. Das entspricht einer Forderung der Aerzte, gegen die die Kassen sich bisher heftig gewehrt haben. Entsteht jetzt irgendwo zwischen Krankenkassen und Aerzten ein Konflikt, den sie selbst zu lösen nicht imstande sind, sei es über eine Vertragsauslegung oder weil sie sich überhaupt auf einen Vertrag nicht einigen können, so sind das Schiedsgericht und das Schiedsamt da, um zu entscheiden, auf wessen Seite das Recht ist, und was als angemessene Vertragsbedingungen zu betrachten ist. Bisher konnten die Krankenkassen, wenn ihnen die Forderungen der Aerzte als nicht angemessen erschienen, jederzeit mit der Heranziehung auswärtiger Aerzte drohen, und sie waren leider oft genug auch in der Lage, die Drohung wahr zu machen. Solche Vorgänge sind jetzt unmöglich gemacht, und der schöne Beruf als Nothelfer für Krankenkassen, die ihren im Streit liegenden Kollegen in den Rücken zu fallen bereit waren, wird keine Betätigung mehr finden können. Sowieso wäre es den Kassen nach den Berliner Abmachungen nicht mehr möglich, heimlich andere Aerzte heranzuziehen, da ja jeder, der kassenärztlich tätig sein will, sich in das auf dem Versicherungsamt geführte Aerzteregister eintragen lassen muß, das selbstverständlich nicht nur den Kassen, sondern auch den Aerzten zugänglich ist. Es ist aber schon sehr viel wert, im Streite zu wissen, wie viele, und was für Nothelfer den Kassen wirklich zur Verfügung stehen.

Indem das Aerzteregister und die Art, wie die Zulassung der Aerzte zur Kassenpraxis durch eine paritätische Kommission geregelt ist, die Anstellung der Kassenärzte der bisher unbeschränkten Willkür der Kassenvorstände entzieht, muß auch diese Bestimmung, solange nicht überall die organisierte freie Arztwahl durchgeführt ist, als ein erheblicher Fortschritt eingeschätzt werden. Dort freilich, wo bereits kräftige Aerzteorganisationen zur Durchführung der freien Arztwahl bestehen, bringt das Aerzteregister eine unnötige Komplizierung der Verhältnisse mit sich, und kann auch direkt schädlich wirken, wenn nicht Vorsorge getroffen wird. Es ist daher begreiflich, daß gerade dieser Punkt von denjenigen Aerzten bekämpft worden ist, die sich einer guten Organisation erfreuen. Es ist aber wohl zu bemerken, daß gerade hierbei die Bestimmungen die Möglichkeit zu örtlichen Vereinbarungen zwischen Kassen, Aerzten und Oberversicherungsamt geben, und hier wird es Aufgabe der örtlichen Organisationen sein, dafür zu sorgen, daß ihnen der ihnen gebührende Einfluß auf die Zulassung zur kassenärztlichen Tätigkeit gewahrt bleibt. Es ist recht bemerkenswert, daß, während sonst überall der Grundsatz gewahrt ist, daß die Krankenkassen nur mit ihren Aerzten oder deren Vertretung verhandeln, hier eine

Das Schlafmittel und Sedativum

Veronacetin

52%
(Natriumdiäthylbarbituric. Phenacetin-Codein-Tabletten)

nach Professor C. v. Noorden

hat die **speziellen Vorzüge:**

1. Der Patient erwacht am nächsten Morgen frisch und leistungsfähig.
2. Bei nervöser Schlaflosigkeit und in Fällen des Unvermögens, nach vorzeitigem Erwachen in der Nacht wieder in den Schlaf zu kommen (Gedankenjagd!), kommen die Patienten durch 2 Veronacetin-Tabletten bald wieder in ruhigen erquickenden Schlaf.

Aerztliche Verordnungsweise u. Dosierung:

Rp.: Veronacetin: 1 Original-Packung (20 Tabletten) M. 2.—.

Rp.: Veronacetin: Spital-Packung (100 Tabletten) M. 9.—.

Dosierung:

2—3 Tabletten. 1—2 Stunden vor dem Schlafengehen, am besten in heißer Flüssigkeit.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Ein neues Cardiacum!

Myocardol

(Ergotin-Coffein 85 und 15%)

in Tabletten und zur Injektion.

Vom besten Erfolg bei

**Tachycardie, Herzschwäche,
Oedeme, Hydrops, Atemnot usw.**

Wirksamer als Digitalispräparate.

Rp.: Myocardol: eine Original-Packung (20 Tabletten) M. 2.50.

S.: Täglich einmal, pro dosi 3—4 Tabletten zu nehmen.

Rp.: Myocardol Ampullen: eine Original-Packung

(6 Ampullen à 2 gr.) M. 2.50.

S.: Jeden zweiten Tag eine halbe Ampulle, steigend bis eine Ampulle zu injizieren bis zum Verbrauch von 5 bis 6 Ampullen, dann mit interner Behandlung fortfahren.

nicht unwesentliche Abweichung von diesem Grundsatz zugestanden worden ist. Dem paritätischen Ausschusse, der im Streitfalle in letzter Instanz über die Zulassung der Aerzte entscheidet, können auch, allerdings nur in der Minderheit, Aerzte angehören, die nicht kassenärztlich tätig zu sein brauchen. Es ist dadurch ermöglicht, daß in diesem Ausschusse auch allgemeinere im Standesinteresse liegende Gesichtspunkte von solchen Kollegen zur Geltung gebracht werden, die persönlich gänzlich uninteressiert sind, und es kann verhindert werden, daß gegebenen Falles die beteiligten Kassenärzte künstlich einen numerus clausus herbeiführen, ohne auf Kollegen, deren Zulassung an sich gerechtfertigt wäre, Rücksicht zu nehmen.

Die Krankenkassen haben es durchgesetzt, daß grundsätzlich der Einzelvertrag an Stelle des Kollektivvertrags treten soll. Man muß aber hierbei doch beachten, daß dies mehr ein Erfolg in der Form, als in der Sache ist. Denn da die Vertragsbestimmungen für alle Aerzte, also kollektiv, vom Vertragsausschuß festgelegt werden, der ja zur Hälfte aus den Vertretern der Aerzte besteht, so kommt danach die Unterschrift des bereits vereinbarten Vertrags durch jeden einzelnen Arzt auf nichts anderes hinaus, als auf eine nochmalige ausdrückliche Anerkennung des Vertrags durch jeden einzelnen Kassenarzt für seine Person, ein Modus, der in ähnlicher Form hier bereits seit vielen Jahren in Uebung war. Daß aber die Krankenkassen den Wunsch haben, jeden einzelnen Arzt in unanfechtbarer Weise auf den Vertrag zu verpflichten und seiner für die Vertragsdauer sicher zu sein, kann man nicht einmal als unberechtigt erachten. Immerhin scheint uns, daß, zumal bei eingetragenen Vereinen, der Abschluß des Einzelvertrags auch vom Standpunkt der Krankenkassen aus nicht erforderlich wäre.

Es ist natürlich nicht zu leugnen, daß in dem Abkommen noch eine ganze Reihe ärztlicher Wünsche nicht befriedigt sind, und daß es überhaupt der ganzen Wachsamkeit und Energie der Lokalorganisationen bedürfen wird, um möglichst viel Vorteile aus ihm herauszuholen. Vor allem ist es bedauerlich, daß die Giltigkeit nicht einmal für alle Kassen festgesetzt ist, daß vielmehr die Eisenbahnbetriebs- und die Knappschaftskassen ausdrücklich ausgenommen worden sind, und daß über die Honorare nichts bestimmt worden ist. Aber auch hier hat sich wohl die Lage der Aerzte verbessert, da über die Angemessenheit der Honorare die Krankenkassen nicht mehr allein zu befinden haben.

Das Berliner Abkommen besteht, und nun müssen sich alle Beteiligten, wie es auch sein mag, loyalerweise auf seinen Boden

stellen und mit ihm arbeiten. Bei redlichem Bestreben von beiden Seiten muß es gelingen, stärkere Reibungen zu vermeiden und eine Friedenszeit herbeizuführen, in der Aerzte und Krankenkassen ihre nunmehr frei gewordenen Kräfte benutzen können zum Segen der Versicherten und zur Wohlfahrt ihres eigenen Standes.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Prof. Dr. A. Friedländer, Hohe Mark: **Der Morphinismus, Kokainismus, Alkoholismus und Saturnismus.** Mit besonderer Berücksichtigung seiner Heilung und Vorbeugung. Für Aerzte, Gewerbeinspektoren, Versicherungsgesellschaften. Verlag von Gustav Fischer, Jena. 1913. 47 Seiten.

—: **Über Morphinismus und Kokainismus.** Sonderabdruck aus der „Medizinischen Klinik“ No. 39, 1913.

Bücherbesprechungen.

Dr. med. Hch. Meier (München): **Mandelentzündungen und innere Erkrankungen.** Verlag der Aertzlichen Rundschau Otto Gmelin, München 1913. 60 Seiten. Preis M. 1.20.

In seiner sehr lesenswerten Schrift versucht der Verfasser den Nachweis, daß eine ganze Reihe innerer Erkrankungen wie Masern, Scharlach, Keuchhusten, Bakteriämie, Anaemie, Leukämie, Sepsis, Puerperalfieber, insbesondere aber die rheumatischen Erkrankungen, Scrophulose, Meningitis, Pleuritis catarrhalis und vor allem Perityphlitis von primären akuten oder chronischen Mandelentzündungen ausgehen, und daß sie durch eine rationelle Behandlung der Mandeln zu heilen oder zu verhüten sind. Daß die Tonsillen die Eingangspforte für zahlreiche Krankheitserreger bilden, ist ja schon lange bekannt, doch ist bisher ihre Bedeutung für die Pathologie und Therapie nicht in dem Maße betont worden, wie es in der vorliegenden Arbeit geschieht. Verfasser stützt seine auf langjährige Beobachtung gegründete Ansicht mit einer Reihe von sehr plausiblen Fällen und einleuchtenden Gründen, sodaß es durchaus ratsam erscheint seine Ansicht nachzuprüfen und den Tonsillen bei den verschiedensten inneren, wahrscheinlich auf Infektion beruhenden Erkrankungen, noch mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden als bisher. Die bei der Behandlung akuter Mandelentzündungen und zur Prophylaxe empfohlenen häufigen Nasenspülungen dürften wegen der Gefahr der Infektion des Mittelohrs doch nicht allgemein anzuraten sein.

Hygienische Divandecke „Aerzte Stolz“

Man achte darauf, dass beim Waschen mit lauwarmen Wasser die Decke vollständig unter Wasser getaucht wird.

B.B.Cassel Frankfurt a/Main.
Spezialwerkstätten für ärztliche
Einrichtungen.

Verein der Ärzte Wiesbadens

Tagesordnung zur wissenschaftlichen Sitzung
am Mittwoch, den 21. Januar, 8^{1/2} Uhr im Kurhaus:

1. Herr Heile: Ueber schwere Unfallfolgen nach auffallend kleinen Verletzungen.
2. Herr Géronne: Ueber Pulsierregularität.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung am Sonnabend, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr,
im Hörsaal der Frauenklinik.

Zur Aufnahme ist angemeldet: Herr Dr. Schloßberger,
Hygienisches Institut.

Tagesordnung:

1. Sanitätsrat Sardemann: Bedeutung des Friedensabkommens vom 23. Dezember 1913 für die deutsche Aerzteschaft.
2. Professor Zangemeister: Zerstückelnde Operationen.
3. Professor Jores: Die Ursachen der Blinddarmentzündung.
4. Professor Esch: Die Linderung des Geburtsschmerzes, vor allem durch Pantopon-Scopolamin.
5. Professor Müller: Der amtlich empfohlene „Gegengiftkasten“ für ärztliche Hilfe bei Vergiftungen.

Schluß: 6 Uhr.

Nach der Sitzung kollegiales Zusammensein im „Ritter“.

Sitzung am 21. Februar, nachmittags 4 Uhr,
im großen Hörsaal des anatomischen Instituts (unt. Rosenstr.8).

Thema: **Radium und Mesothorium.**

Die Referenten werden über die physikalisch-chemischen Grundlagen, über die bisherigen experimentellen Versuche, vor allem am embryonalen Gewebe, und über die klinischen Erfahrungen, besonders bei bösartigen Neubildungen der weiblichen Geschlechtsorgane, berichten.

Im Anschluß daran findet ein gemeinschaftliches Essen im Hotel Ritter statt.

Blutserum-Salze Natterer

2 Tabletten à 0,5 enth.: Natr. chlor. 0,8, Natr. sulf. 0,08, Magn. phosph., Natr. carb. aa 0,03, Natr. phosph. 0,025

(Antisclerosin)

bei

Arteriosclerose

Orig.-Packung: Gläser m. 25 Tabl. à 0,5 (XXV) oder 50 Tabl. à 0,25 (L)

Dosis: 3 mal tägl. 1-2 Tabl. à 0,5 oder 2-4 Tabl. à 0,25 gr.

Literatur zu Diensten.

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Natterer, München 19.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon II, 2401.

569a/d

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Nächste Sitzung am 28. Januar 1914
(nicht am 21. Januar!)

Weitere Sitzungstermine am 4. u. 8. Februar, am 4. u. 8. März.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Sitzung am 21. Januar 1914, 6^{1/4} Uhr, im Landkrankenhaus.

Tagesordnung:

1. Krankenvorstellungen und wissenschaftliche Vorträge.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Jahresbericht des Vereinsschriftführers.
4. Jahresbericht des Vorsitzenden der BVK. 7.

Nach der Sitzung gemeinschaftliches Essen in den „3 Rindern“ (unten, rechts), wohin Bestellung der Gedecke durch die Teilnehmer bis spätestens den 20. Januar erforderlich ist.

Zu verkaufen:

Deutsche medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1912, kompl.

Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **un-**
benutzt.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

INTERNIST als TEILHABER

für Privatklinik in Frankfurt a. M. gesucht.
Offerten unter **H. 703** an die Expedition ds. Bl.

2 epoche- machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/e

nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié

und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

KÜNSTLICHE AUGEN

386



Anfertigung in Anwesenheit des Patienten. — Individuelle, dezente Behandlung. — Augen nach Muster und Beschreibung. — Größere Kollektionen sorgfältig zusammengestellt für Aerzte und Kliniken. — Kleinere Kollektionen zur Auswahl einzelner Stücke. — Lieferant aller Universitäts-Augenkliniken. Preisliste gratis. Preisliste gratis.

F. Ad. Müller Söhne,
Atelier für künstliche Augen
WIESBADEN, Taunusstr. 44.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“ Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

- Laut Beschluß des Außerordentl. Aerztetags v. 26. 10. 1913. Warnung vor Annahme v. Kassenarztstellen jeder Art. Aachen, alle Krankenkassen Thüringen, alle Krankenkassen

- Adolphshütte o. Crosta Adorf Ahlen, Westf. K. K. Albedorf-Insmingen in Lothr. Allenstein Alten, Anhalt Altkloster Andernach Angermund, Rhld. Annweiler i. Pfalz Arnsberg, Westf., Stadt Arnstadt, Thür. Arps, O.-Pr. Ascherleben Aue, Erzgeb. Auerbach i. Erzgeb. su Hormersdorf i. Erzg. Auma, Thür. Barmen Bautzen Beelitz, O.-K.-K. Bendorf Benrath, Rhld. Bergen b. Celle Bergholz s. Beelitz Berka, Bad Berlin Berlinchen Bernburg Bernkastel Biberach i. Würt. Bleibich Biedenkopf, H.-N. Bielefeld Bischofswerda Blankenburg, Harz Bocholt, Westf. Bolzenburg Bommern Bonn Borna i. Sa. Bramsche Brandenburg Braunlage i. H. Braunsberg, Ostpr. Braunschweig Bräunsdorf, Sa. Breithardt i. H.-N. Bremen Breslau, sämtl. Kassenarztstellen Brieg Budstedt, Thür. Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.) Burgbrohl Burghaslach Butjadingen, Oldbg. Buxtenude-Altkloster Calbe a. Saale Canth (Bez. Breslau)

- Caputh Celle Cöpenick u. Umg. Corbetha (Bahn- und Bahnkassenarztst.) Cöthen, Anhalt Crosta-Adolphshütte Dattenfeld, Rheinl. Dessau, Anhalt Dietz a. Lahn Dittersdorf-Chemnitz Döbeln Dülken, Rhld. Düsseldorf Ebersbach b. Löbau, Sa. Eberswalde, Brdgb. Ehrang (B. Trier) O.-K.-K. Ehrenbreitstein Einberg Eime, Hannover Eisenach, Thüringen Eisenberg, Sa.-A. Eisleben Eitorf Eibing (sämtl. Kassen) Elbingerode Elsterwerda Eistra i. Sa. Eitville a. Rhein Emden, Ostfriesland Emmerich, Rhein Engers Eppstein i. T. Erfurt Erkelenz, Rhld. Erkrath, Rhld. Eschede, Hann. Eschwege Fallersleben, Hann. Forst, Brdgb. Frankfurt a. M. Fraustadt i. Posen Frechen, Bz. Köln a. Rh. Freiberg, Sachsen Friedrichstal Fürstenberg a. Od. Gehlenbeck Gellenkirch, Kr. Aach. Gera, R. Textil-B.-K.-K. Geyer i. Vogtl. Giesenkirchen b. Rheydt Giessen Gladenbach, Hess.-N. Glätz i. Schles. Gleiwitz Glogau Gnsen Codenau, Hannover Gönningen, Würtbg. GÖßnitz, Sa.-A. Gotha Göttingen Gräfenhain, Thür. Gräfenthal i. Thür. Graslleben b. Weierlingen, Pr. Sa. Graudenz, W.-Pr. Greifenhagen i. Pom. Greiffenberg, Uckerm. Greiz-R. Gröba b. Riesa Gröditz b. Riesa Großbehren Großenhain, Sachsen, O.-K.-K.

- Großbarthau-Goldbach i. Sa. Groß-Krotzenburg, Hessen-Nassau Großrudstedt, Thüringen Groß-Särchen, N.-L. Groß-Schönebeck i. M. Groß-Wanzer i. Altm. Groß-Zschaschwitz Guben, Brdgb. Guhrau, Schles. Güstrow, Meckl. Haag i. R. Hagendingen, Lothr. Hagenow Halberstadt Halle (Saale) Hameln, Hann. Hamm, Westf. Hanau, San.-V. Hannover Hannover-Ronaersberg Harburg a. Elbe Hardegen Hattingen Hauenstein i. Pfalz Hechelberg, Kr. Oberbarnim Heldburg, A.-G. zu Hildesheim Herne i. W. Herzfelde Hildburghausen Hilden, Rhld. Hildesheim Hohen-Neuendorf a. Nordbahn Hohenstein-Ernstthal Holmstedt Homburg v. d. Höhe Hormersdorf i. Erzgb. Hüllhorst Ilmenau Ilsenburg Insmingen s. Albedorf Insterburg i. Ostpr. Jork, Kreis Kaiserslautern Kaiserswerth, Rhld. Kalau i. Lausitz Kamenz, Sa. Kassel, H.-N. Kattowitz, Schles. Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf. Kellinghusen i. Holst. Kemel, H.-N. Kiel Kierspe, Westf. Kirchberg a. Jagst. Kirchlengern, Westf. Kleinarierfeld Klingenthal, Sa. Kolmar i. Eis Köln-Deutz Köln, Rh., Stadt- u. Ldkr. Königsberg, Ostpr. Königshütte, O.-S. chl. Königsee, Schw. Königswusterhausen Kottbus Kraupischken Kreuznach, Bad Kropp i. Schlesw.

- Kupferhammer b. Ebersw. Küstrin Landau i. Pfalz Landsberg a. W. Langerfeld, Kr. Schwelm Lehrte, Hann. Leipzig Leitzkau (Prov. Sa.) Liebenstein-Schw. Liebenwerda Liegnitz Linden v. Hann. Lippstadt, Kreis Lübbecke Lübeck, Fürst. Eutin Lüben, Schles. Lübenau Lübtchen Lüdenscheid Ludwigschafen Lüneburg, Hannover Lyck i. O.-Pr. Magdeburg Mehlis, Thür. Meiningen Melle, Hann. Mellenbach, Thür. Merdingen, Bayr. Metz Miltsch Minsteden Mömmlingen, Unterfr. Mönchröden Mühlidorf, Bez. Mühlentee b. Berlin Mühlheim a. Ruhr Mühlheim (Rhein) M.-Gladbach Münzenberg (Hessen) Naundorf, Thür. Neuenrade, W. Neugersdorf, Sa. Neuhaldensleben bei Magdeburg Neuh. Neustadt, Herzogtum Coburg Neustadt, Sachsen Neustadt (Wied) Neustettin, Pom. Niederbarnim Niedermendig, Kr. Mayen Niederneukirch Niederschütz-Dresden Nordham Nordhorn i. Hann. Nowawes Oberbarnim Ober- u. Niederriedersdorf, Sa. Oberneukirch Ober- und Nieder-Ingelheim, Rbh. Oberkunnorsdorf, Sa. Odenkirchen b. Rheydt Oderberg-Brallitz Oderberg i. d. Mark Oedt, Rhld. Oeslau Offenbach-Bürgel Orternhau, Sachsen Ortelburg, O.-Pr. Osnabrück i. Hann.

- Osterweddingen (Pr. Sa.) Ostritz, Sa. Ost-Sternberg, Kreis Paderborn Passau-Auerbach Pattensen, Hann. Pechteich-Forst, M. Pfeddersheim i. Hessen Plau i. Thür. Plauen Plettenberg i. Westf. Polenz Potsdam Prenzlau Prieborn, Schles. Prüm, Kr., Bez. Trier Puderbach (Kr. Neuw.) Quint b. Trier Rabenau Radebeul b. Dresden Rambach bei Wiesb. Randow Rastenburg, O.-Pr. Rathenow Ratibor Ratingen, Rhld. Ratzeburg, Fürstentum Recklinghausen, W. Reddeber Rehbrücke s. Beelitz Reichenbach i. Schl. Rengersdorf Rhein (O.-Pr.) Rheine, Westf. Rheydt, Rheinl. Riesa a. Elbe Ringenhain Röderau Römhild, S.-M. Rostock Rothenfelde b. Fallersleben Ruhla, Thür. Rummelsburg Saarlouis Saarmund s. Beelitz Salzigungen Sayn Schaafheim i. Hess. Scha'kau Schliez-Reuß Schlottheim Schmalkalden, Thür. Schönebeck, Elbe Schönheide, Erzg. Schönlanke Schönwald, Bayern Schorndorf, Würtbg. Schramberg Schutterwald, Amt Offenburg i. Ba. Schwanebeck, Pr. Sa. Schwandnitz, Schles. (Zahnarztst.) Schweina, s. Liebenst. Schwelm Schwerin a. Warthe Schwerin, Meckbg. Schwerte a. Ruhr Siegburg Sllstedt Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. Oder Sondershausen

- Sonneberg Sorau Spereberg, Brdgb. Stallupönen Stefnach S.-M. Steinigtwolmsdorf Stendal Stettin, Pom. Stettin, F.-K.-K. Vulkan Stolberg Stolp, Pommern Stolzenau, Kreis Stommeln, Rhld. Stralkowo i. Posen Stralsund Süfeld, Schl.-H. Sulza, Bad Tangermünde Tannenroda Thamar i. Thür. Tilsit, O.-Pr. Thorn Tost Tostedt Treuenbrietzen Trittau i. Holst. Unna, Westf. Vallendar Vetschau Viersen Vockenhausen i. T. Waldböckelheim Waldheim i. S. Walheim Wallhausen b. Kreuz. Waren Wasserburg a. Inn Weida, Thür. Weidethal, Pfalz Weimar Weißfels a. S. Weißensee b. Berlin Weißensee, Thür. Weißwasser, Schl. Werder Wernigerode Wesseling b. Köln Wetzlar Wickrath Wiederau, Sa. Wellchowo, Bez. Wessau, Kr. Sagan Wiesbaden Wilhelmsbaven-Rüstringen Willich Wismar Wittenberg Wittenburg Wittgenburg Wittgensdorf b. Chemn. Wolfswinkel Wörth a. Main Wustrow, Hann. Zarrentin Zauch-Beitzg Zeitz Zella, Thür. Zerbst, Anhalt Zeulenroda Zittau i. Sa. Zobten a. B. (Zahnarztst.) Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Steril-Katgut-Kuhn D. R. P. (Sicherste u. haltbarste Katgutmarke) Gelegtl. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im Kaiserl. Gesundheitsamt öffentl. gelobt. Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerk. Alleiniabrikant B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)

Gegen Haar-Ausfall Petrol-Kahn v. Apoth. Hahn, Genf od. b. Apoth. Perf. anisepsisch 697e Es gehört zum guten Ton, daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/b Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

PILULAE FERRI CARBONIC molles Marke Dr. Orth lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassen. packung: 100 St. 1.20, 200 St. M. 1.80. KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37

Kongreß-Kalender.

März	43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.	Mai	Versammlung mittelrheinischer Aerzte. Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
"	13. Kongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft in Berlin.	"	"
"	10. Kongreß der Deutschen Röntgengesellschaft in Berlin.	Juni	5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen: 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule; 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
"	35. Balneologen-Kongreß in Hamburg.	Juli 28.—2. Aug.:	12. Internationaler Kongreß für Augenheilkunde in St. Petersburg.
"	3. Preuß. Landeskonf. für Säuglingsschutz in Berlin.	August	Internationaler Kongreß für Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
April	7. Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens.	"	Internationale Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
"	14.—18.: 4. Internationaler Chirurgenkongreß in Brüssel.	Sept.	10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
"	20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.	"	86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover.
Mai	18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.	"	3. Internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
"	14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.	"	Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Wien.
"	5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.	"	8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
"	Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.		
"	21. Tagung des Vereins Deutscher Laryngologen in Kiel.		
"	23. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft in Kiel.		
"	28. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft.		



Sanatorium Schömburg
in Schömburg
— Privat-Heilanstalt für Lungenkranke —
Klimat. Kurort bei Wildbad.
Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
673d Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt - Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580a/b

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankte zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für akute Psychosen.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzkrankte, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 3. Landwirtschaftliche Beschäftigungsanstalt für Geistesschwache.
- Ausführliche Prospekte und literarische
Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 647 p

Geheimrat Dr. Erlenmeyer. Dr. Max Sommer, II. Arzt.

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.

Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.

Prospekt auf Wunsch.

595 g

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.

Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 601 m

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.

5181

Kuranstalt Hofheim

im Taunus 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenkrankte. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt.

605p

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien
für Nerven- bzw. Gemütskrankte.

677d

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat. Oberärzte: Dr. Mörchen, Dr. Sostmann.

Dr. R. Fischer's Kurhaus

Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- u. Gemütskrankte
Neckargemünd bei Heidelberg.

Pension M. 300.— bis M. 500.— monatl., 2. Kl. M. 200.—.

Tel. Amt Heidelberg 314. Leitender Arzt Dr. ADOLF HOPPE.

517w

GODESBERG bei Bonn am Rhein

Dr. R. Schorlemmer's
Sanatorium

527w

für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten.
Prospekte. — Erstkl. Komfort. — Das ganze Jahr geöffnet.

42 R. 82. 117/290

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzlich geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** etc.
 Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**. Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5. Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 40, Rest destill. Wasser ad 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerztezeitung, 15. April und 1. November 1908; Deutsche Zahnärztliche Zeitung, Prof. Dr. med. C. Jung, Jahrgang 1910, Nr. 14; Therapeutische Nachrichten, Juli 1908; Reichsmedizinalanzeiger, 18. Dezember 1908, Dr. med. Dorn, Saarlouis; Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.
 Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster von **Leciferrin** durch
„Galenus“, Chemische Industrie, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
 Theaterplatz 1. Inh.: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Emulpin. Konzentrierte Fichtennadel-Badeessenz mit Fluorescenz.
 Von ersten Autoritäten warm empfohlen.
 Flasche mit 10 Bädern Mk. 2.—
 Ärztemuster stehen gratis zur Verfügung.

Bewährteste Bezugsquelle für Aerztliches Verbandmaterial



PAUL HARTMANN A.-G., HEIDENHEIM a. Br.
 Filialfabrik Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 251. 5901

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.
 Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/g Prospekt.

Weißfrauen-Bad
 Telefon Amt I, 6723
Kur- und Badeanstalt I. Ranges
 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet
Frankfurt am Main 632k
 Weißfrauenstr. 12, I. (Lift)Tramb.-Haltest. Weißfrauenhof
 Schauspielhaus
 Elektr. Lichtbilder, Polysol- (Schönungslichtbilder), Heißluft- und Dampfbäder, Wechselstrom-, Naturkohlsäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle medizinischen Bäder, Vibrations- und Handmassage. — Aerztlich geprüft Personal.

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 413a/r
für Krankenpflege
 empfiehlt seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettspflege hier u. auswärts.
Frankfurt am Main, Telef. A. I. 9938, Eschersh. Landstr. II.



Trinkfertige Säuglingsmilch
 in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.
Homogena Kur-Rahm
 zu Fettkuren bestens geeignet.
 Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch
 5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.

 Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.

Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK
Frankfurt a. M.-West 651g
 Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.
 Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.
 Niederlage in **Hanau a. Main, Engel-Apotheke.**

Berta-Verein
Institut für Krankenpflege
 Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
 empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
Hier und auswärts. 541 n



Dr. Fresenius, Hirschapotheke

==== **Niederlage** ====
 von
steril. Novocain
Suprarenin Ampullen
 der
Höchster Farbwerke.
 100 Ampullen Mk. 6.—
 für Aerzte und Zahnärzte.

Zeil III, gegenüber d. Hauptpost. Tel. I, 555

Prospekte

für ärztliche Kreise, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der **„Frankfurter Aerzte-Correspondenz“**.

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung. Besonders leistungsfähig bei Massenaufgaben. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von **Goedcke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4**, betr. „Ervasin-Calcium“ und von **Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.**, betr. „Fieber-Kurven“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. 1 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 23. Januar 1914.

No. 30

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der außerordentlichen Sitzung am 26. Januar; b) Geschenke für die Bibliothek; c) Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — 2. Aerztl. Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Wandlungen der Medizin in Wissenschaft und Praxis. — 6. Landheim für Unfallverletzte und Invalide in Eberstadt. — 7. Eingegangene Bücher. — 8. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Außerordentliche Sitzung am 26. Januar 1914, abends 7 Uhr pünktlich

in der Senckenbergischen Bibliothek, Viktoria Allee 9.
Telephon: Amt II, 930.

Herr Renz, Ingenieur der Firma Reiniger, Gebbert & Schall A.-G.: „Ueber Physik u. Technik der Diathermie“.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Quincke.

Geschenke für die Bibliothek:

Titel:	Geschenkgeber:
Zeitschrift für ärztl. Fortbildung, Jg. 10: 1913.	San.-Rat Dr. Kaufmann.
Clin: Kolloidale Therapie der carcinomatösen Erkrankgn.	
— Die therapeutischen Kolloide.	
Wiener klinische Rundschau, Jg. 1913.	Administration der Wiener klinischen Rundschau.
Therapeutische Monatsberichte, Jahrg. 1911, 1912.	Dr. med. R. Kaufmann.
Medizinische Reform, Jg. 21: 1913.	
Pharmazeutische Zeitung 1912.	H. Minjon, Verlagsbuchhändler.
Apotheker-Zeitung 1912.	
Wochenschrift, Klin.-therapeut. 1912.	
— Berliner klinische 1912.	
— Deutsche medizinische 1912.	
Medizinische Klinik 1912 n. Beihefte 1912.	
Deutsche Medizinalzeitung 1912.	
Aerztliche Rundschau 1912.	
Medizin. Correspondenz-Blatt d. Württb. Aerztl. Vereins.	

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins, Schwarzburgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat Dezember 1913 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	Temperatur b. Entnahme	Spezif. Gewicht der Milch	Fett %
No. 577.	Entn. 2. 12. 13., 9 Uhr vorm.	12,°C	1,0332	3,70%
578.	8. 12. 13., 9 1/2 "	6,°C	1,0340	3,95%
579.	11. 12. 13., 8 "	11,°C	1,0337	3,80%
580.	15. 12. 13., 12 1/2 "	9,°C	1,0332	3,70%
581.	18. 12. 13., 10 "	9,°C	1,0330	3,55%
582.	19. 12. 13., 9 "	10 1/2,°C	1,0332	3,35%
583.	21. 12. 13., 12 "	5 1/2,°C	1,0325	3,70%
584.	22. 12. 13., 8 "	6,°C	1,0335	3,90%

No. 585.	Entn. 24. 12. 13., 8 1/2 Uhr vorm.	8,°C	1,0327	3,70%
586.	" 27. 12. 13., 9 "	5,°C	1,0337	3,65%
587.	" 29. 12. 13., 9 1/2 "	6,°C	1,0340	3,40%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No.	entworfene Keime pro 1 ccm Milch
No. 577=	3000
578=	2800
579=	3000
580=	2500
581=	3400
582=	1900
583=	4000
584=	5700
585=	4200
586=	6800
587=	3400

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Schardinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat Dezember 1913 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
8. 12. 13.	3,40%	0,90%
15. 12. 13.	3,55%	1,10%
18. 12. 13.	3,45%	1,03%
22. 12. 13.	3,45%	0,95%
24. 12. 13.	3,45%	0,95%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Januar/Februar.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
25. Januar	Weißbecker	Oppenheimer	Kunz	Berlitzheimer	Canné	Moses	Natt	Wendorf	Deutsch	A. Weber	Hannu	Glanz		
1. Februar	Weyrauch	M. Plaut	O. Simon	J. Mayer	Hübner	Neumark	Streitke	Elle	Fleisch	Cobliner	Keil	Goldberg		
8. Februar	Wildersinn	G. Stiebel	K. Simrock	O. V. Müller	Karl Kahn	A. Stern	Mardner	Hellwig	Krämer	Adolf	Löwe	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 11. Januar bis 17. Januar 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 27, Scharlach: 10, Kindbettfieber: 2.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 8, an Tuberkulose anderer Organe: 4, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 1, Kindbettfieber: 2, Keuchhusten: 2, Diphtherie: 2.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 6, Scharlach: 2, Kindbettfieber: 1.
Es starben an Lungentuberkulose: 5.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 23. bis 29. Januar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
23. Freitag	6-7	Neuere Ergebnisse der Chemotherapie u. Immunitätsforsch.	Ehrlich u. Sachs	Gg. Speyer-Haus
24. Samstag	6-7	Klinische psychiatrische Vorlesungen	Sioli und Raacke	Irrenanstalt
26. Montag	6-7	Ausgewählte Kapitel aus der forensischen Psychiatrie	Raacke	"
28. Mittwoch	6-7	Vorträge aus dem Gebiete der Darmkrankheiten (Diarrhoe, Katarrh, Obstipation, Flatulenz, Faecesuntersuchung)	Strasburger	Carolinum
28. "	7-8	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
29. Donnerstag	6-7	Chlamydozoen als Erreger der Pocken, Trachom und anderer Krankheiten	Gonder	"
29. "	7-8	Grundprobleme der Geschwulstlehre	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut

Aus der Schrift des von Geheimrat Quincke über **Wandlungen der Medizin in Wissenschaft und Praxis**, die kürzlich hier besprochen wurde, geben wir nachstehend mit gütiger Erlaubnis des Verfassers das als „Rückblick“ bezeichnete Schlußkapitel, das die Folgerungen aus den sehr lesenswerten Erörterungen zieht, wieder:

„Aus den bisherigen Darlegungen ergibt sich, daß während des letzten Menschenalters die Stellung der Medizin zum öffentlichen Leben wie zum Leben des einzelnen eine außerordentliche Veränderung erfahren hat. Einmal ist dies herbeigeführt durch die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft selbst und die dadurch bedingte Aenderung in der Ausübung der medizinischen Praxis: (Spezialisierung, technische Methoden, Krankenhaus- und Sanatorienbehandlung), zweitens ist diese Veränderung bedingt durch soziale Verhältnisse, durch den gesteigerten Verkehr, durch die größere Verbreitung allgemeiner Bildung, durch die Zunahme der Wohlhabenheit und der Ansprüche an die Leistungen der Aerzte und der Krankenpflege. Beide Momente haben sowohl das Verhältnis der Aerzte zum Publikum wie die Art der Krankenbehandlung wesentlich umgestaltet.

Um dieselbe Zeit, wo dieser Umschwung sich vollzog, kam nun noch ein drittes Moment dazu, die soziale Gesetzgebung. Mit ihr griff der Staat in Verhältnisse ein, die bis dahin der freien Entwicklung überlassen gewesen waren. Aus dem Ineinandergreifen aller dieser so verschiedenen Kräfte ist nun eine äußerst komplizierte soziale Bewegung hervorgegangen, deren einzelne Wellen sich miteinander kreuzen, die erst langsam abklingen wird, und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Die Krankenhilfe, früher in der Hauptsache eine Aufgabe der Wohltätigkeit, ist vom Staat in weitem Umfange gesetzlich geregelt, freilich ohne daß damit die alte Auffassung ganz von der Bildfläche verschwunden wäre, beim Publikum wie bei den Behörden; neben der geschäftlichen Ordnung der Dinge kommt der charitative Gedanke auch jetzt noch vielfach zum Vorschein und zur Geltung. Aber charitative Arbeit, die einst für Tausende geleistet werden konnte, wird unmöglich, wo es sich um Millionen von Menschen handelt.

Die nun entstandenen Mißstände und Mängel sind teils unausbleibliche Folgen des neuen Zustandes, teils Uebergangserscheinungen.



Phosphrachit, Dr. Korte
Haltbarer, wohlschmeck. Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 0,01 : 100. 625m
In zahlreich. Krankenhäusern u. Kliniken mit groß. Erfolg eingeführt. Preis nur maß., Originalfl. Mk. 1.30. **Dr. Korte & Co., Hamburg 36.**



Bengués Balsam
Einreibung auf der Haut
Gut mit Watte und Binde umgeben.
Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Migräne,
Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen
Benzantholol, Menthol, Methyl-Salicylat in Lanolin 12.
Dr. Bengué, 47, Rue Blanche, Paris.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 695c
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

In allen Apotheken. Proben den Herren Aerzten gratis und franko durch den Generalvertrieb: **H. Goetz, Frankfurt a. M., Schleusenstraße 17.**

Infolge Uebertritts des seit-herigen Inhabers d. hiesig. **II. Arztstelle** als Regierungsarzt in d. Kolonialdienst ist diese Stelle neu z. besetzt. Bewerb. woll. sich alsbald mit der unterfertigten Amtsstelle i. Verbind. setzen. Hess. Lichtenau, d. 30. 12. 1913.
Der Vorstand der allg. meinen Ortskrankenkasse für den Amtsgerichtsbezirk Hess. Lichtenau.

Sanatorium Stammberg:
Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen
des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz. 122x

Ungt. Allant. Comp. Koch.
(Antiprurit.)

Bestandteile: Allant. 0,6%; Acid. carb. 0,5%; Al. acet. 3%; Pb. acet. 2%; Borylacet. 1%; Mucil. Trit. 40%.
Menthol. 0,4%; Ad. Mit. co. 52,5%.

Wirkungsweise: Schnell juckreizstillend; kräftig heilend.

Indikationen: Pruritus; Eczema; Ulcus Cruris.

Packung: Tube Mk. 1.50; Kr. 2.—; Fr. 2.—.

Ordination: Antiprurit Koch tub. I.

Dr. FRITZ KOCH, MÜNCHEN XIX, Fabr. pharm. Präpar.

Gegen **Verstopfung**
u. d. Folgen: Hämorrh., Kongest., Leberl., Migr., Nervos., etc.
als purgo-antisept. Spezifikum für Kinder und Erwachsene
ärztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren bewährt, prompt wirkend, wohlschm. sind: Apoth. **Kanoldt's**
Tamarinden-Konserven.
In Schacht. 6 Stück 80 Pf., auch lose in Kartons à 50 und 100 Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
Durch alle Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Das Verhältnis des Arztes zum Patienten, seiner Natur nach persönlich und frei, wird jetzt schematisch und bürokratisch bestimmt, und das um so mehr, je mehr der Großbetrieb in den Kassen durchgeführt wird. Bei den Versicherten fördert das die Wehleidigkeit und Begehrlichkeit, die Aerzte drängt es zum handwerksmäßigen Betrieb. Ein Teil dieser Schäden kann durch die organisierte freie Arztwahl ausgeglichen werden.

Die materielle Existenz der Aerzte ist durch die Versicherungsgesetzgebung schwer bedroht, ihre jetzige Entlohnung jedenfalls zu gering und auf die Dauer unhaltbar.

Wahrscheinlich wird und muß es mit der Zeit doch zur Bezahlung der Einzelleistung des Arztes durch die Kassen kommen — am besten unter teilweiser Heranziehung des Patienten selbst (!). Damit würde man dem natürlichen Verhältnis am nächsten kommen und zugleich manche Auswüchse des jetzigen Systems beseitigen.

Die Krankenversicherung ist ein soziales Experiment; seine Folgen sind viel größer und bedeutungsvoller, als die Gesetzgeber voraussehen konnten; ein ähnliches Experiment auf dem Gebiete materieller Leistungen, etwa im Gebiete der Nahrungsmittelversorgung zu machen, hat der Staat sich wohl gehütet; er würde den Mißerfolg bar zu bezahlen gehabt haben. Hier wurden nur die Aerzte an die Wand gedrückt, indem man den einen Kontrahenten des Arbeitsvertrages, die Arbeitgeber, das große Publikum, organisierte. Dies war das Gegenteil von dem gewöhnlichen natürlichen Verlauf der Dinge, wo die Arbeitnehmer als die Schwächeren mit der Organisation anzufangen pflegen. Als die Aerzte aus Notwehr sich ebenfalls organisierten, stellten die Behörden sich ihnen ablehnend gegenüber. Das entsprach nicht der Billigkeit, denn wenn im Streite der Meinungen und Interessen von ärztlicher Seite auch hie und da gefehlt sein mag, mit den Maßlosigkeiten der Ansprüche und der Kampfweise der Gegenseite waren diese Fehler nie zu vergleichen.

Freilich vertraten die Aerzte durch den Leipziger Verband zunächst wirtschaftliche und damit persönliche Interessen, neben und hinter diesen stehen aber, wie so oft im öffentlichen Leben, auch allgemeine Interessen; eine Herabdrückung des Arztstandes, eine Deterioration der Aerzte kann der Staat nicht wünschen; diese bereitet sich aber vor mit der herannahenden materiellen Not, denn die Leistung entspricht einmal in der Welt dem Lohn, zumal bei Leistungen, die so persönlich und so sehr Vertrauenssache sind wie die des Arztes. Der Staat hat aber auch ein direktes und unmittelbares Interesse an einem hohen Niveau der Aerzte, wegen

der auf ihnen lastenden Verantwortung, und weil er für seine eigenen Zwecke so vielfach ihrer Mitarbeit bedarf.

Eine nicht notwendige Folge der Krankenversicherung — und auch nur zum Teil durch sie bedingt — sind nach meiner Ansicht die Lasten, welche vielen Kommunen und Stiftungen aus der Defizitwirtschaft der Krankenhäuser erwachsen. Daß sie nicht in der Natur der Sache begründet, und daß sie vermeidbar sind, beweist das Beispiel von Nürnberg. Zur Beseitigung dieses Uebels müssen einerseits die Ansprüche reduziert, die Verwaltung vereinfacht und die Ausgaben auf ein vernünftiges Maß beschränkt, dann aber die Verpflegungssätze auch auf eine den wirklichen Aufwendungen entsprechende Höhe gebracht werden. Bei Behörden wie beim Publikum spielt, den Aerzten wie den Krankenhäusern gegenüber, vielfach, bewußt oder unbewußt, noch der Nebengedanke der Wohltätigkeit mit, solche aber an den ungeheuren Massen der Versicherten zu üben, ist eine bare Unmöglichkeit. Die Krankenkassen müssen den Charakter der Almosengenossenschaft verlieren, der ihnen, im Widerspruch zu dem bei ihrer Schaffung beabsichtigten Zweck, bisher noch mehr oder weniger anhaften geblieben ist.

Als der Staat erkannte, daß für die Krankenversorgung die Charitas nicht genüge, hat er an ihre Stelle die Justitia gesetzt. In der Ausführung ist aber die Charitas vielfach zur Sklavin der Justitia gemacht und mißbraucht worden, um Blößen derselben zu decken. Das kann der Staat nicht wollen und darf es auch nicht dulden. Die Charitas muß frei sein; es bleiben ihr noch genug Aufgaben zu erfüllen, unter andern auch diejenige, solche Lücken, welche dem unvermeidlich starren Schema der Justitia anhaften, freiwillig (!) und nach ihrem eigenen Ermessen auszufüllen.

Ich glaube gezeigt zu haben, daß die Umwälzungen, welche sich in der Ausübung der praktischen Medizin vollzogen haben, von weitergehendem Interesse sind, eben als ein Ausschnitt aus dem Wandelbilde der stetig fortschreitenden sozialen Entwicklung und Umwälzung. Bei der Lebhaftigkeit, mit welcher die Veränderungen auf diesem Gebiete in der letzten Zeit sich vollzogen haben, ziehen sie weite Kreise in Mitleidenschaft und verdienen allgemeine Aufmerksamkeit; sie geben die Lehren und Ausblicke für die Zukunft, auch auf anderen Gebieten des sozialen Lebens.

Meine Darlegungen mußten sich im wesentlichen auf die bisherigen Erfahrungen stützen. Die Folgen, welche die neue

Lecin

Indiciert bei **Chlorose,**
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. I.—

PERTUSSIN

(Extract. Thymi saccharat, Taeschner)

ist ein unschädliches und bestens empfohlenes
Mittel bei

Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchial-
katarrh, Emphysem etc.

Es enthält weder Brom noch narkotische Stoffe.

Erhältlich in allen Apotheken
in Flaschen von ca. 250 g Inhalt.

547n

Literatur und Muster stehen den
Herren Aerzten gratis z. Verfügung.

Kommandanten-Apotheke

E. Taeschner,

Berlin C. 19, Seydelstr. 16.



Otosclerol

(Cimicifugin 6,66% — Broms. 36,3% — Phosphors. 13,52%)

Das in Kliniken und in der Praxis erprobte und bewährte Spezificum gegen

subjektive Ohrgeräusche

auf nervöser, sklerotischer und autointoxischer usw. Basis und Mittelohrgeräusche.

Je nach Schwere des Falles längere Zeit zu nehmen.

Wenn luetiche Verdachtsmomente vorliegen, verordne man Jod-Otosclerol.

Muster und Literatur zu Diensten.

Mündner Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, Münden 25.



Reichsversicherungsordnung vom 1. Januar 1914 ab sonst noch zeitigen wird, lassen sich nur ahnen, sicherlich werden ihre Wirkungen höchst einschneidende sein.¹⁾“

¹⁾ Dasselbe Experiment wie Deutschland vor 25 Jahren macht jetzt England mit der Einführung von Versicherungsgesetzen. Dort zeigen sich und drohen ähnliche Folgen wie bei uns. Einen Teil derselben bespricht ein bemerkenswerter Artikel der Edingburgh Review (July 1913): „National Insurance and National Character“.

Am 15. d. Mts. wurde in **Eberstadt** bei Darmstadt ein **Landheim für Unfallverletzte und Invalide** eröffnet. — Es ist errichtet durch einen zu diesem Zweck gegründeten gemeinnützigen Verein.

Außer hiesigen und auswärtigen Privatpersonen gehören dem Verein bereits die Vorstände einer Reihe hessischer, badischer und preußischer Berufsgenossenschaften an.

Als seine Aufgabe betrachtet es der Verein, zur Sicherung des Heilverfahrens Unfallverletzten und Invaliden die Möglichkeit zu geben, ihre Erwerbsfähigkeit wirtschaftlich zu entwickeln. Das soll erreicht werden durch eine in der Regel vorübergehende Aufnahme in dem Landheim. In ihm sollen die Aufgenommenen in solchen Tätigkeiten und Beschäftigungen ausgebildet werden, die ihren Kräften und Fähigkeiten angemessen sind und die innerhalb der in dem Landheim eingerichteten Betriebe liegen.

So befinden sich in dem „Landheim Eberstadt“ eine Reihe von Werkstätten, wie: Tischlerei, Schuhmacherei, Stickmaschinen-saal etc.; daneben werden natürlich aber auch einfachere Handfertigkeitsarbeiten gelehrt, die auch schwerer, durch Unfälle oder Krankheit Geschädigten noch die Möglichkeit eines kleinen Erwerbs bieten.

Die Besichtigung des Heims wird jedermann gern gestattet.

Leiter des Heims ist: Dr. Rigler-Darmstadt, Grüner Weg 86, an den alle den Verein oder das Heim betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. E. Lederer, Privatdozent an der Universität Heidelberg: **Die wirtschaftlichen Organisationen.** Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 428. Bändchen. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1913.

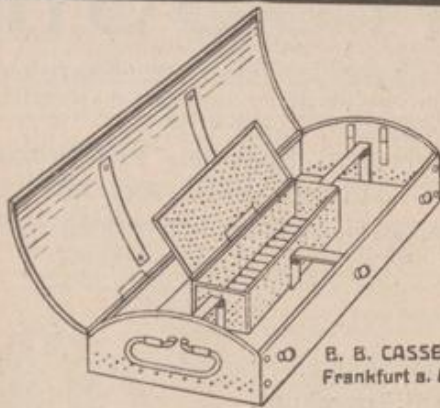
Bücherbesprechungen.

Dr. Rudolf Abel, Geh. Obermedizinalrat, Berlin: **Bakteriologisches Taschenbuch.** Die wichtigsten technischen Vorschriften zur bakteriologischen Laboratoriumsarbeit. 17. Auflage. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1913. 138 Seiten. Preis M. 2.—.

Das handliche Büchlein enthält neben einer Anleitung zum bakteriologischen Arbeiten die Vorschriften für die Untersuchungsmethoden sämtlicher pathogener Mikroorganismen. Die Züchtungsmethoden, die differential-diagnostischen Merkmale, die biologischen Reaktionen (Agglutination, Serumreaktionen, Wassermann usw.) werden so eingehend besprochen, wie es die Praxis der bakteriologischen Institute erfordert, und auch für die Entnahme des Untersuchungsmaterials aus dem Körper, für Tierimpfung und Sektion, für die bakteriologische Untersuchung von Wasser, Luft und Boden, sowie für die Konservierung von Präparaten, Kulturen und Tierorganen sind die entsprechenden Verfahren enthalten. Zur raschen Orientierung und als ständiger Ratgeber für die Arbeiten im Laboratorium ist das Büchlein, das zweckmäßiger Weise zur Vermerkung von Nachträgen durchschossen ist, vortrefflich geeignet. Es hat seine Brauchbarkeit bereits dadurch erwiesen, daß es innerhalb 24 Jahren 17 Auflagen, seit 10 Jahren alljährlich eine, erlebt hat. Dazu hat wohl auch der überaus billige Preis beigetragen.

Theodor Meyer-Steineg: **Ein Tag im Leben des Galen.** Mit Titelholzschnitt von F. H. Ehmke. Verlegt bei Eugen Diederichs, Jena 1913. 63 Seiten. Preis Mk. 1.50.

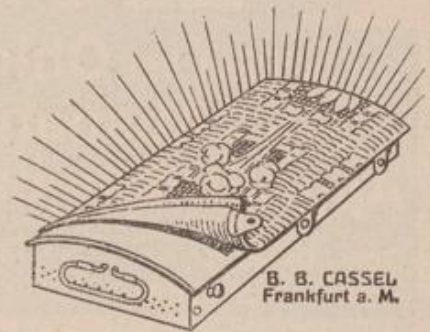
Der bekannte Forscher auf dem Gebiete der antiken Medizin und Professor für Geschichte der Medizin an der Universität Jena, Dr. med. et phil. Th. Meyer-Steineg, gibt uns in Form einer kleinen, fesselnd geschriebenen Erzählung, in deren Mittelpunkt Galen steht, einen interessanten Einblick in die ärztlichen Verhältnisse im antiken Rom der Kaiserzeit. Wir wohnen einer vivisektorischen Demonstration bei, wir sind Zeugen einer Disputation über ärztliche Prinzipien und Berufsfragen und sehen die Operation eines Aneurysmas einer Bein-Arterie, damals schon unter Anwendung der Narkose. Der größte Teil der Erzählung sind wörtliche Uebersetzungen aus alten Schriftstellern, die in einem Anhang genau belegt werden. Man lernt aus dem amüsant geschriebenen Büchlein nicht nur, auf wie hoher Stufe damals schon die ärztliche Wissenschaft und Technik gestanden haben, sondern daß auch damals schon z. T. dieselben Streitfragen Gegenstand der Erörterung bildeten, die auch heute noch zur Diskussion stehen. — Das auf Büttenpapier hervorragend schön gedruckte Büchlein kann jedem Kollegen angelegentlich zur anregenden Lektüre in einer freien Stunde empfohlen werden.



B. B. CASSEL
Frankfurt a. M.

Fußwärmer geöffnet (innere Einrichtung)

Unentbehrlich für den Arzt während der Fahrt im Wagen, bequem und billig im Gebrauch sind unsere



B. B. CASSEL
Frankfurt a. M.

Fußwärmer geschlossen (in Tätigkeit)

heizbaren Fußbänke mit Glühstoff

Dieselben bieten jedem mit dem Wagen fahrenden Arzt die Annehmlichkeit, während der Winterzeit ein gewärmtes Coupé zu besitzen, verhüten Erkältungen und kalte Füße. Der Glühstoff bedarf keiner besonderen Bedienung, ist vollständig ungefährlich, explodiert nicht und kann mit einem Streichholz oder brennender Zigarre angezündet werden.

Preis der heizbaren Fußbank, 40 cm lang, 17 cm breit, inkl. abnehmbarem Teppich **Mk. 10.—**

Glühstoff-Briketts zum Heizen der Fußbank (in Kartons à 8 Stück) per Karton **Mk. 1.—**

Unterhaltungskosten 2—3 Pf. pro Stunde, Brenndauer eines Briketts 3—4 Stunden.

B. B. Cassel, Frankfurt am Main

Stiftstraße 9—17 an d. Zeil (Hansahaus).

Medicinisches Specialhaus.

Telefon Amt I, 1024.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Sitzung Mittwoch, 28. Januar, abends 8¹/₂ Uhr im Ratskeller.

Tagesordnung:

1. Herr Loewe: Die Cornelius'sche Nervenmassage.
2. Geschäftliches.

Der Schriftführer.

Nächste Sitzungstermine: am 4. u. 18. Februar, am 4. u. 18. März.

Bericht über die Sitzung vom 7. Januar 1914.

1. Herr Adolf Alsberg berichtet über eine Arbeit von Schottelius, die Versuche mit einem Hellscher behandelt.
Diskussion: Die Herren Jansen, Prager, v. Wild.
2. Geschäftliches: Ausgeschieden ist durch Fortzug von Cassel Herr Trillmich.

Als außerord. Mitglied ist aufgenommen Herr Nathan.

Die Herren Jansen und Keding haben die Kasse geprüft und richtig befunden.

Die wissenschaftliche Sitzung vom 4. Februar wird im neuen Marienkrankenhaus stattfinden.

Aerztl. Kreisverein Mainz

Dienstag, den 3. Februar, im Gutenbergkasino nachmittags 4 Uhr:

Aerztebesprechung der Gr. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Sell, Lindenfels „Wichtige Ernährungsfragen im Lichte der fortschreitenden Wissenschaft“.
2. Anfragen und Diskussion.

Nachmittags 6 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Krayer: „Ueber eitrige Erkrankungen der Harnwege im Säuglings- und Kindesalter“.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung am Sonnabend, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik.

Zur Aufnahme ist angemeldet: Herr Dr. Schloßberger, Hygienisches Institut.

Tagesordnung:

1. Sanitätsrat Sardemann: Bedeutung des Friedensabkommens vom 23. Dezember 1913 für die deutsche Ärzteschaft.
2. Professor Zangemeister: Zerstückelnde Operationen.
3. Professor Jores: Die Ursachen der Blinddarmentzündung.
4. Professor Esch: Die Linderung des Geburtsschmerzes, vor allem durch Pantopon-Scopolamin.
5. Professor Müller: Der amtlich empfohlene „Gegengiftkasten“ für ärztliche Hilfe bei Vergiftungen.

Schluß: 6 Uhr.

Nach der Sitzung kollegiales Zusammensein im „Ritter“.

Sitzung am 21. Februar, nachmittags 4 Uhr,

im großen Hörsaal des anatomischen Instituts (unt. Rosenstr.8).

Thema: Radium und Mesothorium.

Die Referenten werden über die physikalisch-chemischen Grundlagen, über die bisherigen experimentellen Versuche, vor allem am embryonalen Gewebe, und über die klinischen Erfahrungen, besonders bei bösartigen Neubildungen der weiblichen Geschlechtsorgane, berichten.
Im Anschluß daran findet ein gemeinschaftliches Essen im Hotel Ritter statt.

Aerztlicher Bezirksverein für Aschaffenburg und Umgebung.

Generalversammlung am 24. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Kaiserhof, Aschaffenburg.

Tagesordnung:

1. Entscheidung betr. Aufnahme Dr. A. in Schw.
2. Wahlen.
3. Stand der Kassen.
4. Mitteilungen und Einlauf.

Turiopin innerlich.

Von hervorrag. Expectorationswirkg.

Akute Katarrhe, Kratzen im Halse, starker Hustenreiz, chron. Prozesse

(Asthma, Emphys., Bronch. chron.)



Rp.: Turiopin-Sirup
1 Orig.-Fl. M. 2.—,
Kassenpack. M. 1.40
S. Erwachs. nehmen
1—2 stündl. 1 Eßlöff.
voll, Kind. 1 Teelöff.
Rp.: Turiopin-Past.
1 Orig.-Sch. M. 1.—,
Kassenpack. M. 0.75
S. Erwachs. nehmen
stündl. 2—4 Past.,
Kinder 1—2 Past.

Extr. fruct. Pini Dr. Weil, Sirup und Pastillen.

Zur wirks. Behandlung der Lungentuberkulose im Anfangsstadium, ferner als Roborans und Expectorans in vorgeschrittenen Fällen.



Rp.: Arsa-Guajacol-Turiopin-Sirup
1 Orig.-Fl. M. 2.50
S. Tägl. 3 steigend bis 8 Eßlöff. voll.
Rp.: Arsa-Guajacol-Turiopin-Past.
1 Orig.-Sch., 30 Past.
à 2 g M. 2.—,
S. 3 tgl. 1 Past. steig.
3 „ 2 „

Arsen Guajacol fruct. Pini Sirup Dr. Weil.

Turiopin äußerlich.

Zum Inhalieren, Pinseln und zur Injektion in den Larynx, Rachen-Katarrh, Kehlkopf-Entzündung.



Rp.: 1 Orig.-Fl. M. 1.—.
S. 3—6% zum Inhalieren.
Zirka 10% zum Pinseln u. z. Injektion.

Extr. fruct. Pini conc. Dr. Weil.

Unterstützung der auflockernden Turiopinwirkung durch das kühlende, hustenreizhemmende Menthol.



Rp.: Menthol-Turiopin
1 Orig.-Fl. M. 1.20.
S. 3%ig zur Inhal., 3—5%ig zur Injektion und zum Pinseln.

(Extr. fruct. Pini Dr. Weil) cum Menthol satur.

Alle Formen des trockenen Rachen-Katarrh.



Rp.: Lugol-Turiopin
1 Orig.-Fl. M. 1.20
S. Unverdünn zum Pinseln.

Jod-Jodkali 2%, Glycer. 5%, Menthol 1%, Turiopin conc.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Perasprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Laut Beschluß des Außerordentl. Aerztetags v. 26. 10. 1913. Warnung vor Annahme v. Kassenarztstellen jeder Art.

- Aschen, alle Krankenkassen
Adorf
Ahren, Westf. K. K.
Albedorf-Insmingen in Lothr.
Alten, Anhalt
Altkloster
Altmittweida
Andernach
Angermund, Rhld.
Anklam
Annweiler i. Pfalz
Arensberg, Westf., Stadt
Arnstadt, Thür.
Arns, O.-Pr.
Ascherleben
Au b. Freising
Aue, Erzgeb.
Auma, Thür.
Baden-Baden
Barmen
Beelitz, O.-K.-K.
Bendorf
Benrath, Rhld.
Bergheim b. Celle
Bergholz s. Beelitz
Bergneustadt
Berka, Bad
Berlin
Bernkastel
Biebrich
Biedenkopf, H.-N.
Bielefeld
Blankenburg, Harz
Bocholt, Westf.
Bolzenburg
Bommern
Boppard
Borna i. Sa.
Bramsche
Brandenburg
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostp.
Braunschweig
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassenarztstellen
Budstedt, Thür.
Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.)
Butjadingen, Oldbg.
Buxtenude-Altkloster
Calbe a. Saale
Canth (Bez. Breslau)
Caputh
Celle
Cöpenick u. Umg.

- Corbetha (Bahn- und Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Dessau, Anhalt
Dietz a. Lahn
Döbeln
Dülken, Rhld.
Düsseldorf
Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdgb.
Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eisenberg, Sa.-A.
Eisleben
Eltorf
Eibing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Elsterwerda
Eltville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
Emmerich, Rhein
Engers
Eppstein i. T.
Erturt
Erkelenz, Rhld.
Erkrath, Rhld.
Eschede, Hann.
Eschenlohe, O.-B.
Eschwege
Fallersleben, Hann.
Forst, Brdgb.
Frankfurt a. M.
Fraustadt i. Posen
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Friedrichstal
Fürstenberg a. Od.
Gehlenbeck
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Glessenkirchen b. Rheydt
Giessen
Gladbach, Hess.-N.
Glatz i. Schles.
Gielwitz
Gnesen
Godebau, Hannover
Gönningen, Würtbg.
Göbnitz, Sa.-A.
Gotha
Göttingen
Gräfenhain, Thür.
Gräfenhain i. Thür.
Grasleben b. Wefelingen, Pr. Sa.
Graudenz, W.-Pr.
Greifenhagen i. Pom.
Greiffenberg, Uckerm.
Greiz-R.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehren
Großhain, Sachsen, O.-K.-K.
Großharthau-Goldbach i. Sa.

- Groß-Krotzenburg, Hessen-Nassau
Großrudstedt, Thüringen
Groß-Särchen, N.-L.
Groß-Schönebeck i. M.
Groß-Wanzer i. Altum.
Groß-Zschaschwitz
Guben, Brdgb.
Guhrau, Schles.
Güstrow, Meckl.
Haag i. R.
Halberstadt
Halle (Saale)
Hamel, Hann.
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hannover
Hannover-Ronnberg
Hardeggen
Hattingen
Hauenstein i. Pfalz
Hechelberg, Kr. Oberbarnim
Heidburg, A.-G. zu Hildesheim
Herne i. W.
Hildburghausen
Hilden, Rhld.
Hildesheim
Hohen-Neuendorf a. Nordbahn
Holzstedt
Homburg v. d. Höhe
Hormersdorf i. Erzgeb.
Hüllhorst
Husenburg
Insmingens Albedorf
Insterburg i. Ostpr.
Jork, Kreis
Jügesheim
Kaiserslautern
Kaiserswerth, Rhld.
Kalau i. Lausitz
Kamenz, Sa.
Kassel, H.-N.
Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf.
Kellinghusen i. Holst.
Kemel, H.-N.
Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst
Kleiarlengern, Westf.
Kleingenthal, Sa.
Köln-Deutz
Köln, Rh., Stadt- u. Ldkr.
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königssee, Schw.
Königswusterhausen
Kottbus
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kropp i. schlesw.
Kupferhammer b. Ebersw.
Küstrin
Landau i. Pfalz

- Landsberg a. W.
Langerfeld, Kr. Schwelm
Lehrte, Hann.
Leipzig
Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-Schw.
Liebenwerda
Liegnitz
Linden v. Hann.
Lippstadt, Kreis
Lünebecke
Lübeck, Fürst. Eutin
Lüben, Schles.
Lübenau
Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mehlis, Thür.
Meiningen
Melle, Hann.
Mellenbach, Thür.
Merdingen, Bayr.
Militzsch
Minsleben
Mömmingen, Unterfr.
Mühdorf, Bez.
Mühlenbeck b. Berlin
M.-Gladbach
Münzenberg (Hessen)
Naundorf, Thür.
Neuenrade, W.
Neugersdorf, Sa.
Neuhaldensleben bei Magdeburg
Neukalen, Mecklbg.
Neus
Neustadt (Wied)
Neustettin, Pom.
Niederbarnim
Niedermendig, Kr. Mayen
Nie derneukirch
Niederschiltz-Dresden
Nordenham
Nordhausen
Nordhorn i. Hann.
Nowawes
Oberbarnim
Ober- u. Niederriedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-Ingelheim, Rhh.
Oberkunnorsdorf, Sa.
Odenkirchen b. Rheydt
Oderberg-Brallitz
Oderberg i. d. Mark
Oedt, Rhld.
Offenbach-Bürgel
Olbernhau, Sachsen
Ortelsburg, O.-Pr.
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostnitz, Sa.
Paderborn
Passau-Auerbach
Pattensen, Hann.

- Pechtelch-Forst, M.
Pfeddersheim i. Hessen
Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür.
Plauen
Plettenberg i. Westf.
Polenz
Potsdam
Prenzlau
Priebrorn, Schles.
Prüm, Kr., Bez. Trier
Puderbach (Kr. Neuw.)
Querfurt
Quint b. Trier
Rabenau
Radebeul b. Dresden
Rambach bei Wiesb.
Randow
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
Ratingen, Rhld.
Ratzburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reddeber
Rehbrücke s. Beelitz
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Rheydt, Rheinl.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rödera
Römhild, S.-M.
Rostock
Rothenburg, Kreis
Rothenfelde b. Fallersleben
Rübeland, Harz
Ruhla, Thür.
Saarau
Saarlouis
Saarmund s. Beelitz
Salzungen
Says
Schaafheim i. Hess.
Scha kau
Schleiz-Reuß
Schlottheim
Schmalkalden, Thür.
Schöneheide, Erzg.
Schönlanke
Schönwald, Bayern
Schorndorf, Würtbg.
Schramberg
Schutterwald, Amt
Offenburg i. Ba.
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schweidnitz, Schles. (Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schweim
Schwerin a. Warthe
Schwerin, Mecklbg.
Schwerte a. Ruhr
Siegburg
Silstedt

- Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. Oder
Sondershausen
Sonneberg
Sperenberg, Brdgb.
Stallupönen
Steinich S.-M.
Steinigwolmsdorf
Stenda i.
Stettin, F.-K.-K. Vulkan
Stolberg
Stolp, Pommern
Stommeln, Rhld.
Stralkowo i. Posen
Stralsund
Sülzfeld, Schl.-H.
Sulza, Bad
Tangermünde
Tannenrods
Themar i. Thür.
Tilsit, O.-Pr.
Tost
Tostedt
Treuenbrietzen
Unna, Westf.
Unterminstertal
Vallendar
Vetschau
Viersen
Vockenhausen i. T.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldhut, Ba.
Walheim
Walhausen b. Kroum.
Waren
Wasserburg a. Inn
Weida, Thür.
Weidenhain, Pfalz
Weimar
Weißenfels a. S.
Weißensee b. Berlin
Weißwasser, Schl.
Werder
Wernigerode
Wesseling b. Köln
Wetzlar
Wickrath
Wiederau, Sa.
Wielichowo, Bez.
Wiesau, Kr. Sagan
Wiesbaden
Wilhelmshaven-Rüstringen
Witlich
Wittenberg
Wolfswinkel
Wörth a. Main
Wustrow, Hann.
Zauch-Belzig
Zeltz
Zella, Thür.
Zerbst, Anhalt
Zittau i. Sa.
Zobten a. B. (Zahnarztst.)
Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Advertisement for 'Die Rosen-Apotheke' featuring Dr. Curt Hoffmann and Chem.-physiolog. Untersuchungen Harn-Analysen. Includes contact information: Telephon I Nr. 470.

Advertisement for 'Nervösen Zuständen aller Art ist VALBROMID' (E. W. Z. 147423) Sal. bromatum efferv. c. Valerian. 'STEIN'. Includes price: 1 Glas 1.75 Mark.

Advertisement for 'Arztwohnung in Wiesbaden' in a new house in Kurviertel, available from April 1, 1914. Contact: Hans Herrmann, Gr. Burgstr. 15.

Advertisement for 'Privat-Wöchnerinnenheim' by Dr. Grein's Privatklinik, Offenbach a. M., featuring a beautiful location in an old park.

Large advertisement for 'Prospekte' (prospectuses) for medical societies, particularly for the 'Frankfurter Aerzte-Correspondenz'.

Kongreß-Kalender.

März	43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.	Mai	28. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft. Versammlung mittelrheinischer Aerzte. Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
"	13. Kongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft in Berlin.	"	"
"	10. Kongreß d. Deutschen Röntgengesellsch. i. Berlin.	Juni	5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen: 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule; 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
"	11.—16.: 35. Balneologen-Kongreß in Hamburg.	Juli 28.—2. Aug.:	12. Internationaler Ophthalmologen-Kongreß in St. Petersburg.
"	23.—25.: Pathologen-Kongreß in München.	August	Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern. Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
April	3. Preuß. Landeskonf. für Säuglingsschutz in Berlin.	Sept.	10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
"	7. Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens.	"	86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover.
"	14.—18.: 4. Kongreß der internat. Gesellschaft für Chirurgie in New-York.	"	3. Internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
"	20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.	"	Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Wien.
Mai	18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.	"	8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
"	14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.		
"	5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.		
"	Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.		
"	21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.		
"	23. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft in Kiel.		

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580a/i

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für akute Psychosen.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
3. Landwirtschaftliche Beschäftigungsanstalt für Geistesschwache.
Ausführliche Prospekte und literarische
Nachweise werden auf Wunsch übersandt.

647q

Geheimrat Dr. Erlenmeyer. Dr. Max Sommer, II. Arzt.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30

von Dr. med. Ludwig Abend

627n

Spezialarzt für Innere Krankheiten

und Dr. med. Julius Arnold

Spezialarzt für Innere und Stoffwechselkrankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Zu verkaufen:

Deutsche medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1912, kompl.
Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten un-
benutzt.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neunau auf der Höhe des DAMBAOHTALES, am Wald.
Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
Das ganze Jahr geöffnet. 675 i Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

467 a/c

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände,
organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie.
(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

Soeben ist erschienen:

Die Wehrsteuer in der Praxis

Die Anwendung der Bestimmungen
auf die eigenen Verhältnisse

Schutz vor Strafe und Nachsteuer (General-
Pardon). Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von

R. Ritter,

Redakteur der Deutschen Steuerzeitung.

Werk II
der Deutschen
Steuerzeitung

Preis Mark 1.—

Leichte, schnelle, sichere Orientierung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt
vom Verlag Hermann Minjon, Frankfurt a. Main.

Einhorn-Apotheke, Frankfurt
Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Emulpin. Konzentrierte Fichtennadel-Badeessenz mit Fluorescenz.
Von ersten Autoritäten warm empfohlen.
Flasche mit 10 Bädern Mk. 2.— 649 n
Arztmuster stehen gratis zur Verfügung.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins
weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Dr. Fresenius, Hirschapotheke

== Niederlage ==

von 659 p
**steril. Novocain
Suprarenin Ampullen**
der
Höchster Farbwerke.
100 Ampullen Mk. 6.—
für Aerzte und Zahnärzte.

Zeil 111, gegenüber d. Hauptpost. Tel. I, 555

**Morfium
Alcohol
Schlaflose**

Entwöhnungskuren
von Morfium, Panto-
pon Kokain, Alko-
hol, Schlafmitteln
etc. ohne jeden
Zwang im Spezial-
Sanatorium Schloss
Rheinblick Bad Go-
desberg am Rhein
bei Bonn. Aufnahme
von Nervösen und
Schlaflosen; nur 20
Gäste. Kurmittelu.
Komfort modernster
Art. Herrliche Lage
am Viktorsberg v. d.
Kottenforst. Bild-
prospekte o frei.
Seit Gründung 1899
unter ärztl. Lei-
tung d. Eigentümers
Dr. Franz Hub. Mueller



**Clementinen-Institut
für Krankenpflege**

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I
empfiehlt seine
staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
452 o/f Wochenbettpflegerinnen.

**Heilanstalt für Lungenkranke
des Mittelstandes**

Waldhof Elgershausen | Bürgerliche Preise bei allem
(Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. | Komfort. 587a/h Prospekt.

Bei Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Pleurit, In-
fluenza, Tylosis,
„Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wir-
kende weiche Sali-
cylseife Tube M. 2.— u 1.—
(für Kassen M. 0 90)
Proben und Literatur gratis.

Lenicet

Bolus 20%

[Kassenpackung 75 Pfg.]

acut. Gonorrh., Cervix-
Kat., Eros u. Fluor alb.:

Lenicet-Bolus 20%, Lenicet-Bolus mit
(Peroxyd (5%), m. Arg. (0,5%), m. Jod (1%).

Bei hartnäckigeren Fällen von:
Rheumatismus, Ischias, Pleurit,
Influenza, Tylosis,
Herzschmerzen“:

**ESTER-
Dermasan**

Prompt wir-
kende weiche Sali-
cylseife auch bei Psoriasis,
Pityriasis u. bei Adnexen (ca.5,0),
oder Ester-Dermasan-Kapseln.

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg u. Wien VI/2.

Friedrich von Esmarch-Institut
E. V. 413a/s



für **Krankenpflege**
empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern
für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettpflege hier u. auswärts.
Frankfurt am Main, Telef. A. I. 9938, Eschersh.
Landstr. II.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für
Röntgen-Diagnostik und Therapie
Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
Telephon II, 2401. 569a/c

**PILULAE
FERRI
CARBONIC**

molles

**Marke
Dr. Orth**

lege artis nach der Verordnung des
Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassen-
packung: 100 St. 1.20. 200 St. M. 1.80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH. Hamburg 57. 554 a/c

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4, betr. „Pyrenol“, „Ervasin“ und „Gelonida antineuralgica“
und von Chemische Fabrik Nassovia, Wiesbaden betr. „Siran“, „Perboral“ und „Rensch's Pino-Bad“.

Verantwortlicher Reuakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., MainkaI 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzelle; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 30. Januar 1914.

No. 31

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 2. Februar; b) Bericht über die Sitzung vom 19. Januar; c) betr. Fragebogen des Statistischen Amtes über Geschlechtskrankheiten. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Glossen zum Prozeß Hopf. — 6. Eingegangene Bücher. — 7. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 2. Februar 1914,
abends 7 Uhr pünktlich

im Sitzungssaal der Senckenbergischen Bibliothek.

Tagesordnung:

- Herr Cuno: Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt.
- Demonstrationen:
Herr B. Fischer: Patholog.-anatom. Demonstrationen,
Herr Lilienfeld: Rhinoplastik nach Lexer,
Herren Hirsch und Lilienfeld: Exarticulation des Unterkiefers.
- Vorträge:
Herr Braun: Trypanosomen und deren Uebertragung,
Herr Kohnstamm: Hysterie-Probleme.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die 1666. ordentliche Sitzung vom 19. Januar 1914,

abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Vereins.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

- Protokoll.
- Eingänge.
- Personalien.

Aufgenommen als ordentliche Mitglieder:

Dr. Leopold Engelhardt, Kurfürstenstraße,
Professor Dr. Franz Cohn, Zeppelin-Allee;

als außerordentliche Mitglieder:

Stabsarzt Dr. Schröter,
Dr. Julie Bender, Assistentin der Irrenanstalt,
Dr. Carl Levi, Offenbach,
Dr. Martha Fürst } Institut für experim. Therapie.
Dr. Stilling }

Gemeldet als ordentliche Mitglieder:

Dr. Polag, Kurfürstenstraße,
Dr. Aug. Grünwald, Bornwiesenweg.

In die Bibliothekskommission gewählt:

Herr Dr. Deutsch.

- Kassenbericht: Herr Gelhaar.

5. Herr B. Fischer: Pathologisch-anatomische Demonstrationen.

6. Herr B. Fischer: Der Kapillarkreislauf bei experimenteller Fettembolie.

Diskussion die Herren: Neisser, v. Wild, Straßburger, Schott, Flesch, Quincke, Goldschmid, G. Oppenheim, Fischer.

Schluß 8 Uhr 40.

Baerwald.

Das statistische Amt ersucht diejenigen Herren Kollegen, welche noch mit der Absendung der ihnen zugestellten Fragebogen betr. die im November/Dezember 1913 behandelten Geschlechtskranken im Rückstand sind, um gefl. Einsendung der Bogen. Der Vorstand.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Februar.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
1. Februar	Wildersinn	M. Plant	G. Simon	J. Mayer	Hübner	Neumark	Streitke	Elle	Flesch	Cobliner	Keil	Goldberg		
8. Februar	Weyrauch	G. Stibel	K. Simrock	O. V. Müller	Karl Kahn	A. Stern	Mardner	Hellwig	Krämer	Adolf	Löwe	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 17. Januar bis 24. Januar 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 31, Scharlach: 10, Unterleibstypus: 1, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 8, Diphtherie: 3, Kindbettfieber: 1, Typhus: 1, Influenza: 1, Masern: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 10, Scharlach: 5.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 1.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 30. Januar bis 5. Februar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
30. Freitag	7-8	Chlamydozoen als Erreger der Pocken, Trachom und anderer Krankheiten	Gonder	Gg. Speyer-Haus
30. Freitag	6-7	Neuere Ergebnisse der Chemotherapie u. Immunitätsforsch.	Ehrlich u. Sachs	Gg. Speyer-Haus
31. Samstag	6-7	Klinische psychiatrische Vorlesungen	Sioli und Raecke	Irrenanstalt
Februar				
3. Dienstag	6-7	Röntgenolog. Fortschritte	Groedel	Heiliggeist-hospital
4. Mittwoch	6-7	Infektionskrankheiten (3.Forts.)	Neisser	Hygien. Institut
4. "	7-8	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
5. Donnerstag	6-7	Ueber Nachbar- und Fernwirkung der entzündlichen Erkrankungen der Nebenhöhlen	Alexander	Marienkranke-haus

Für den am 20. Januar ausgefallenen Vortrag liest Herr Dr. Gonder am **Donnerstag, den 29. Januar**, von 6-7 und am **Freitag, den 30. Januar**, von 7-8 Uhr.

Glossen zum Prozeß Hopf.

Der Prozeß Hopf hat wegen der Furchtbarkeit und Schändlichkeit des Verbrechens in den weitesten Kreisen Aufsehen und Teilnahme erregt; er muß aber in ganz besonderem Maße gerade das Interesse der Aerzte beanspruchen, nicht nur weil das Bild der Giftwirkung und der hier wohl zum ersten Male versuchte Mord durch Beibringung von pathogenen Bakterienkulturen die medizinische Wissenschaft und Praxis sehr nahe angehen, sondern weil der Prozeß die Aerzte, die die Opfer Hopfs behandelt haben, während der Verhandlungen und auch beim Publikum teilweise in einem ungünstigen Lichte erscheinen ließ, wozu u. E. bei näherer Betrachtung, soweit man sich nach den naturgemäß nicht ganz vollständigen und in Einzelheiten wohl auch ungenauen Berichten der Tagesblätter ein Bild machen kann, keine Veranlassung besteht. Es erhellt daraus auch wieder, in welch unangenehme Lagen und Konflikte der ärztliche Beruf seine Jünger verstricken kann, wenn er ihn mit kriminellen Taten in Verbindung bringt.

Man scheint es vor Gericht und auch, wie aus Äußerungen der Tagesblätter hervorgeht, in der Öffentlichkeit den Aerzten verdacht zu haben, daß sie bei den Frauen des Hopf das Krankheitsbild der Vergiftung nicht erkannt haben und dem geäußerten Vergiftungsverdacht nicht energisch genug nachgegangen seien und Schritte zur Aufdeckung der Verbrechen getan hätten. Solche Kritik der ärztlichen Handlungsweise läßt sich ex post sehr leicht üben, wenn man über die Kenntnis aller der Tatsachen verfügt, die dem Gericht nach eingehender Voruntersuchung zur Verfügung standen. Ganz anders mußten sich die Fälle aber den behandelnden Aerzten darstellen, die ohne Voreingenommenheit, ohne Kenntnis der übrigen in Frage kommenden Vergiftungsfälle und ohne ein greifbares Verdachtsmoment an die Behandlung der erkrankten Frauen herantraten. Das Bild der schweren Arsenvergiftung ist auch ein so seltenes, daß man nicht ohne weiteres von den Aerzten die Stellung der richtigen Diagnose verlangen kann, wenn nicht äußere Umstände zwingend auf sie hinführen, und selbst beim Verdacht hierauf ist der strikte Nachweis der Vergiftung auch bei genauer chemischer Untersuchung oft überaus schwierig, ja unmöglich. Das hat sich ja auch bei der dritten Frau gezeigt, bei der das Erbrochene ohne Erfolg auf Arsen und auf andere Gifte untersucht worden war. Die Frage des Gerichtsvorsitzenden an den Arzt, ob er sich denn auch um das Ergebnis der Untersuchung gekümmert habe, ist u. E. für die Tatfrage von gar keinem Belang gewesen, da das Ergebnis dieser Untersuchung ja ein negatives war und die Handlungsweise des Arztes daher nicht hätte beeinflussen können. Die Krankheitserscheinungen, an denen Frau Wally H. in der ersten Zeit litt, wiesen bei dem Fehlen schwerer Symptome, insbesondere auch, da damals noch kein Erbrechen und Durchfälle bestanden, durchaus nicht zwingend auf eine Vergiftung hin, zumal da ja der Kollege von der Vorgeschichte Hopfs gar keine Kenntnis hatte. Wie sollte man da ohne jeden weiteren Anhaltspunkt darauf kommen, einen Menschen für einen Giftmörder zu halten? Trotzdem wurden auf den von Frau H. wiederholt geäußerten Verdacht hin chemische Untersuchungen vorgenommen, aber das negative Ergebnis war gewiß nicht geeignet, den Verdacht zu bestätigen. Daß übrigens in dem Erbrochenen, das bei Beginn der mit hohem Fieber einhergehenden Krankheitserscheinungen untersucht worden ist, kein Gift gefunden wurde, kann nicht wundernehmen, da es sich damals gar nicht um eine Vergiftung im eigentlichen Sinne, sondern um eine Bakterieninfektion, wahrscheinlich wohl um einen abortiven Typhus ohne Milzschwellung usw., gehandelt hat.

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach **Maß anfertigen** lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt **A. Muhn**, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/c



Zu verkaufen:

- Deutsche medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
 - Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
 - Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Aertlichen Landesvereins 1913, kompl.
 - Apotheker-Zeitung 1912, kompl.
- Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**.
Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine im Haushalt sehr erfahrene Dame,

Anfang 30er, alleinstehend, **sucht Stellung als Gehilfin und Hausdame bei Arzt**. Gehalt nicht durchaus erforderl. Offerten u. **M 699** an d. Exped.

Wohnung mit Centralheizung

6 Zimmer, 2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, autom. Warmwasserleitung, in vorzüglicher Lage, sehr preiswert zu vermieten. Näh. unt. **A. 700** durch die Exp.

BIOVAR-Poehl

(Ampullen — Tabletten)

hochwertiges Ovarienpräparat von konstanter Zusammensetzung

gegen: Klimakterische Beschwerden und nach Ovariektomien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „**Poehl**“.

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.

MAMMIN-Poehl

(Ampullen — Tabletten)

Brustdrüsenpräparat

bewährt als Haemostypticum, Antiphlogisticum bei Uterusentzündungen, Meno- u. Metrorrhagien, empfohlen gegen Uterusgeschwülste, Fibromyome.

Proben und das **Organotherapeutische Compendium** kostenfrei.

Wenn man nun annimmt, daß es den Bemühungen des damaligen Arztes gelungen wäre, die wahre Ursache der Krankheit, also etwa die Typhusbazillen, festzustellen, wer wäre da auf den Gedanken gekommen, daß sie der Frau künstlich aus einer Kultur zum Zwecke der Tötung einverleibt worden wären? Aus alledem geht hervor, daß trotz dem wiederholt von Frau H. geäußerten Verdacht für den Arzt kein greifbarer Anhaltspunkt für seine Richtigkeit vorlag. So lange er aber keinen wirklichen Beweis gegen H. in Händen hatte, war der Arzt nicht in der Lage etwas zu tun. So hatte er auch kein Mittel, den Eintritt der kranken Frau ins Krankenhaus gegen den Willen ihres Mannes zu erzwingen, und nach Lage der Sache mußte er sich wohl damit begnügen, wenn ihm vom Ehemann, gegen den er selbst keinen Verdacht hegte, jedenfalls aber keinen Beweis in Händen hatte, gesagt wurde, seine Frau habe sich anders besonnen. Nur die Staatsanwaltschaft wäre hierzu in der Lage gewesen. Wie wenig aber auf diese zu rechnen gewesen wäre, so lange keine wirklich durchschlagenden Verdachtsmomente zu Gebote standen, das hat ja gerade das Versagen der Wiesbadener Staatsanwaltschaft bei der Erkrankung der zweiten Frau bewiesen. Hätte der Arzt ohne zwingende Beweise Anzeige erstattet, so wäre es ihm wahrscheinlich ergangen, wie der Frau Wüst in Niederhöchstadt. Er hätte in der Sache selbst nichts genutzt, und sich nur selbst der Gefahr einer Bestrafung wegen falscher Anschuldigung ausgesetzt. Ueberhaupt muß man aber fragen, ob selbst bei dringenderem Verdacht gerade der Arzt die richtig- Person zur Erstattung der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gewesen wäre. Es mußte doch sehr viel näher liegen, daß Frau H. selbst, die doch von der Richtigkeit ihrer Annahme überzeugt war, oder jemand von ihren Angehörigen die entsprechenden Schritte tat. Sie konnten sehr wohl noch über weitere, nicht auf ärztlichem Gebiete liegende Anhaltspunkte verfügen, die dem Arzte nicht bekannt zu sein brauchten. Dabei muß man auch noch erwägen, daß Hopf durch seine Anwesenheit bei allen Besuchen des Arztes dafür sorgte, daß diesem etwaige aufklärende Mitteilungen nicht gemacht wurden, wie es ja schließlich auch nur dem Zufalle zu danken war, daß, als allerdings auch die Schwere der Erscheinungen den Verdacht einer Vergiftung nahe legte, eine Abwesenheit Hopfs benutzt werden konnte, um Frau H. ins Krankenhaus und damit den Stein ins Rollen zu bringen.

In ganz ähnlicher Lage befanden sich auch diejenigen Aerzte, die früher die beiden ersten Frauen und die Kinder behandelt hatten. Namentlich bei der zweiten Frau mußte die bestehende Schwangerschaft über die Bedeutung des häufigen Erbrechen

irreführen, und bei der ersten Frau scheint die Krankheit große Ähnlichkeit mit einer schweren, tödlichen Nahrungsmittelvergiftung gehabt zu haben, wenn man sie auch rückschauend als eine typische Arsenvergiftung deuten muß. Damals konnte aber das Vorleben Hopfs gewiß noch keinen Grund zum Verdacht des Mordes bieten.

Nach alledem kann man kaum behaupten, daß die Aerzte kein Verschulden dafür trifft, daß die Verbrechen Hopfs nicht früher entdeckt worden sind. Man muß sich hüten, aus den nachträglich bekannt gewordenen Tatsachen auf eine Leichtfertigkeit oder Fahrlässigkeit der behandelnden Aerzte deshalb zu schließen, weil sie die Vergiftungen nicht erkannt haben. Man muß sich immer vor Augen halten, daß Vergiftungserscheinungen sehr oft gar nichts Charakteristisches an sich haben, und daß sie sehr oft große Ähnlichkeit mit anderen Krankheiten, besonders schweren Infektionen des Darmkanals, haben, sodaß Verwechslungen damit durchaus entschuldbar und oft kaum vermeidlich sind, wenn nicht von vorneherein der Verdacht in eine bestimmte Richtung gelenkt wird. Aber selbst dann wird oft genug die ärztliche Wissenschaft allein nicht zur Aufdeckung des Verbrechens genügen, wenn ihr nicht die Staatsanwaltschaft mit ihren Mitteln (Anordnung der Krankenhausbehandlung, Haussuchung, Verhaftung des Verdächtigten) zu Hilfe kommt. Diese Mittel in Bewegung zu setzen, darf aber der Arzt nach seiner ganzen Stellung erst dann wagen, wenn er über wirklich zwingende Verdachtsgründe verfügt. Andernfalls muß er es denen überlassen, die Verfolgung der Sache einzuleiten, die aus anderen als ärztlichen Gründen die Anklage stützen zu können glauben. Daß aber für den Arzt dann die moralische und wohl auch gesetzliche Anzeigepflicht besteht, wenn seine ärztliche Ueberzeugung den Verdacht der Vergiftung für begründet halten muß, unterliegt keinem Zweifel, da er alle Mittel in Bewegung setzen muß, um ein gefährdetes Menschenleben zu retten.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Recht und Wirtschaft, Monatsschrift des Vereins zur Förderung zeitgemäßer Rechtspflege und Verwaltung. 3. Jahrg. Nr. 1, Jan. 1914. Carl Heymanns Verlag, Berlin. Das Heft enthält unter anderen einen Aufsatz: „Der Hotelbetrieb von Sanatorien durch Aerzte und die ärztliche Berufsstellung“ von Rechtsanwalt Dr. L. Bendix, Berlin.

Vornehme Geschenkwerke aus dem Verlage von HERMANN MINJON in FRANKFURT AM MAIN

Lebenserinnerungen Ihrer Majest. der Königin Elisabeth von Rumänien

MEIN PENATENWINKEL

Von Carmen Sylva.

Preis elegant gebunden Mk. 5.—

In lebenswarmen Worten und vollendeter Form schildert die Königliche Dichterin die Eindrücke ihrer Jugend bis zu ihrer Verheiratung. Das Buch ist ein stets passendes Festgeschenk besonders für die gesamte Frauenwelt.

AEGYPTISCHE REISESKIZZEN

von Dr. M. Leuchs-Mack.

Mit 60 Illustrationen. Preis eleg. geb. Mk. 7.—.

Ein prächtiges Buch! Ein Buch so recht „zum Lustmachen“. Von der ersten bis zur letzten Seite weht ein frischer, fröhlicher Zug. Die richtige Ergänzung zum „Badeker“. Auch für Geschenkw Zwecke stets geeignet.

DIE SUNDA-EXPEDITION

des Vereins f. Geographie u. Statistik, Frankfurt a. M.

von Dr. Johannes Elbert.

Mit 400 Text-Abbildungen, 61 Tafeln, einer farbigen Landschaftstafel und 7 Karten nach eigenen Aufnahmen. 2 starke Bände.

Broschiert Preis Mk. 40.—, gebunden in Halbfranz Mk. 50.—

Der Verfasser versteht es, neben den wichtigen wissenschaftlichen Ergebnissen seine gefährvollen Erlebnisse in unerforschten Ländern und bei wilden Stämmen in stets fesselnder Form wiederzugeben.

Bücherbesprechungen.

Dr. med. Albrecht Wagner: Ueber pathologische Vermehrung der Erythrocyten, insbesondere über den Symptomenkomplex: Polycythaemie mit Milztumor und Cyanose. Bemerkungen zur Therapie dieses Krankheitsbildes. (Mit 3 Kurven und 4 Tabellen.) Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten No. 3. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 58 Seiten. Preis M. 1.—.

Verfasser schildert die Pathologie des in dem Titel genannten Krankheitsbildes nach der Literatur und an hand von 3 genau beobachteten eigenen Fällen. Er kommt zu dem Schluß, daß der Aderlaß lediglich symptomatische Wirkung hat, mit Ausnahme vielleicht bei sekundärer Hyperglobulie. Von regelmäßig wiederholten Blutentziehungen sei kaum ein dauernder Erfolg zu erwarten, sie seien eher kontraindiziert.

Dr. med. A. Bofinger (Bad Mergentheim): Die andauernde gewohnheitsmäßige Stuhlverstopfung (Chronische Obstipation), ihre Ursachen, Folgen und Behandlung. Gemeinverständliche Darstellung. 3. und 4. Auflage. Der Arzt als Erzieher, Heft 39. Verlag der Aertzlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1913. 46 Seiten. Preis M. 1.40.

Wenn irgend eine Affektion, so eignet sich die chronische Verstopfung zu einer gemeinverständlichen Darstellung. Denn das Verhalten vieler Laien bei Krankheiten tritt diesem Uebel gegenüber besonders drastisch in Erscheinung: Sorglosigkeit auf der einen, übertriebene Aengstlichkeit auf der anderen Seite und wahlloses Herumprobieren aller möglichen irgendwie empfohlenen Mittel. Es ist daher ein Verdienst der vorliegenden Schrift, hier Aufklärung zu vermitteln. Namentlich die diätetische Seite wird ins richtige Licht gesetzt, und der weit verbreitete Abführmittel-Mißbrauch wird gebührend gekennzeichnet. Da sich die Darstellung zudem von einem zu detaillierten Eingehen auf Krankheitserscheinungen und Heilmethoden im großen und ganzen fern hält, kann das Büchelchen gebildeten Laien unbedenklich in die Hand gegeben werden und wird hier manchen Nutzen stiften.

Georg Sticker: Die Ausstellung der Medizin in Deutschland während der letzten 25 Jahre. Verlag der Aertzlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1913. 30 Seiten. Preis M. 1.—.

In Gestalt einer Rede zu dem 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers gibt St. einen Abriss über die Entwicklung des ärztlichen Standes, der Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege, der Ausgestaltung der Wohlfahrtspflege, der Fortschritte der ärztlichen Kunst und Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten,

und schließt mit einem Ausblick in die Zukunft, ohne sich streng auf die letzten 25 Jahre zu beschränken, vielmehr wird, wenn auch nur kurz, die Ausgestaltung der Medizin im ganzen abgelaufenen Jahrhundert berücksichtigt.

Allgemeine Deutsche Krankenkassen-Taxe, zusammengestellt auf Grund der vom Preußischen Aerttekammerausschusse und vom Sächsischen Landesgesundheitsamte beratenen Entwürfe sowie der kassenärztlichen Gebührenordnung für Baden. Herausgegeben von Dr. Max Götz, Leipzig-Plagwitz. Kommissionsverlag der Buchhandlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands z. W. i. w. l., Leipzig 1913. 22 Seiten. Preis 50 Pf.

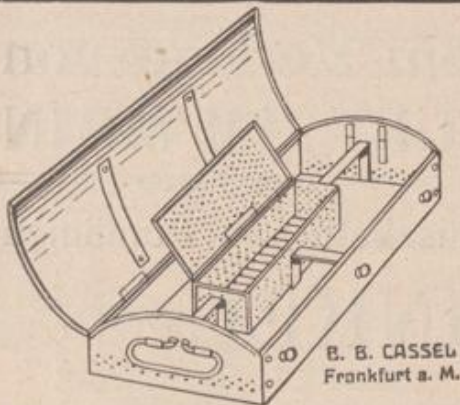
Die Götz'sche Krankenkassen-Taxe macht den größtenteils gelungenen Versuch, dem ganz besonders in Preußen fühlbaren Mangel einer zeitgemäßen ärztlichen Gebührenordnung im Verkehr mit den Krankenkassen abzuheben. Sie ist hauptsächlich auf kassenärztliche Bedürfnisse und Verhältnisse zugeschnitten, sie würde aber zweifellos auch eine treffliche Grundlage für die Aufstellung einer allgemeinen deutschen oder für die zeitgemäße Erneuerung der preußischen Gebührenordnung abgeben.

Dr. G. Kaukelwitz: Ueber zwei Fälle von Osteo-Fibrom des Oberkiefers. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. (Sammlg. wissenschaft. Arbeiten, Heft 8.) Mit 2 histolog. Abbild., 30 S., M. 1.20.

Verf. berichtet über zwei Fälle von Osteo-Fibrom des Oberkiefers, die in der Universitätsklinik zu Halle operiert wurden. Er versucht, nachzuweisen, daß es sich bei dieser Erkrankung um eine Vorstufe der Leontiasis ossea cranii handele.

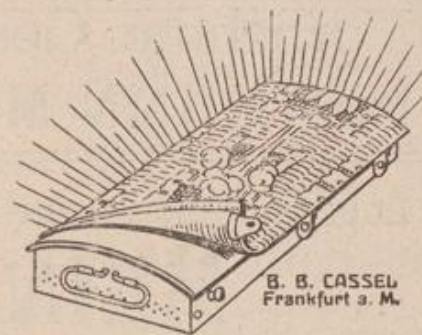
Reichs-Medizinal-Kalender.

Der Börnersche Medizinal-Kalender für 1914 ist in bekannter Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit erschienen. Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir außer dem Verzeichnis der deutschen Ärzte und Zahnärzte und der Rang- und Anciennetätsliste des Sanitäts-offizierskorps die Entscheidungen des Reichsgerichts, der Landes- und Verwaltungsgerichte, Ehrengerichtshöfe und des Reichsversicherungsamtes, die sanitären Gesetze, Erlasse und Verordnungen usw. betreffend das Zivil- und Militärsanitätswesen vom Sept. 1912 bis Okt. 1913, die Personalien der deutschen medizinischen Fakultäten, das Verzeichnis der zur Annahme von Praktikanten berechtigten Anstalten, die Organisation des ärztlichen Standes in Deutschland usw. usw. Der Börnersche Kalender ist für jeden, der mit dem Zivil- oder Militärsanitätswesen zu tun hat, ein kaum entbehrliches Nachschlagebuch und ein Mittel zur raschen Orientierung auch in statistischen und Personalfragen.



Fußwärmer geöffnet (innere Einrichtung)

Unentbehrlich für den Arzt während der Fahrt im Wagen, bequem und billig im Gebrauch sind unsere



Fußwärmer geschlossen (in Tätigkeit)

heizbaren Fußbänke mit Glühstoff

Dieselben bieten jedem mit dem Wagen fahrenden Arzt die Annehmlichkeit, während der Winterzeit ein gewärmtes Coupé zu besitzen, verhüten Erkältungen und kalte Füße. Der Glühstoff bedarf keiner besonderen Bedienung, ist vollständig ungefährlich, explodiert nicht und kann mit einem Streichholz oder brennender Zigarre angezündet werden.

Preis der heizbaren Fußbank, 40 cm lang, 17 cm breit, inkl. abnehmbarem Teppich **Mk. 10.—** Glühstoff-Briketts zum Heizen der Fußbank (in Kartons à 8 Stück) per Karton **Mk. 1.—**

Unterhaltungskosten 2—3 Pfg. pro Stunde, Brenndauer eines Briketts 3—4 Stunden.

B. B. Cassel, Frankfurt am Main

Stiftstraße 9—17 an d. Zeil (Hansahaus).

Medicinisches Specialhaus.

Telefon Amt I, 1024.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Wissenschaftliche Sitzung:

Mittwoch, den 4. Februar 1914, abends 8^{1/2} Uhr
im Marienkrankenhaus, Rotenditmoold.

Tagesordnung:

1. Führung durch das Krankenhaus.
2. Herr Risch: Klinische Demonstrationen. Radiumtherapie.
Man fährt mit Linie 7 der Straßenbahn (12 Minutenverkehr) und benützt zweckmäßigerweise den 8²² Uhr vom Königsplatz abgehenden Wagen.
Der Schriftführer.
Weitere Sitzungstermine: am 18. Februar, am 4. u. 18. März, am 1. u. 22. April, am 6. u. 20. Mai, am 10. Juni.

Aerztl. Kreisverein Mainz

Dienstag, den 3. Februar, im Gutenbergkasino
nachmittags 4 Uhr:

Aerztebesprechung der Gr. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Sell, Lindenfels „Wichtige Ernährungsfragen im Lichte der fortschreitenden Wissenschaft“.
2. Anfragen und Diskussion.

Nachmittags 6 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Kraye: „Ueber eitrige Erkrankungen der Harnwege im Säuglings- und Kindesalter“.

Verein Nassauischer Aerzte.

Sektion Limburg

Donnerstag, den 5. Februar, nachmittags 2^{1/4} Uhr in Limburg
(Hotel Preußischer Hof):

Vortrag von Herrn Dr. Heile aus Wiesbaden: „Ueber Fortschritte in der chirurgischen Behandlung von Nervenkrankungen“.

Dr. Hirsch-Tabor's Privatklinik für Nervenkrankte.
Klinische Psychotherapie der Neurosen. — Organische Nervenleiden.
Entziehungskuren. — Beschränkte Patientenzahl. — Zwei Klassen.
Frankfurt a. M. Tel. Amt II, 211. Westendstr. 29. — Prospekt.

Cacao Prometheus u Kraft-Chocolade

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Hervorragende Kräftigungsmittel. — Vorzüglich geeignet für Bleichsichtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! — Vorrätig in Apotheken, Drogen- und besseren Spezereigeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis und franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, Magdeburg-N.

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht.

344z

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.

P. A. Stoß Nachf.

Taanusstraße 2.

Wiesbaden.

Verein der Aerzte Wiesbadens

Tagesordnung zur ordentlichen Vereinssitzung
am 4. Februar 1914.

1. Herr Herxheimer: Patholog.-anatomische Demonstrationen.
2. Herr Laser: Ueber intravenöse Strophanthin-Therapie.
3. Herr Heile: Ueber chirurgische Ischiasbehandlung.
4. Herr Gutmann: Beiträge zu dem Kapitel: Salvarsan und latenter Mikrobismus.
5. Vereinsangelegenheiten.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung am Mittwoch, den 4. Februar, 8 Uhr
in der chirurgischen Klinik.

Zur Aufnahme als außerordentliches Mitglied ist angemeldet:
Herr Medizinalpraktikant Brünjes von der medizinischen Poliklinik.

Tagesordnung:

1. Professor Esch: Die Linderung des Geburtsschmerzes, vor allem durch Pantopon-Scopolamin.
2. Dr. Kehl (chirurg. Klinik): Anatomische Untersuchungen an Schilddrüsen von Phthisikern (mit Demonstrationen).
3. Priv.-Doz. Dr. Rohmer: Bedeutung der Diathesenlehre im Kindesalter.
4. Dr. Eppenstein (Augenklinik): Die Tiefenwahrnehmung und ihr Verlust als Unfallsfolge.
5. Dr. Schweckendiek jr.: Ueber Naseneiterungen.
Im Anschluß Nachsitzung im „Ritter“.

Vorläufige Tagesordnung der Sitzung am Sonnabend,
den 21. Februar

im großen Hörsaal des anatomischen Instituts.

Thema: Radium und Mesothorium.

Beginn der Sitzung 5 Uhr (eine Stunde später als sonst mit Rücksicht auf die Siegerländer Aerzte).

1. Professor Thiel: Physikalisch-chemische Grundlagen.
2. Professor Göpper t: Einwirkung von Radium auf die embryonale Entwicklung.
3. Professor Gauß von der Freiburger Frauenklinik a. G.: Klinische Erfahrungen mit der Radium- und Mesothoriumbehandlung bösartiger Geschwülste, vor allem des weiblichen Geschlechtsapparates (mit Demonstrationen von Moulagen und histologischen Präparaten).

Schluß 7 Uhr. — Gleich darnach gemeinschaftliches Abendessen im „Ritter“. — Gedeck Mk. 2.50.

Soeben ist erschienen:

Die Wehrsteuer in der Praxis

Die Anwendung der Bestimmungen
auf die eigenen Verhältnisse

Schutz vor Strafe und Nachsteuer (General-Pardon). Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von
R. Ritter,

Redakteur der Deutschen Steuerzeitung.

Werk II
der Deutschen
Steuerzeitung

Preis Mark 1.—

Leichte, schnelle, sichere Orientierung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Hermann Minjon, Frankfurt a. Main.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres a. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

- Adorf
- Ahlen, Westf. K. K.
- Albedorf-Insmingen in Lothr.
- Alten, Anhalt
- Altkloster
- Altmittweida
- Andernach
- Angermund, Rhld.
- Anklam
- Anweiler i. Pfalz
- Arnsberg, Westf., Stadt
- Arnstadt, Thür.
- Arns, O.-Pr.
- Aschersleben
- Au b. Freising
- Aue, Erzgeb.
- Auma, Thür.
- Barmen
- Beelitz, O.-K.-K.
- Bendorf
- Benrath, Rhld.
- Bergen b. Celle
- Bergholz s. Beelitz
- Bergneustadt
- Berlin
- Bernkastel
- Biebrich
- Biedenkopf, H.-N.
- Bielefeld
- Blankenburg, Harz
- Bocholt, Westf.
- Bolzenburg
- Bommern
- Boppard
- Borna i. Sa.
- Bramsche
- Brandenburg
- Braunlage i. H.
- Braunsberg, Ostpr.
- Braunschweig
- Bräunsdorf, Sa.
- Breithardt i. H.-N.
- Bremen
- Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
- Budstedt, Thür.
- Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
- Butjadingen, Oldbg.
- Buxtehude-Altkloster
- Calbe a. Saale
- Canth (Bez. Breslau)
- Caputh
- Celle
- Cöpenick u. Umg.
- Corbetha (Bahn- und
Bahnkassenarztst.)
- Cöthen, Anhalt

- Dattenfeld, Rheinl.
- Dessau, Anhalt
- Dietz a. Lahn
- Dietzenbach, Hessen
- Döbeln
- Dülken, Rhld.
- Düsseldorf
- Ebersbach b. Löbau, Sa.
- Eberswalde, Brdgb.
- Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
- Ehrenbreitstein
- Elme, Hannover
- Eisenach
- Eisenberg, Sa.-A.
- Eisleben
- Eitorf
- Elbing (sämtl. Kassen)
- Elbingerode
- Elsterwerda
- Eltville a. Rhein
- Emden, Ostfriesland
- Emmerich, Rhein
- Engers
- Eppstein i. T.
- Eriurt
- Erkelenz, Rhld.
- Erkrath, Rhld.
- Eschede, Hann.
- Eschwege
- Fallersleben, Hann.
- Forst, Brdgb.
- Frankfurt a. M.
- Fraustadt i. Posen
- Frechen, Bz. Köln a. Rh.
- Freiberg, Sachsen
- Friedrichstal
- Fürstenberg a. Od.
- Garmisch, Amtsbez.
- Gehlenbeck
- Gellenkirch, Kr. Aach.
- Geyer i. Vogtl.
- Giesenkirchen b. Rheydt
- Glessen
- Gladenbach, Hess.-N.
- Glatz i. Schles.
- Gleiwitz
- Gnesen
- Godenau, Hannover
- Gönnigen, Württbg.
- Gößnitz, Sa.-A.
- Göttingen
- Gräfenhain, Thür.
- Gräfenhain i. Thür.
- Grasleben b. Weferlingen, Pr. Sa.
- Graudenz, W.-Pr.
- Greifenhagen i. Pom.
- Greiffenberg, Uckerm.
- Gröba b. Riesa
- Gröditz b. Riesa
- Gröbchen
- Großenhain, Sachsen,
O.-K.-K.
- Großarthau-Gold-
bach i. Sa.
- Groß-Krotzenburg,
Hessen-Nassau

- Groß-Särchen, N.-L.
- Groß-Schönebeck i. M.
- Groß-Wanzer i. Alt m.
- Groß-Zschaschwitz
- Guben, Brdgb.
- Guhrau, Schles.
- Güstrow, Meckl.
- Halberstadt
- Halle (Saale)
- Hamel, Hann.
- Hamm, Westf.
- Hanau, San.-V.
Hannover
- Hannover-Ronnensberg
- Hardeggen
- Hattingen
- Hauenstein i. Pfalz
- Hechelberg
- Kr. Oberbarnim
- Heidelberg, A.-G.
zu Hildesheim
- Herne i. W.
- Hildburghausen
- Hilden, Rhld.
- Hildesheim
- Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
- Holmstedt
- Homburg v. d. Höhe
- Hormersdorf i. Erzgb.
- Hüllhorst
- Isenburg
- Insmingen s. Albedorf
- Insterburg i. Ostpr.
- Jork, Kreis
Jügesheim
- Kaiserslautern
- Kaiserswerth, Rhld.
- Kalau i. Lausitz
- Kamenz, Sa.
- Kassel, H.-N.
- Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
- Kelheim
- Kellinghusen i. Holst.
- Kemel, H.-N.
- Kierspe, Westf.
- Kirchberg a. Jagst
- Kirchberg, Westf.
- Kleiarinderfeld
- Klingenthal, Sa.
- Königsberg, Ostpr.
- Königshütte, O.-Schl.
- Königssee, Schw.
- Königswusterhausen
- Kottbus
- Krausichken
- Kreuznach, Bad
- Kropp i. Schlesw.
- Kuim, W.-Pr.
- Kupferhammer
b. Ebersw.
- Küstrin
- Landau i. Pfalz
- Langerfeld, Kr. Schwelm
- Lehrte, Hann.
- Leipzig

- Leitzkau (Prov. Sa.)
- Liebenstein-Schw.
- Liebenwerda
- Liegnitz
- Linden v. Hann.
- Lippstadt, Kreis
- Lübbecke
- Lübeck, Fürst. Eutin
- Lüben, Schles.
- Lübenau
- Lüdenscheid
- Ludwigshafen
- Lüneburg, Hannover
- Magdeburg
- Maldeuten, O.-Pr.
- Mehlis, Thür.
- Meiningen
- Melle, Hann.
- Mellenbach, Thür.
- Meringen, Bayr.
- Millsch
- Minsleben
- Mömlingen, Unterfr.
- Mühldorf, Bez.
- Mühlenbeck b. Berlin
- M.-Gladbach
- Münzenberg (Hessen)
- Naundorf, Thür.
- Neuenrade, W.
- Neugersdorf, Sa.
- Neuhaldensleben bei
Magdeburg
- Neukalen, Mecklb.
- Neuß
- Neustadt (Wied)
- Neustettin, Pom.
- Niederbarnim
- Niedermendig, Kr. Mayen
- Niederneukirch
- Niedersiedlitz-Dresden
- Nordenham
- Nordhorn i. Hann.
- Nowawes
- Oberbarnim
- Ober- u. Niederrieders-
dorf, Sa.
- Oberneukirch
- Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhh.
- Oberkundersdorf, Sa.
- Odenkirchen b. Rheydt
- Oderberg-Brallitz
- Oderberg i. d. Mark
- Oedt, Rhld.
- Offenbach-Bürgel
- Ohligs, Rhld.
- Olbernhau, Sachsen
- Ortelburg, O.-Pr.
- Osnabrück i. Hann.
- Osterweddingen (Pr. Sa.)
- Ostritz, Sa.
- Paderborn
- Passau-Auerbach
- Pattensen, Hann.
- Pechteich-Forst, M.

- Pfeddersheim i. Hessen
- Pinneberg b. Hamburg
- Plaue i. Thür
- Plauen
- Plettenberg i. Westf.
- Potsdam
- Prenzlau
- Prieborn, Schles.
- Prüm, Kr., Bez. Trier
- Puderbach (Kr. Neuw.)
- Querfurt
- Quint b. Trier
- Rabenu
- Radebeul b. Dresden
- Rambach bei Wiesb.
- Randow
- Rastenburg, O.-Pr.
- Rathenow
- Ratibor
- Ratingen, Rhld.
- Ratzburg, Fürstentum
- Recklinghausen, W.
- Reddeber
- Rehrücke s. Beelitz
- Reichenbach i. Schl.
- Rengersdorf
- Rhein (O.-Pr.)
- Rheine, Westf.
- Rheydt, Rheinl.
- Riesa a. Elbe
- Ringenhain
- Röderau
- Römhild, S.-M.
- Rostock
- Rothenburg, Kreis
- Rothenfelde
b. Fallersleben
- Rübeland, Harz
- Ruhla, Thür.
- Saarau
- Saarlouis
- Saarmund s. Beelitz
- Salzkotten, W.
- Salzungen
- Saya
- Schaaheim i. Hess.
- Scha-Kau
- Schlotthelm
- Schmalkalden, Thür.
- Schönebeck a. Elbe
- Schönheide, Erzg.
- Schönlanke
- Schönwald, Bayern
- Schorndorf, Württbg.
- Schramberg
- Schutterwald, Amt
Offenburg i. Ba.
- Schwanebeck, Pr. Sa.
- Schweidnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
- Schweina, s. Liebenst.
- Schwelm
- Schwerin a. Warthe
- Schwerin, Mecklb.
- Schwerte a. Ruhr
- Siegburg
- Silstedt

- Sommerfeld, Bez. Frank-
furt a. Oder
- Sondershausen
- Sonneberg
- Sperenberg, Brdgb.
- Stade
- Stallupönen
- Steinach S.-M.
- Steinigtwolmsdorf
- Stendal
- Stettin, P.-K.-K. Vulkan
- Stolberg
- Stolp, Pommern
- Stommeln, Rhld.
- Stralkowo i. Posen
- Stralsund
- Strasburg, W.-Pr.
- Sülz, Schl.-H.
- Sulza, Bad
- Tangermünde
- Themar i. Thür.
- Tost
- Tostedt
- Treuenbrietzen
- Unna, Westf.
- Untermünstertal
- Ücker münde, Kreis
Vallendar
- Vetschau
- Viersen
- Vockenhausen i. T.
- Waldböckelheim
- Waldheim i. S.
- Waldshut, Ba.
- Walldorf, Hessen
- Walheim
- Walhausen b. Kreuzm-
waren
- Wasserburg a. Inn
- Weida, Thür.
- Weidenthal, Pfalz
- Weißenfels a. S.
- Weißensee b. Berlin
- Weißwasser, Schl.
- Werder
- Wernigerode
- Wessling b. Köln
- Wetzlar
- Wickrath
- Wiederau, Sa.
- Wielichowo, Bez.
Wesau, Kr. Sagan
- Wiesbaden
- Wilhelmshaven-
Rüstringen
- Willing
- Wittenberg
- Wolfswinkel
- Wörth a. Main
- Wustrow, Hann.
- Zauch-Belzig
- Zeltz
- Zella, Thür.
- Zerbst, Anhalt
- Zittau i. Sa.
- Zobten a. B.
(Zahnarztst.)
- Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.



Steril-Katgut-Kuhn

D. R. P.
(Sicherste u. haltbarste Katgutmarke)

Gelegt. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im Kaiserl. Gesundheitsamt öffentl. gelobt.

Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerkt.

655h Alleinfabrikant

B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)



Steril-Katgut-Kuhn
Aufbewahrungs- und Erh-
haltungsgefäß nach Dr. Clausen.

Steril-Katgut-Kuhn
Zylinderpackung
a. Weitzersstr. 119, D. R. G. M.

Philanthropin- Institut

für Krankenpflege.

Uebernahme ganzer Anstalten zur dauernden Besetzung.
Für die Leitung: **Frau Dr. Belck.** 472 u/b

* Bismarck-Allee 56. *
Telephon: Amt II, 2653.
Gut geschultes Personal
für Kranken- u. Wochepfll.
Von jeder einzelnen Pflege
wird seitens der Leitung von
den Herren Aerzten kontrol-
lierender Bericht erbeten.

Stellen-Angebote und -Gesuche
haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
den besten Erfolg.

PILULAE
FERRI
CARBONIC

molles

Marke
Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des
Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1,50 Kassen,
packung: 100 St. 1,20. 200 St. M. 1,80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37

944 a/10

Kongreß-Kalender.

März 43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.
 " 13. Kongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft in Berlin.
 " 10. Kongreß d. Deutschen Röntgengesellsch. i. Berlin.
 " 11.—16.: 35. Balneologen-Kongreß in Hamburg.
 " 23.—25.: Pathologen-Kongreß in München.
April 3. Preuß. Landeskonf. für Säuglingsschutz in Berlin.
 7. Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens.
 " 14.—18.: 4. Kongreß der internat. Gesellschaft für Chirurgie in New-York.
 " 20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.
 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
Mai 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.
 Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.
 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 23. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft in Kiel.

Mai 28. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft. Versammlung mittelrheinischer Aerzte.
 " Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Juni 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internationaler Ophthalmologen-Kongreß in St. Petersburg.
August Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
Sept. 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover.
 3. Internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Wien.
 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheiz., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 601 q

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)
 Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütskranke. 677e
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat. Oberärzte: Dr. Mörchen, Dr. Sostmann.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 647 r
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
 Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOCHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 k Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Sanatorium Schömberg in Schömberg
 Privat-Heilanstalt für Lungenranke
 Klimat. Kurort bei Wildbad. Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M. 673 e Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte. Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/c

Kuranstalt Hofheim im Taunus 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt. 605 q

Dr. R. Fischer's Kurhaus Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- u. Gemütsranke Neckargemünd bei Heidelberg.
 Pension M. 300.— bis M. 500.— monatl., 2. Kl. M. 200.—. Tel. Amt Heidelberg 314. Leitender Arzt Dr. ADOLF HOPPE. 517 x

GODESBERG bei Bonn am Rhein
Dr. R. Schorlemmer's Sanatorium 527 x
 für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten. Prospekte. — Erstkl. Komfort. — Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden
 Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
 Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
 Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 595 s

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes
 Waldhof Elgershausen Bürgerliche Preise bei allem (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Komfort. 587 a/i Prospekt.

Anzeigen finden
 in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
 Offizielles Organ des Frankfurter Ärztlichen Vereins
 weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

42 K. 82. 117/290

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzlich geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** etc.
 Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**. Außerordentlich wohlchmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5. Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 40, Rest destill. Wasser ad 450.

Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerztezeitung, 15. April und 1. November 1908; Deutsche Zahnärztliche Zeitung, Prof. Dr. med. C. Jung, Jahrgang 1910, Nr. 14; Therapeutische Nachrichten, Juli 1908; Reichsmedizinalanzeiger, 18. Dezember 1908, Dr. med. Dorn, Saarlouis; Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster von **Leciferrin** durch „Galenus“, Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

346

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
 Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Emulpin. Konzentrierte Fichtennadel-Badeessenz mit Fluorescenz.
 Von ersten Autoritäten warm empfohlen.
 Flasche mit 10 Bädern Mk. 2.— 649p
 Arztemuster stehen gratis zur Verfügung.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie
 Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt **Eppsteinerstraße 5**

Telephon II, 2401.

569a/f

Weißfrauen-Bad

Telephon Amt I, 6723

Kur- und Badeanstalt I. Ranges

mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet

Frankfurt am Main 6321

Weißfrauenstr. 12, I. (Lift) Tramb.-Haltest. Weißfrauenhof
 Schauspielhaus

Elektr. Lichtbäder, Polysol- (Schoonungsalichtbäder), Heißluft- und Dampfbäder, Wechselstrom-, Naturkohlenäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle medizinischen Bäder, Vibrations- und Handmassage. — Aerztlich geprüftes Personal.

JODTROPON

Internes Jodpräparat — Jod fest an Tropon gebunden —
 von angenehmem Geschmack, gewöhnlich ohne Begleiterscheinungen, äußerst intensiv wirkend.
 :: Angezeigt bei Lues, Arteriosklerose etc. ::

681 a

Erhältlich in 2 Packungen von je 20 Tabletten:

à M. 1.10 in Tabletten von je 1/2 Gramm und 0,025 Gramm Jodgehalt

à M. 2.00 in Tabletten von je 1 Gramm und 0,05 Gramm Jodgehalt

Troponwerke Akt.-Ges., Mülheim-Rhein.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. **unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen**. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die **Pil. aperientes Kleewein** 705

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50, Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.— = M. 1.70.

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das **verlässlichste** Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franco zur Verfügung

Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

Trinkfertige Säuglingsmilch

in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.

Homogena Kur-Rahm

zu Fettkuren bestens geeignet.

Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch

5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.

Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.

Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK

Frankfurt a. M.-West 651b

Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.

Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.

Niederlage in **Hanau a. Main, Engel-Apotheke.**



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722

empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::

Hier und auswärts. 541 v

Dr. Fresenius, Hirschapotheke

==== **Niederlage** ====

von

659 q

**steril. Novocain
 Suprarenin Ampullen**

der

Höchster Farbwerke.

100 Ampullen Mk. 6.—

für Aerzte und Zahnärzte.

Zeil 111, gegenüber d. Hauptpost. Tel. I, 555

Wir bitten

die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. Citrosperinum, Veronacetin, Turiopin u. Supra-Droserin-Crème.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.